

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Bauernring) 34.

## Das garantierte Albanien.

L. D. Nach all den rüstigen Schritten des Ausweichens, welche unsere Monarchie seit dem Balkankriege im Namen der Friedensliebe unternommen hat, scheint der Welt auch das unwahrscheinlichste Gerücht glaubhaft. Wir meinen die aus der Pariser Pfehleitung Russlands stammende Meldung, daß das unabhängige Albanien als neutraler Staat unter europäischer Garantie errichtet werden soll und daß die Mächte des Dreibundes hierzu ihre Zustimmung erteilt hätten.

Es gibt viele Beispiele für solche Neutralisierungen. Sie betreffen aber zumeist Staaten, welche bei hoher Kultur und ungewöhnlichem Reichtum jeder Gefahr, durch ihre Nachbarn absorbiert — oder, wie man heute sagt, friedlich durchdrungen — zu werden, entrückt sind, dagegen aber durch ihre Lage zwischen mächtigeren Großstaaten auch bei der größten Anstrengung viel zu schwach wären, in einem Kriege der momentanen Ueberfluthung durch einen oder den anderen der kriegführenden Theile zu entgehen; eine Gefahr, mit welcher die noch größere, durch den Sieger dauernd an sich gerissen zu werden, verbunden ist. Ein solches Staatswesen ist die Schweiz, die an nicht weniger als vier Großmächte grenzt, eine winzige Republik zwischen vier Staaten eingekesselt, von denen jede Sprach- und Kulturverwandtschaft mit den eidgenössischen Völkern geltend machen kann. Italien, Oesterreich, Deutschland und Frankreich sind in diplomatischen oder bewaffneten Feldzügen, die zwischen ihnen ausbrechen können, einer fast unwiderstehlichen Versuchung ausgesetzt, sich zu ihrem Vortheil oder ihrer Rettung des kleinen Staates, der auf ihrem Wege liegt, zu bedienen, wenn derselbe nicht außer seiner kleinen Armee durch einen höheren und stärkeren Wall geschützt ist; und dieser ist das Völkerrecht, die allgemein als nothwendig empfundene Garantie Europas für seine Unabhängigkeit. Wir haben im deutsch-französischen Krieg gesehen, was diese Garantie leisten kann.

Eine ganze französische Armee sah sich vor Sedan gezwungen, auf schweizerisches Gebiet überzutreten — eine Armee, die auch in der Debandade stark genug war, das ganze Land zu okkupieren. Aber kleine Detachements der schweizerischen Miliz hatten die Macht und Autorität, die französische Truppenmacht zu desarmiren und zu interniren. Ebenso hat sich das siegreiche Deutschland gefallen lassen, daß das kleine Land den vielen Tausenden französischer Kombattanten, die sonst vor die deutschen Waffen gelangt wären, eine Zufluchtsstätte bot.

Eine ähnliche Wichtigkeit wohnt der Neutralität Belgiens inne. Es ist so reich und patriotisch, daß es alle Garantien der selbstständigen Entwicklung und Erstarkung in sich besitzt und freiwillig gewiß seine Unabhängigkeit nicht aufgeben wird. Aber es liegt zwischen den größten Land- und Seemächten eingekesselt: zwischen England, Deutschland und Frankreich. Und so fehlt ihm die Bürgschaft, in einem Krieg zwischen diesen übermächtigen Nachbarn entweder als Etappe oder als Beuteobjekt zu dienen. Ohne anerkannte, vertragsmäßige Garantie ihrer Neutralität müßten die großen Nachbarn mit steter Eifersucht oder Unruhe auf die gesegneten Niederlande blicken und sich mindestens zum Schutze des Status Quo bereit und gerüstet halten. Nicht zum Schutze dieser hochentwickelten Völker, die übrigens ihre Militärkraft fortwährend stärken, sondern zu ihrer eigenen Schutze, zum Schutze des Friedens, haben die Großmächte der europäischen Bürgschaft dieser Neutralität zugestimmt.

Sehen wir nun nach, welche von diesen Vorbedingungen europäischer Ueberwachung auf den Fall eines unabhängigen Albaniens passen. Dieser Zukunftsstaat ist arm, unentwickelt und trotz einer uralten Kultur, von der nur die Philologen der baskischen Sprache wissen, ohne nationale Anlehnung an irgend eine Nation in Europa. Die Gerechtigkeit, allerdings auch das Interesse zweier Großstaaten, hat sich ins Mittel gelegt, um diese

Nation, die kühn, patriotisch, kriegerisch und unabhängig angelegt ist, die, mit einem Wort, Charakter hat, den Föhnen der neuentwickelten Kräfte zu entziehen, die sie zu zerfleischen begannen und eben ganz zu verschlingen im Begriffe waren. Den bauern den Antrieb dazu konnten nur benachbarte Großmächte haben, wie Oesterreich-Ungarn und Italien, welche mit dem Bestande des albanischen Volkes auch die Sicherheit der Adria gegen slavische Ambitionen verteidigten. Ausbreitung und Erwerb auf Kosten der Balkanländer spielt unter den Motiven dieser Aktion keine Rolle. Ihr Uneigennützigkeit haben sowohl Italien als Oesterreich-Ungarn schon damit erwiesen, daß sie seit Jahren ihr Zusammengehen auf gegenseitigen Verzicht auf jede Separatpolitik in Albanien gegründet haben. Wo liegt hier die geringste Nothwendigkeit für ein Hereinziehen europäischer Bürgschaften für eine Neutralität vor, welche das neu zu schaffende Land zu brechen nicht die Macht, die Mächte Europas zu schügen nicht das geringste Interesse haben?

Albanien liegt nicht an der Scheide mehrerer Großmächte. Sein Besitz oder seine zeitweilige Okkupation bildet keine Etappe oder Stütze zu irgend einem Konflikt europäischer Natur. Die Nachbarn, die es bedrohen können, sind theils aus Gabyrien, theils aus nationalem Chauvinismus seine Todfeinde. Man muß voraussetzen — aber auch die Gestalt des Landes, seine territoriale Ausdehnung und seine Regierungsform darnach einrichten —, daß es sich gegen einen serbischen oder montenegrinischen Angriff selbst verteidigen kann. Ist dies nicht der Fall, was kann ihm die europäische Garantie helfen? War nicht die ganze Türkei europäisch garantirt, und was hat diese Garantie der Türkei geholfen? Welche Wirkung hat die einstimmige Warnung aller Mächte an die vier Balkanstaaten vor dem Kriege gehabt, wie kläglich — aber einstimmig! — war das Einlenken vom status quo ante zur Anerkennung aller Kriegsergebnisse,

## Interessante Nationalitäten.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Es gibt deren immer zu viel, und doch entdeckt man stets neue. Wie es scheint, sollen jetzt die Albanesen in Mode kommen. Es wird immerhin eine Abwechslung sein, und hoffentlich beschleeren sie uns nicht Enttäuschungen, wie sie die civilisirte Welt an manchen anderen interessanten Nationalitäten erlebte. Es gab Zeiten, da der Polenkultus gar mächtig in die Halme schoß, und Heinrich Heine, der ihm ein bißchen vorzeitig einen kleinen Dämpfer aufsetzte, wurde dafür nicht wenig verkehrt. Dann begeisterte sich ganz Europa für die Befreiung der Griechen und noch mancher anderer kleinen Völkerschaften. Hinterher stellte sich dann stets heraus, daß diese Völkerschaften nicht ganz auf jener Höhe standen, die das große Schauffement auch begründet hätte. Wahrscheinlich, die Griechen zu befreien, um jene Mörder-, Räuber- und Diebsherden großzuziehen, die wir in Saloniki eben an der Arbeit gesehen haben, nachdem sie in früheren Kriegen mit den Türken jedesmal nach dem ersten Kanonenschuß heldenmüthig davongelaufen, war wirklich nicht der Mühe werth. Was die interessanten Völkerschaften des Balkans überhaupt seit ihrer Befreiung nur an gegenseitiger Gehässigkeit und Unzuldsamkeit geleistet haben, war einfach himmelschreiend. Das letzte Jahrzehnt war förmlich ausgefüllt durch den Vandenkrieg Serbiens, Bulgariens und Griechenlands nicht gegen die Türken, denen sie nichts anhaben konnten, sondern gegen einander.

Und als welche blutige Wütheriche sich die frauen- und kindermordenden Serben in dem kaum überwundenen Kriege gegen die Albanesen gezeigt, das hat den ganzen Welttheil mit Entsetzen und Empörung erfüllt. Wahrscheinlich, auf solche Befreiungserfolge hat sich Europa nicht viel einzubilden.

Wird es ihm mit den Albanesen besser gehen? Es ist abzuwarten. Europa dürfte jetzt ihre Rettung vollziehen. Ohne den Einspruch des Welttheils würde bei dem bevorstehenden Friedensschluß ihr Schicksal jedenfalls besiegelt. Zum Theile allerdings hat sich dieses Kriegervolk schon lange selbst aufgegeben. Albanien war einst viel größer und ausgedehnter, als es heute ist. Es reichte im Osten weit über Bizizen hinaus und umfaßte im Süden den ganzen Epirus. Doch sie konnten den Völkern an den Grenzen keinen Widerstand entgegensetzen. Die Serben und die Bulgaren gewannen an Raum, und die Albanesen im Epirus wurden beinahe ganz hellenisiert. Sie erhielten sich in ihrer nationalen Eigenthümlichkeit, wenn auch in drei Konfessionen zerfallen, nur in ihren unzugänglichen Gebirgszügen am Adriatischen Meere. Dort sind sie noch heute das unüberwindliche Kriegervolk, als das man sie seit Jahrhunderten kannte. Obzwar... die neueste Zeit hat nämlich einige Erfindungen gebracht, durch die man auch ihnen beizukommen verstand. Das erwies sich schon bei ihrem letzten Aufstand gegen die Türkei. Die türkischen Paschas brachten nämlich die kleinen Erfindungen mit. Ich meine die Gebirgs-gelanon und die Maschinengewehre. Zum ersten Male gelang es einem Pascha, alle die albanesischen Kulas

zu zerstören. Diese Kulas sind förmliche Kampftürme. Sie stehen zumeist auf den Höhen der Berge und besitzen keine Thore. Der Eingang befindet sich im ersten Stock und kann nur durch die Befestigung einer Leiter erreicht werden. Auf der Leiter sitzt stets ein Wächter und wacht. Sieht er etwas Verdächtiges nahen, so gibt er ein Signal, das der nächste Wächter in der nächsten Kula empfängt und sofort weitergibt, so daß das ganze Land in erstaunlich kurzer Zeit alarmirt erscheint.

Hat der Wächter sein Signal gegeben, so zieht er sich durch das Fenster im ersten Stock in das Innere des Kampfturms zurück, wohin auch sofort die Leiter zurückbefördert wird. Im Innern des Thurms stehen meistens schon die Gefährten an den Schießscharten und harren der feindlichen Ankömmlinge. Auf das abgegebene Signal, das meistens in einem Pistolenschuß besteht, der sich durch alle Berge fortpflanzt, erscheinen dann die Albanesen in Massen auf den höchsten Höhen. Aber gewöhnlich nicht dort, wo ihre rothen Mützen und Mäntel zwischen den Büschen und Bäumen auftauchen. Die werden gewöhnlich nur dahin verpflanzt, um die Feinde und ihre Kugeln irrezuführen. Die Krieger selbst befinden sich gewöhnlich auf einer ganz andern Seite und tauchen oft auch plötzlich im Rücken der Angreifer auf, um diesen den Garauß zu machen. Man sieht, die Heere, die zum Angriff schreiten, haben es nicht leicht. Zumal es in diesem glücklichen Lande gar keine Straßen gibt. Es gibt nur Saumpfade hoch oben auf den Bergen, neben schwindelerregenden Abgründen auf der einen und steilen Felswänden

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.



und wie sonderbar nimmt sich die Bereitschaft der reunirten Botschafter aus, die kein Wörtchen reden können, weil sie nicht wissen, was die Friedenskonferenz der neuesten Großmacht, des Balkanbundes, mit der halbhochnächtigen Türkei zustande bringt! Und welche Mittel stehen der Reunion, ja sagen wir, einem in allen Punkten einigen Kongresse zu Gebote, um die Balkanstaaten von Entschlüssen, die den Krieg wieder entfesseln, zurückzuhalten? Es gibt keinen europäischen Einfluß, hinter dem nicht die Aktionsbereitschaft einer oder mehrerer Großmächte steht.

Sagen wir also, daß die europäische Neutralisierung dem künftigen Albanien, wenn es irgend bedroht ist, nichts helfen kann, so müssen wir im Ausdenken der Zukunftsmöglichkeiten von unserer Standpunkte auch weiter gehen und sagen, daß dasjenige, was Albanien nichts nützt, uns in hohem Grade behindern und schaden kann. Die albanische Frage ist keine europäische und geht Europa, wenn es den Bestand dieser Nation und eines Puffers gesichert hat, nichts weiter an. Für uns aber, das hat Graf Berchtold von Beginn an deutlich gesagt und bisher aufrechterhalten, ist es eine Lebensfrage. Kann man uns zumuthen, dasjenige, was uns allein nahegeht und was wir schon durch die bloße Nachbarschaft zu sichern im Stande sind, durch Europa zu schaffen und garantieren zu lassen?

Dürfen wir uns dem aussetzen, daß wir bei dem geringsten Anlasse, den Serbien oder Montenegro oder eine anonyme Räuberbande jederzeit herbeiführen kann, auch nur zu einem diplomatischen Schritte oder einem Mahnwort der Zustimmung Rußlands, Englands und Frankreichs bedürfen? Daß aus den armen Städten des jungen Gemeinwesens je ein Konstantinopel gemacht werde, das unter dem Schutze aller großen Mächte steht und deshalb von den kleinsten Mächten schuglos angefallen wurde?

Es hilft Alles nichts. Der europäische Friede ist ein großes Gut, der Friede für uns liegt uns noch näher. Aber die Orientfrage ist los und man muß immer wieder zu dem Worte des alten Andrássy zurückkehren: Die europäischen Interessen mit Europa, die unseren, wenn es sein muß, auf eigene Faust. Und der große, in seinen Entschlüssen fast ängstlich besonnene Staatsmann hat sein fühnes Wort eingelöst. Er hat den europäischen Frieden gerettet, er hat unsere Interessen gewahrt, unsere Machtstellung erhöht, ist dafür gemarkert und von seinen Volksgenossen nahezu als Verräther gebrandmarkt worden und hat dafür nur die eine Nebanche genommen, zu gehen, als es ihm beliebt. Dabei ist noch eines zu bemerken; er hatte, als er sein Programm so kurz und entschlossen

aufstellte, weder das Bündniß mit Deutschland, noch das mit Italien zur Stütze. Das waren die Früchte, nicht die Hilfsmittel seiner Erfolge.

### Die Friedensverhandlungen.

**Beginn der Friedenskonferenz. — Diskrepanzen. — Kriegerische Stimmung in der Sobranje nach der Thronrede. — Die Botschafter-Reunion. — Der Bericht über die Affaire Prochaska.**

Die Londoner Friedensverhandlungen haben heute begonnen. Gleich am Anfang steht eine Schwierigkeit. Die Griechen wollen an den Verhandlungen teilnehmen, die Türken dies aber nicht zugeben, solange die Griechen die Feindseligkeiten fortsetzen. Die Verbündeten erklären sich mit den Griechen solidarisch, einen Ausgleich der Differenz erhofft man trotzdem, und zwar durch türkische Nachgiebigkeit. Auf der Friedenskonferenz wird nur über den Frieden der Verbündeten mit der Türkei verhandelt werden, die Vertheilung der eroberten Gebiete darf hier nicht erörtert werden. Die Erklärungen, welche die Delegirten der Balkanstaaten gegenüber Vertretern englischer und französischer Zeitungen abgegeben haben, klingen nicht sehr verheißungsvoll für die Friedensverhandlungen. Selbst der vorsichtige Dr. Danew zieht die Möglichkeit des Abbruches der Friedensverhandlungen und des Neubeginnes des Krieges ernstlich in Betracht. In Sophia gab die Eröffnung der Sobranje, trotzdem der Ton der Thronrede auf den Frieden gestimmt war, zu recht kriegerischen Kundgebungen der Deputirten Anlaß. Der Entschluß wurde ausgesprochen, die neuen Grenzen von der Armee aufs Aeußerste verteidigen zu lassen, ja auch der Wunsch wurde laut, daß die Friedensverhandlungen scheitern möchten, auf daß die Verbündeten nicht vor Tschataldscha stehen bleiben, sondern in Konstantinopel einrücken können.

Die Reunion der Botschafter wird also zweifellos mit schwierigen Verhältnissen zu rechnen haben. Dies muß umso eher erwartet werden, als in der Türkei zu den alten Fragen nun gar noch neue kommen; die Libanonfrage ist wieder aufgevolkt und selbst Armenien wird wach und fordert eine Autonomie.

Seit endlich der Bericht des Ministers des Aeußern über die Affaire Prochaska erschienen. Demnach ist die Sache sehr stark aufgebauscht worden und sie stellt sich als verhältnismäßig harmlos dar. Prochaska ist nicht gefangen gehalten worden, es ist ihm kein Leid geschehen, nur haben sich „die serbischen Militärbefehdungen in Brigiren unserem dortigen Konsulate und dessen Leiter und Personal gegenüber vom völk-

rechtlichen Standpunkte aus mehrfach ins Unrecht gesetzt“, wofür die österreichisch-ungarische gemeinsame Regierung von der serbischen entsprechende Genugthuung fordert. Das offizielle Communiqué läßt darauf schließen, daß die serbische Regierung die Genugthuung nicht verweigern wird.

### Die Friedensberatungen.

**Die Friedenskonferenz.**

London, 16. Dezember. Die Friedenskonferenz ist heute Mittags zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

London, 16. Dezember. Die heutige Eröffnung der Friedenskonferenz erregte die öffentliche Aufmerksamkeit nur wenig. Etwa 100 Menschen, Journalisten und Photographen, sowie einige Neugierige sammelten sich eine Stunde vor der Eröffnung der Konferenz in der St. Jamesgasse. Es waren die strengsten Maßnahmen ergriffen worden, um das Eindringen in den St. Jamespalast unmöglich zu machen. Die gewöhnlichen Schildwachen waren durch Polizisten verstärkt.

Als Erste trafen die türkischen Delegirten ein. Es folgten nacheinander die Missionen Serbiens, Montenegros, Bulgariens und zuletzt die Mission Griechenlands.

London, 16. Dezember. Die Sitzung der Friedenskonferenz wurde um 2 1/2 Uhr Nachmittags geschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen um 11 Uhr Vormittags statt.

Die Delegirten sind übereingekommen, daß die Vorsitzenden nach der alphabetischen Reihenfolge der Namen der Staaten abwechseln sollen.

### Eine Ansprache Greys.

London, 16. Dezember. Bei Eröffnung der ersten Sitzung der Friedenskonferenz ergriff Sir Eduard Grey das Wort und sagte in französischer Sprache:

Der König habe ihn beauftragt, den Delegirten die Gefühle seines Wohlwollens auszudrücken. Der König begehre die aufrichtigsten Wünsche für den Erfolg ihrer Aufgaben. Sir Eduard Grey hieß die Delegirten auch im Namen der Regierung willkommen. Da der König wünsche, ihnen die Arbeiten mit allen möglichen Mitteln zu erleichtern, so habe er die Säle des St. James-Palastes zur Verfügung gestellt. Die Regierung werde ihr Möglichstes thun, um den Delegirten das zu sichern, was für sie nöthig sein könnte. Sie werden hier in England, fuhr der Redner fort, eine ruhige, unparteiische, ihrer Aufgabe günstige Atmosphäre finden und sie werden in diesen Sälen sozusagen auf wirklich neutralen Boden weilen, wo es nur Ihre Politik geben wird. Jede Friedensverhandlung nach einem Kriege trägt Schwierigkeiten in sich. Es ist nicht meine Sache, über die Natur dieser Schwierigkeiten im gegenwärtigen Falle zu sprechen, und ich glaube, daß diese Schwierigkeiten sicherlich Gegenstand genauer Instruktionen von Seite Ihrer Regierungen gewesen sind. Keine Aufgabe ist edler als die, die Ihnen übertragen worden ist, diese Hindernisse zu überwinden und Ihre Bemühungen und Anstrengungen mit einem Werke des

auf der andern Seite. Auf diesen Saumpfadern klettern die Albanesen hin und her wie die Katzen, ohne beim hitzigsten Vorwärtstürmen je einen Fehltritt zu thun. Zum Ueberflus sind sie die glänzendsten Schützen der ganzen Balkanhalbinsel. Ihnen geht keine Kugel fehl. Aber, wie gesagt, die kleinen Erfindungen der Neuzeit haben auch ihrer Herrlichkeit arg zugefügt. Ehedem hatten sie ein bezeichnendes Sprichwort: „Der Türke gilt nur in der Ebene.“ Aber seit dem letzten Aufstand ging es diesem Sprichwort wie gegenwärtig den glänzendsten Spekulationspapieren an der Börse: es sank stark im Kurse.

In früheren Jahrhunderten spielten die Albanesen zum großen Theile im Orient die Rolle, die den Schweizern im Abendlande zufiel. Jünglinge besonders tüchtiger Kampfhahn sammelte eine Schaar von dreißig bis vierzig verwegenen Gesellen um sich und zog mit ihnen in die Ferne, um Kriegsdienste zu suchen. Sie verdangen sich gleichgiltig wem, wenn er nur gut bezahlte, ob er nun Christ oder Türke war. Der Führer sorgte stets väterlich für seine Bande, und lebte man theilweise oder ganz vom Raub, so erhielt Jeder einen ganz gleichen Antheil. Der Führer unterschied sich von seinen Gefährten lediglich dadurch, daß er ein prächtiges Gewand trug. Natürlich ohne Hemd. Das Hemd gilt vielen Stämmen noch heute als ein ganz überflüssiges, weibliches Kleidungsstück. Man findet es nur bei vereinzelt Stämmen, jedenfalls besitzt auch bei diesen jeder Mann nur ein Hemd, das er niemals ablegt und so lange trägt, bis es ihm in Fetzen vom Leibe fällt.

Hauptsache ist dem Manne der mächtige Leder-gürtel, in dem seine Dolche und Handschare und Pistolen stecken. Die Pistolen sind so groß wie kleine Flinten und werden auch so genannt. Man schießt aus ihnen auch mit Flintenkugeln. Sie sind oft sehr kunstvoll mit Silber und Gold beschlagen, sowie mit Zumelen ausgelegt, und manches Paar kommt auf fünfzig Dukaten zu stehen. Dazu kam dann noch der lange Karabiner. So ausgerüstet, überflutheten die Albanesen, wie gesagt, als Soldkrieger den ganzen Orient und gelangten bis Kurdistan und Persien, wenn sie nicht zuhause in ihren Geiernestern auf den Höhen hausten. Auf Anderes wie Krieg und Raub verstehen sich die Albanesen übrigens auch heute nicht. Sie hatten stets mit den Bulgaren, Griechen und Serben, namentlich den Serben, ein Hühnchen zu pflücken. In regelmäßigen Zwischenräumen veranstalteten sie auch ihre Aufstände gegen die Türken. Da man ihnen nicht bekommen konnte, kimperte der streitbare Pascha, der mit einem Heere zu ihrer Niederwerfung entsandt worden war, nach einigen Scharmützeln und Gefechten mit seinen Dukaten, und dann kam mit den Häuptlingen der Stämme oder Clans regelmäßig ein Abkommen zustande. Der Pascha zahlte vierzig bis fünfzigtausend Dukaten, die Albanesen erklärten sich dafür als geschlagen und hielten einige Jahre Frieden. Die Siegesberichte nach Stambul konnte der Pascha so herrlich ausschmücken, wie er nur wollte.

Die Kriegszüge und kriegerischen Unternehmungen dieses Volkes, die sein ganzes Leben ausfüllten, brachten es mit sich, daß die Männer viel

fern von ihren Frauen weilten. Dies that der Fruchtbarkeit des albanischen Volkes auch nicht wenig Eintrag und war wohl mit anderen Gründen die Ursache, daß die Albanesen von den umliegenden Völkern stark zurückgedrängt wurden. Die Albanerin ist ein Weib von großer Schönheit besitzt außerordentliche Tugenden. Die ehelichen Sitten sind sehr streng. Wird eine Frau mit einem Liebsten überrascht, so haut sie der Gatte gewöhnlich beide in Stücke. Dieser raschen und gründlichen Justizübung ist es wohl auch zuzuschreiben, daß der Ehebruch in Albanien beinahe unbekannt und jedenfalls sehr selten ist.

Der Mann hält im Uebrigen treu zur Frau, selbst der Mohamedaner nimmt nicht mehr als eine. Die Schöne verrichtet alle Arbeit für den Mann, sie ist nicht bloß seine Frau, seine Pflegerin und die seiner Kinder, sie ist auch sein Lastthier, sie versorgt das Feld und kämpft im heißen Streit, wenn Noth an Mann, sogar an der Seite des Gatten. Sie führt die Rechnung über die Blutrage, die der Gatte noch zu nehmen hat — denn die Stämme und Familien bekriegen sich unter einander, und jeder Todtschlag muß vergolten werden. Die Liebe der Frau zum Manne gibt sich oft trotz der Härte und Geringschätzung, mit der sie behandelt wird, in rührenden Zügen kund. Zieht der Mann in den Kampf, so näht ihm die Frau vom eigenen Kleide ein Stückchen an verborgener Stelle in seinen Anzug ein, damit er, es ist natürlich symbolisch gemeint, etwas von ihrer Liebe am Leibe trage. Schlagen die Hunde in der Nacht an, so geräth die Frau in die größte Angst, sie glaubt darin ein Zeichen zu erkennen, daß ihr Gatte in

Frieden. Grundschau und läßt fehlen für Schädgemachthater die Wohlfriede thnen warm der dann Kreise zeichne keine I a n d protokolungen dazu unte a dri wer ten sich handlu aus habe London n a ch 3 hr fahren Dr. Paris Reuten das an der klug ge chender sollte. i ch l i e der zu hab gung a in Afie ottoma oppont der zum schont die Fr zerstor raubt. der Fr Schmut Gürtel manch bei an Gang für die Pistole wande nicht f den D eingü sie, w wie ul sich ere wichtig nehme dem de Steuer Inmut sich nu wird spielen überleg spielfige Dufate

Friedens und der Versöhnung glücklich zu beenden. Auf diese Weise werden Sie dazu gelangen, den Grund zu legen, auf dem es einer weisen und vorausschauenden Politik gelingen wird, das wirtschaftliche und moralische Wohlergehen für Ihre Länder zu sichern. Läßt es eine Politik an Weisheit und Mäßigung fehlen, so haben die kriegerischen Gewinne keinen Werth für künftige Generationen, anderenfalls aber können die Schäden, die der Krieg verursacht hat, wieder gutgemacht werden und die Bitterkeit macht den Wohlthaten Platz.

Ich habe Ihnen nur noch Erfolg zu wünschen für die Aufgabe, die Sie erwarten, und Sie zu versichern, daß Ihnen Allen für den Zweck Ihrer Vereinigung eine wohlwollende Sympathie gesichert ist, und daß der Friede, der sich aus Ihren Berathungen ergeben wird, Ihnen die Achtung von ganz Europa gewinnen wird.

Der Vorsitzende jeder Kommission dankte Greymarm. Grey nahm das Anerbieten des Ehrenvorsitzes der Friedenskonferenz an. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

**Die Türkei und Griechenland.**

**Konstantinopel, 16. Dezember.** In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß im Augenblicke der Unterzeichnung des Protokolls über den Waffenstillstand keine Erklärung abgegeben worden sei, daß Griechenland, eventuell auch ohne das Waffenstillstandsprotokoll zu unterzeichnen, an den Friedensverhandlungen theilnehmen werde. Wenn sich Griechenland dazu verstehe, das Protokoll mit dem Zusatz zu unterzeichnen, daß die Westarmee vom adriatischen Meer her verproviantirt werden könne, würden die türkischen Delegirten sich der Zuziehung Griechenlands zu den Verhandlungen nicht entgegenstellen.

**Der Sultan hält an Adrianopel fest.**

**Paris, 16. Dezember.** Dem „Matin“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe den türkischen Delegirten vor ihrer Abreise nach London gesagt: Ihr könnt in allen Dingen nachgiebig sein, aber ich will nicht, daß Ihr Adrianopel abtretet, wo meine Vorfahren gewohnt haben.

**Meinungen Danew's.**

**London, 16. Dezember.** Sobranjepräsident Dr. Danew erklärte nach seiner Rückkehr aus Paris in einem Interview mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus:

Unsere Stellung ist ganz klar. Ich wiederhole das am Vorabend der Konferenz. Wir haben mit Hilfe der Mächte eine nationale Aufgabe zu erfüllen und sind klug genug zu verstehen, daß jeder Schritt mit entsprechender Rücksicht auf die Mächte unternommen werden sollte. Die erste Frage ist unsere Grenze, natürlich einschließlich Adrianopel. Es liegt im Interesse der Türkei, ein Groß-Bulgarien mit natürlichen Grenzen zu haben, auf das sie sich in Zukunft in der Verteidigung aller ihrer berechtigten Interessen in Europa und in Asien stützen kann. Deshalb liegt es im Interesse der ottomanischen Regierung, unseren Wünschen nicht zu opponieren. Wenn sie opponirt, gibt es nur eine alternative,

der Ferne leidet, und sie verbringt die Stunden bis zum Morgen im Gebet für ihn. Der Albanese verschont im Kampfe auch nichts wie die Kirchen und die Frauen. Die Männer werden getödtet, die Häuser zerstört, die Obstbäume entwurzelt, die Herden geraubt. Nur die Frau findet Gnade. Die Schönheit der Frau wird durch ihre malerische Tracht, den Schmuck von Münzen und Korallen, die metallenen Gürtel und Armbänder nicht wenig gehoben. Bei manchen Stämmen binden sich die Frauen nur zwei, bei anderen vier Schürzen um den Leib, die sie beim Gang im Winde flattern lassen. Namentlich gilt dies für die Mskofenweiber. Früher trugen die Albanesischen Wistolen im Gürtel, und wenn sie durch die Wälder wandeln, mag ihnen auch heute das Dolchmesser nicht fehlen, davon abgesehen, daß sie stets von wilden Doggen begleitet sind. Sie sind auf die Abwehr eingeebnet und kennen keine Furcht. Keiner bezwingt sie, wenn sie nicht bezwungen sein wollen — was, wie überall in der Welt, manchmal auch in Albanien sich ereignet.

Der letzte Aufstand in Albanien hatte zwei wichtige Gründe: man wollte den Leuten die Waffen nehmen, und dann sollten sie, zum ersten Male seitdem dieses Volk besteht, Steuern zahlen. Also die Steuerzahlung sehe ich selbst als eine sehr ungehörige Zumuthung an. Sogar der Kulturmannsch gewöhnt sich nur sehr schwer an die eingerissene Unsitte. Wie wird das aber sein, wenn die Albanesen Staat spielen wollen? Sie sollten es sich wirklich zweimal überlegen. Denn das ist heutzutage eine sehr kostspielige Sache. Und die Paschas mit den gülden Dukaten — wo sind sie hingeschwunden?

**Suao Klein.**

nämlich: Fortsetzung des Krieges. Die zweite Frage ist Albanien. Gegenwärtig sind die Grenzen Albanien nicht klar definiert. Die dritte Frage sind die Inseln. Die vierte ist die Kriegsschädigung und der Antheil an der türkischen Dette Publique, der von den verbündeten Staaten nach dem Friedensschlusse zu nehmen sei.

**Die Botschafterkonferenz.**

**Berlin, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird dem „Tageblatt“ telegraphirt: In unterrichteten Kreisen herrscht die Auffassung, daß die Botschafterkonferenz schon in den ersten Tagen ihren Einfluß auf die Lage zeigen wird. Graf Benckendorff geht mit sehr weitgehenden Vollmachten von aus gesprochen friedlichem Charakter nach London. In russischen diplomatischen Kreisen werden auch alle Gerüchte, daß Oesterreich-Ungarn Serbien gegenüber neue Forderungen gestellt habe, in Abrede gestellt. Auch der bevorstehende Urlaubsantritt des deutschen Botschafters Grafen Pourtalès und die Reise des russischen Kriegsministers Suchomlinow nach Südfrankreich zum Besuch seiner kranken Gattin werden in russischen diplomatischen Kreisen als weitere Momente der Entspannung betrachtet.

**Der österreichisch-ungarisch-serbische Konflikt.**

**Die Affaire Prochaska.**

**Der offizielle Bericht.**

**Wien, 16. Dezember.** Die vom k. u. k. Ministerium des Aeußern in der Angelegenheit des Konsuls Prochaska in Brizren durch einen von hier entsandten Delegirten gepflogene Untersuchung, die sich in Folge der großen Entfernungen und der durch die Kriegslage geschaffenen Verhältnisse einigermaßen in die Länge zog, ist nunmehr abgeschlossen. Auf Grund ihres Ergebnisses kann erfreulicherweise konstatiert werden, daß die im Umlauf gewesenen Gerüchte, wonach Konsul Prochaska serbischerseits auf seinen Posten förmlich gefangen gehalten, ja sogar mißhandelt worden wäre, jeder Grundlage entbehren. Die Feinerzeit von der serbischen Regierung gegen den genannten Konsularfunktionär mit dem Ersuchen um dessen Versetzung erhobene amtliche Anschuldigung, daß bei dem Einzug der serbischen Truppen in Brizren aus dem k. u. k. Konsulat auf dieselben geschossen worden wäre, hat sich als vollkommen grundlos erwiesen. Dagegen haben sich die serbischen Militärbehörden in Brizren allerdings unserem dortigen Konsulate und dessen Leiter und Personal gegenüber vom völkerrechtlichen Standpunkte aus mehrfach ins Unrecht gesetzt. Die in dieser Beziehung vorgekommenen Verstöße werden der königlich serbischen Regierung mit dem Bemerken um entsprechende Genugthuung bekannt gegeben werden. Es ist kein Grund zur Annahme, daß die königlich serbische Regierung, welche sich der Mission des Delegirten des Ministeriums des Aeußern gegenüber durchaus entgegenkommend verhalten hat, diese Genugthuung verweigern wird.

**Serbiens Geneigtheit zu Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn.**

**London, 16. Dezember.** „Reuters Bureau“ meldet aus Belgrad: Sollten Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wünschenswerth werden, so wird die serbische Regierung ihren Wunsch erklären, mit Oesterreich-Ungarn die freundschaftlichsten Beziehungen bei vollständiger politischer Unabhängigkeit zu unterhalten. Serbien würde der Autonomie Albanien zustimmen, vorausgesetzt, daß es einen Adriahafen erhält, mit dem es frei kommunizieren kann, unter der Verpflichtung, ihn nicht in einen militärischen Hafen zu verwandeln.

Oesterreich-Ungarn würde ein Vorzugsrecht in Bezug auf Anleihen und öffentliche Arbeiten und handelspolitische Meißbegünstigung erhalten. Auch würde der Zolltarif in jeder Weise zu seinen Gunsten revidirt werden. Serbien würde bereit sein, Delegirte nach Wien zu entsenden.

**Ugron bei Pasic.**

**Belgrad, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Heute fand eine Konferenz der hiesigen Vertreter des Dreibundes statt. Nach derselben hatte der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Pasic. Im Laufe derselben verwies der Ministerpräsident darauf, daß durch gewisse Vorgänge an der Grenze leicht Zwischenfälle herbeigeführt werden könnten. Pasic dementirte in offizieller Form, daß Serbien an seiner nördlichen Grenze Truppen anhäufe. Bei dieser Gelegenheit brachte Herr Pasic die angebliche Verhaftung von Serben in Ungarn zur Sprache und erklärte, daß die Bestreben sich nur auf der Suche nach Arbeit befunden hätten. Herr v. Ugron erklärte, er werde sich über die Angelegenheit informieren. Sowohl die Erklärung des Ministerpräsidenten als auch die des Gesandten hatten den Charakter einer formellen Intervention.

**Ein Dementi.**

**Belgrad, 16. Dezember.** Die Nachricht, daß in Belgrad eine Konferenz der daselbst akkreditirten Gesandten der Dreibundmächte stattgefunden und daß hierauf der österreichisch-ungarische Gesandte v. Ugron dem Ministerpräsidenten Pasic einen Besuch abgestattet habe, entbehrt jeder Grundlage.

**Ein russisch-französischer Druck auf Serbien.**

**Berlin, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus Zimony telegraphirt: Gestern hatte Pasic eine lange Unterredung mit dem russischen und dem französischen Gesandten. Nachmittags traten die Minister zu einer außerordentlichen Konferenz zusammen, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Es wurde beschlossen, im letzten Augenblicke, falls Oesterreich-Ungarn Miene macht, zu den Waffen zu greifen, auf Durazzo zu verzichten und so eine allgemeine Konflagration zu verhüten. Diesen Beschluß sollen die Minister auf Drängen des russischen und des französischen Gesandten gefaßt haben. Stimmt die Nachricht — so schreibt das Blatt weiter —, so wäre daraus zu entnehmen, daß der russische und der französische Gesandte jetzt die entscheidenden Instruktionen von ihren Regierungen erhalten haben und diese auch erst jetzt von dem thatsächlichen Entschlusse Oesterreich-Ungarns, seine Forderungen unter allen Umständen und mit allen Mitteln durchzusetzen, sich überzeugt haben. Ob der Inhalt der Mittheilung wahr ist, müsse sich in der nächsten Woche zeigen.

**Die griechisch-türkischen Kämpfe.**

**Athen, 15. Dezember.** Eine Abtheilung unter der Führung des Lieutenants Terakidis und der Freiwilligenführer Kremmydas, Kontupis und Deljanakis besetzte gestern Skala Paramythia im Epirus. Der Kampf dauerte den ganzen Tag und war sehr erbittert. Der Feind lief auf der Flucht Waffen, einen optischen Telegraphen und anderes Kriegsmaterial im Stich.

**Konstantinopel, 15. Dezember.** Ein offizielles Telegramm des Kommandanten von Chios vom 14. d. besagt: Wir hatten bei dem Dorfe Ribru einen Zusammenstoß mit den griechischen Truppen. Unsere Artillerie fügte dem Feinde große Verluste zu. Die Unserigen hatten einige Tödtet und Verwundete.

**Konstantinopel, 16. Dezember.** Heute Früh kam es außerhalb der Dardanellen zwischen der türkischen und der griechischen Flotte zu einem Kampfe. Nach Informationen aus türkischer Quelle mußte sich die griechische Flotte zurüchiehen.

**Auslaufen der türkischen Flotte.**

**Wien, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Aus Athen meldet das „Neue Wiener Tagblatt“: Man meldet aus Konstantinopel, die Türken hätten in der Gegend von Janina einen Sieg errungen, mit dem Besage, daß die Griechen nach Verlust einer Schnellfeuergebirgsbatterie sich hätten zurückziehen müssen. Demgegenüber wird auf Grund authentischer Daten auf das bestimmteste versichert, daß die griechische Armee bei dem Kampfe um gewichtige Positionen von Bisani

einen vollkommenen Sieg errungen und sieben Kanonen nebst Munition erbeutet und die Türken geradezu zur Flucht genötigt habe.

**Konstantinopel, 15. Dezember.** Die Gerüchte über ein Auslaufen der türkischen Flotte aus den Dardanellen scheinen sich zu bewahrheiten, obwohl sie offiziell noch nicht bestätigt sind.

**Die bulgarische Thronrede.**

**Sophia, 15. Dezember.** Die Session der Sobranje wurde heute vom Ministerpräsidenten und Minister des Aeußern Geshow durch die Verlesung der Thronrede eröffnet. Die Thronrede führt aus:

Es hat dem Allerhöchsten gefallen, unsere Waffen zu segnen, und ich bin glücklich, Ihnen zu den glorieichen Siegen Glück zu wünschen, den tapferen Offizieren und Soldaten zu danken und den gefallenen Helden meine Ehrfurcht zu beweisen. Das ganze bewaffnete bulgarische Volk hat seine Pflicht erfüllt und seinem Vaterlande Ehre gemacht.

Nach diesen Siegen und nach den nicht weniger dankwürdigen unserer Verbündeten war der Feind gezwungen, um die Einstellung der militärischen Operationen zu ersuchen, und die Friedensverhandlungen haben bereits in der Hauptstadt Großbritanniens ihren Anfang genommen. Wir hoffen, daß diese Verhandlungen mit dem Abschluß eines Vertrages endigen werden, der den Verbündeten mit Rücksicht auf die von ihnen gebrachten schweren Opfer eine gebührende Genugthuung gewährt, damit es nicht notwendig sei, daß unsere Truppen, verstärkt durch frische Kräfte, den Kampf fortsetzen.

**Serbien und Griechenland.**

**Saloniki, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Bekanntlich hat Serbien bald nach der Einnahme Salonikis durch die Griechen in dieser Stadt das bei Ausbruch des Krieges aufgelassene Konsulat wieder errichtet. Nun wurde Samstag vom Gebäude des serbischen Generalkonsulats das serbische Wappen entfernt. Dies soll angeblich geschehen sein, um zu dokumentieren, daß man auf serbischer Seite Saloniki nicht bereits als einen Theil des griechischen Reiches anerkennt und um zu betonen, daß die Befestigung der Stadt durch die Griechen nur provisorischen Charakter hat.

**Budapest, 16. Dezember.**

\* Beide Häuser des Reichstages hielten heute Plenarsitzungen, in welchen der Trauer über das Ableben des gewesenen Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Albin Csáky in würdiger Weise Ausdruck gegeben wurde. Ueber diese Trauerkundgebungen berichten wir an anderer Stelle.

Im Abgeordnetenhaus unterbreitete nach Erledigung der Präsidialmeldungen Präsident Graf Tiska ein Antrag über die Ausnahmeverfügungen für den Kriegsfall eine stilariische Aenderung vorgenommen habe; er bittet das Haus, diese Aenderung mit Rücksicht auf die Dringlichkeit sofort in Verhandlung zu ziehen. Das Haus nahm sodann die Modifikation in Verhandlung und acceptierte dieselbe. Referent Alexander Söptész unterbreitete den Bericht des Finanzausschusses über die Handelsermächtigung und über das Arbeitsprogramm des Statistischen Amtes, während Referent Géza Pápy die Berichte über die Begaberegulierung und über die Unterstützung der Weinbergbesitzer im Tokajer Gebiet und Ludwig Lévan über die Prämienanleihe zur Unterstützung des Tuberkuloseheims der Handelsangestellten vorlegte. Zur Tagesordnung übergehend wurden mehrere Immunitätsangelegenheiten im Sinne der respektiven Ausschlußanträge erledigt. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung wurde das Finanzgesetz für das Jahr 1913 und der Gesetzentwurf über die provisorische Regelung unserer auswärtigen Handelsbeziehungen gesetzt. — Im Magnatenhaus war mit der Trauerkundgebung für den Grafen Albin Csáky die Tagesordnung erschöpft.

\* Die durch die Aktion gegen die neuen Steuer-gesetze entstandene Erregung beherrscht zur Zeit noch immer die parlamentarische Situation. Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wurde das Mißtrauens-votum der Hauptstadt Budapest auch heute noch lebhaft besprochen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Haltung des ersten Municipiums des Landes in Kreisen der Regierungspartei keinen günstigen Eindruck hervorgerufen hat, man gibt sich aber der Hoffnung hin, daß die Differenz, die zur Zeit zwischen der Regierung und der Hauptstadt besteht, bald einem freundlicheren Verhältnis Platz machen werde. In der im Abgeordnetenhaus morgen beginnenden Appropriationsdebatte werden mehrere Redner den Versuch unternehmen, die Steuerträger darüber zu beruhigen, daß für das Jahr 1913 eine Erhöhung

der Steuer nicht mehr zu befürchten sei. Die in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses abgegebenen Erklärungen des Finanzministers Telekly wurden allgemein so aufgefaßt, daß der Minister selbst nicht darauf bestehen werde, daß im Jahre 1913 eine Steuerbemessung auf Grund der neuen Gesetze durchgeführt werde, für das Jahr 1914 aber hofft man, daß da schon gründlich veränderte, das heißt bessere Verhältnisse eingetreten sein werden. Sonst herrscht in allen politischen Kreisen verhältnismäßige Ruhe. Der Tod des Grafen Albin Csáky und der Prozeß Kovács abforbirt momentan alles Interesse. Die Nationale Arbeitspartei hielt übrigens heute unter dem Präsidium des Barons Gabriel Daniel eine Konferenz, in welcher auf Grund des Referates Alexander Söptész' der Gesetzentwurf über die provisorische Regelung der auswärtigen Handelsbeziehungen in Verhandlung gezogen wurde. Die Vorlage wurde ohne Debatte angenommen.

\* Die verbündeten oppositionellen Parteien halten Donnerstag, den 19. d., Nachmittags 4 Uhr, im „Hotel Royal“ eine gemeinsame Konferenz, welcher ein Souper folgt.

\* Der Schlußrechnungsausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte in seiner heute Nachmittags stattgehabten Sitzung, in welcher das Kultus-, Justiz-, Finanzbudget und das Budget des Ministeriums des Innern der 1908er Schlußrechnungen erledigt wurde. In Bezug auf das Handelsbudget der 1907er Schlußrechnungen wird der Handelsminister aufgefordert werden, die Reform bezüglich der Materialanschaffungen der Staatsbahnen je eher anzubahnen.

\* Der Kommunikations-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute, nachdem Handelsminister Vöthly dem Ausschuß zur Kenntniß gebracht, daß der Präsident Karl Fejék seine Stelle niedergelegt hat und der Ausschuß Baron Ernst Daniel zum Präsidenten gewählt hatte, unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten eine Sitzung, in welcher auf Grund der Referate Alexander Dobieczyński's und Johann Fabó's mehrere Buzinalbahnvorlagen verhandelt und angenommen wurden.

\* Die heute in Pozsony unter dem Vorsitz des Obergepans Aurel Bartal stattgehabte Generalversammlung des Komitats Pozsony hat von Dr. Moriz Katona eingebrachten Antrag auf Verstaatlichung der Verwaltung verhandelt. Die in dieser Angelegenheit an die Regierung zu richtende Petition betont die Notwendigkeit dessen, daß die Komitatsverwaltung zuverlässigen, außerhalb des Parteigetriebes stehenden Beamten anvertraut werde, weil auch das Recht der Steuer- und Rekrutenbewilligung des Komitats seine moralische Kraft verliere, wenn die Kontinuität des staatlichen Lebens jedesmal den parteipolitischen Gesichtspunkten zum Opfer fällt. Der Abgeordnete Ferdinand Juriga sprach gegen die Petition und trat für den demokratischen Ausbau des Komitatsystems ein. Die Generalversammlung nahm schließlich den Antrag Katona's mit großer Mehrheit an. Der Antrag wird zum Zwecke des Anschlusses sämtlichen Municipien des Landes zugesandt werden.

\* Wie aus Szatmár gemeldet wird, hielten dort etwa fünfzig Rumänen unter Vorsitz des Magnaten Karolyer rumänischen Dekanen Komulus Marházi eine Konferenz, in welcher gegen das neue ungarisch-griechisch-katholische Bisthum Stellung genommen wurde, weil ein großer Theil dieses Pfarrsprengels dem neuen Bisthum einverleibt wurde. Es wurde ausgesprochen, daß, falls der Papst die Situation nicht ändert, die Gemeinde die Kirche schließen, keinen Gottesdienst halten und passiv resistiren werde.

\* In Mezökövesd hat gestern eine oppositionelle Versammlung stattgefunden, in welcher Wilhelm Sümegi, Béla Kubik und mehrere dortige Mitglieder der Unabhängigkeitspartei sprachen. In einer schließlich gefaßten Resolution wurde das Vorgehen der Regierung am 4. Juni verurtheilt, die Schaffung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes und die Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung gefordert, gegen den Krieg protestirt und dem Abgeordneten des Bezirkes Grafen Stephan Zichy Mißtrauen votirt. Wie aus Csóngrád gemeldet wird, hielt der Abgeordnete des Bezirkes Anton Faragó in Anwesenheit mehrerer Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, darunter Martin Lovász, Etele Bertán und Johann Adányi, inen Rechenschaftsbericht. An Julius Kuth wurde

ein Begrüßungstelegramm abgefordert. Dem Abgeordneten wurde Vertrauen votirt.

\* Heute hat in Eger die Beamtenrestauration des Komitats Heves stattgefunden. Die Wahl endete mit einem vollen Siege der Nationalen Arbeitspartei, indem ausnahmslos die Kandidaten der Partei gewählt wurden.

\* Wie aus Karlócza gemeldet wird, hat Ministerpräsident Lukács im Einvernehmen mit dem Kultusminister und dem Banus das von der Versammlung der Klosterprieure ausgearbeitete und vom Patriarchen Bogdanovičs gutgeheißene Statut über Verwaltung und Kontrolle des serbischen Klostervermögens zur Kenntniß genommen. Die Schaffung des Statuts war deshalb nötig, weil bekanntlich der König das betreffende Statut mit Erlass vom 11. Juli 1912 außer Kraft gesetzt hat. Dem neuen Statut zufolge hat sich jedes Kloster aus eigenen Mitteln zu erhalten und zu diesem Behufe seine Immobilien selbst zu kultiviren. Nur diejenigen Klöster werden aus den gemeinsamen Einnahmen unterstützt werden, die sich aus den Erträgen ihres immobilien Besitzes nicht selbst zu erhalten vermögen.

**Die neuen Steuergesetze.**

**Sitzung des Finanzausschusses. — Das 1913er Finanzgesetz. — Kleinere Vorlagen.**

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte heute Vormittags in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács, der Minister Dr. Johann Telekly, Ladislaus Vöthly und Dr. Franz Székely und unter dem Vorsitz des Abgeordneten Alexander Erdélyi den Entwurf des Finanzgesetzes für 1913.

Referent Roland Hegedüs erörtert eingehend den Entwurf.

Finanzminister Dr. Johann Telekly unterbreitet zu §. 4 folgende Modifikation:

„Der Finanzminister wird ermächtigt, die Bemessung der Landeserwerbsteuer, der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen, der Kapitalzins- und Rentensteuer und der Einkommensteuer, wie auch mit Rücksicht auf den Inhalt des §. 75 G.-M. X: 1909 der Militärtaxe in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse in Schwere zu lassen.“

Kann die Bemessung der im ersten Absatz eingehrten Steuern, beziehungsweise der Militärtaxe bis 1. Juli 1913 nicht in Angriff genommen werden, so werden die Erwerbsteuer, die Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und Vereine, die Kapitalzins- und Rentensteuer, die Vergsteuer und der allgemeine Einkommensteuerzuschlag, wie auch die Militärtaxe für das Jahr 1913 nach auf Grund der G.-M. XXIX, XXIV, XXII, XXVII und LXVII: 1875, ferner VII und LXVI: 1883, wie auch des G.-M. XXVII: 1880 und der diejen zum Theil abändernden späteren Gesetze zu bemessen und derart zu bezahlen sein, daß die für die einzelnen Steuerpflichtigen für das Jahr 1912 bemessene Erwerbsteuer III. Klasse ohne neuerliche Bemessung auch für das Jahr 1913 in Kraft bleibe, und daß der Reichsreis, der für das Jahr 1911 und 1912 für die direkten Steuern konstituirten Bemessungs- und Reklamationskommissionen im übrigen auf das Jahr 1913 ausgedehnt wird. Für diesen Fall wird der Schlüssel des im Jahre 1913 zu bemessenden Krankenpflegesteuerzuschlages, abweichend von der Verfügung des folgenden §. 12, mit fünf Prozent festgestellt.“

Redner schildert die Bedeutung dieser Abänderung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in Folge derselben die Beunruhigung, die sich in der jüngsten Zeit dieser Frage gegenüber kundgab, aufhören und die Frage dadurch zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst werden wird.

Franz Seltai ersucht den Finanzminister, sich darüber zu äußern, was er unter Inangriffnahme des Steuerbemessungsverfahrens versteht, da hierüber die verschiedensten Ansichten laut werden und das Publikum beunruhigen, das glaubt, es müßte trotz der Suspendierung des Steuerbemessungsverfahrens die Faktionen schon jetzt einweichen.

Finanzminister Dr. Johann Telekly bemerkt hierauf, er betrachte als Inanspruchnahme des Steuerbemessungsverfahrens die Herausgabe der Verordnung, mit der die Steuerzahler aufgefordert werden, die Faktionen einzureichen. Auf die weitere Frage des Abgeordneten Franz Seltai, ob es nicht nötig wäre, in das Budgetgesetz eine Verfügung aufzunehmen, daß bei den Kommunalsteuern derselbe Zustand einzutreten habe wie bei den Staatssteuern, erklärt Redner, daß er eine derartige Verfügung für überflüssig halte, da es sich um einen Steuerzuschlag handle, der nach einem bestimmten Prozentsatz der Staats-

steuer ausgeworfen wird. Es versteht sich daher von selbst, daß die kommunale Besteuerung sich nach den Staatssteuern richten wird.

Ernst Kammerer fragt, ob es nicht billig wäre, den §. 12 des Gesetzentwurfs in dem Sinne abzuändern, daß jene, die den Arbeiterunterstützungs- und Unfallzuschlag bezahlen, auch weiterhin nur mit dem 5/100igen Krankenpflegesteuerzuschlag belastet werden.

Finanzminister Dr. Johann Teleky weist demgegenüber darauf hin, daß die neuen direkten Steuern eine so bedeutende Reduktion der Einnahmen zur Folge haben werden, daß er die von der Erhöhung des Krankensteuereinzuschlages zu erwartende Mehreinnahme im Interesse der Erhaltung des finanziellen Gleichgewichtes nicht entbehren könne. Er könne der beantragten Modifizierung des Gesetzentwurfes aber auch aus prinzipiellen Gründen nicht zustimmen.

Nach den vom Finanzminister erteilten Aufklärungen nahm der Ausschuß den Gesetzentwurf einstimmig an.

Nach dem Referat des Ausschußmitglieds Géza Pap nahm der Ausschuß die Gesetzentwürfe über die Unterstützung der von Wetterbeschädigten heimgekehrten Weingartenbesitzer in der Hegyalja, über die Modifizierung des G.-A. XX:1912 betreffend die Regulierung des Vagkanals, sowie über die provisorische Regelung der Handels- und Verkehrsverhältnisse mit dem Ausland, ferner nach dem Referat des Ausschußmitglieds Alexander Székely den Bericht des Handelsministers über das Arbeitsprogramm des statistischen Landesamtes an.

Auf Grund des Referats des Ausschußmitglieds Franz Seltai nahm der Ausschuß mehrere Lokalbahnvorlagen an.

Nach dem Referat des Ausschußmitglieds Baron Ludwig Lejay wurde der Gesetzentwurf über die Prämienanleihe für die Institutionen zum Schutze der Handels- und Gewerbeangestellten gegen die Tuberkulose, für kulturelle Zwecke und für das vom Poliklinischen Verein zu errichtende Spital einstimmig angenommen.

Der von dem Abgeordneten Roland Hegedüs in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Bericht des Finanzausschusses über das Finanzgesetz pro 1913 konstatiert, daß der Ausschuß den Gesetzentwurf mit den während der Verhandlung des Staatsbudgets gefaßten Beschlüssen des Abgeordnetenhauses verglichen und die vollkommene Uebereinstimmung derselben festgestellt hat. Der Bericht führt dann die Abänderung an, die der Finanzminister hinsichtlich der noch nicht aktivierten direkten Steuern vorgeschlagen hat. Der Finanzausschuß sah in dieser Abänderung die Lösung der hinsichtlich des Insultentretens der Steuerreform aufgetauchten Bedenken und bittet, den Finanzgesetzentwurf anzunehmen und für die Verhandlung desselben die Dringlichkeit auszusprechen.

Graf Albin Csáky †. 1841-1912.

Ungarn hat einen seiner sympathischsten und angesehensten Staatsmänner verloren. Durch Besorgnis, vornehme Gesinnung, unverfälschten Liberalismus und Charakterstärke gleich hervorragend, hat Graf Albin Csáky, der gestern nach langem Leiden verschieden ist, im öffentlichen Leben unseres Vaterlands Jahrzehnte hindurch eine maßgebende Stellung eingenommen und auf verschiedenen Gebieten, in mancherlei Ehrenstellen, die nicht er gesucht, sondern die ihm förmlich aufgedrungen wurden, eine segensreiche, in der heimischen Geschichte tiefe Spuren hinterlassende Tätigkeit entfaltet. kaum fünfundsiebenzig Jahre alt, ward er Zipser Obergespan, in welcher Position er sich unvergängliche Verdienste um sein Heimathskomitat erworb. Nachdem er wiederholt ein Ministerportefeuille abgelehnt hatte, leistete er im Jahre 1888 dem ehrenben Rufe, das Kultus- und Unterrichtsressort im Kabinete Koloman Tisza's zu übernehmen, Folge, und er war es, der, durch die „Wegtaufen“-Affaire veranlaßt, die kirchenpolitischen Reformen ins Rollen brachte und in den wichtigsten Partien auch verwirklichte. Als Präsident des Magnatenhauses — seit 1900, mit einer durch das Koalitionsregime bedingten Unterbrechung — genoß er vermöge der festen, taktvollen und unparteilichen Leitung der Beratungen allseitige Verehrung, und nur mit Bedauern sah man ihn vor wenigen Monaten, als sich sein Leiden bemerkbar zu machen begann, aus dieser hohen Würde scheiden. Die Nation wird dem hochwürdigen Mann ein dankbares Andenken weihen, in ihrem Pantheon ist ihm für alle Zeiten ein ehrenvoller Platz gesichert.

Der Lebenslauf.

Graf Albin Csáky wurde am 19. April 1841 zu Korompa als Sohn des Grafen August Csáky geboren. Er absolvierte die Gymnasialstudien in Lőcse und die Rechtsstudien in Kassa. Im Jahre 1861 legte er zu Budapest die Advokatenprüfung ab. Dann machte er eine Studienreise durch Deutschland, Belgien, England, Frankreich und die Schweiz. Im Jahre 1865 entsendete ihn der Lőcseer Wahlbezirk in den Reichstag; 1867 wurde er auf Grund des Erbobergespanrechts der gräflich Csáky'schen Familie Obergespan des Zipser Komitats. Diese Würde bekleidete er bis 1888. Von 1876 bis 1886 hatte er auch die Leitung des Sározer Komitats inne. 1872 bis 1886 fungierte er überdies als Obergespan der Städte Lőcse, Késmárk, Göllniczbánya und 1867 bis 1876 als Kön. Kommissär für die sechzehn Zipser Städte. In diesen Stellungen bewährte er ein glänzendes Talent, das seinen Ruf als Administrator begründete. Se. Majestät verlieh ihm 1879 das Komturkreuz des Leopold-Ordens, der Papst 1882 das Großkreuz des St. Gregor-Ordens, 1887 wurde er wirklicher Geheimrath, 1888 Obersttruchseß, im nämlichen Jahre zweiter Präsident des Magnatenhauses.

Graf Csáky als Kultus- und Unterrichtsminister.

Am 22. September 1888 erfolgte die Ernennung des Grafen Albin Csáky zum Kultus- und Unterrichtsminister, welche Stelle er auch nach der Demission des Tisza-Kabinetes unter dem Ministerpräsidenten Graf Julius Szapary's beibehielt. Im Jahre 1890 erließ Graf Csáky eine strenge Verordnung gegen die Wegtaufen, deren sich katholische Geistliche entgegen dem Gesetze schuldig machten, und diese Verordnung bildete den Ausgangspunkt für die liberalen kirchenpolitischen Gesetze. Bis dahin stand eine Verordnung des ehemaligen Kultusministers August Trefort in Kraft, welche wohl das Verbot enthielt, andersgläubige Kinder aus gemischter Ehe katholisch zu taufen, aber diese Verordnung enthielt keine Straffunktion, so daß man den katholischen Geistlichen, die gegen die Verordnung verstießen, nichts anhaben konnte. Graf Csáky erließ nun, als die Klagen über die Wegtaufen sich häuften, eine Verordnung, in welcher über den Geistlichen, der sich einer Wegtaufung schuldig machte, eine Geldstrafe bis zu hundert Gulden verhängt wurde. Der katholische Klerus entfaltete eine heftige Agitation gegen die Csáky'sche Verordnung und verweigerte sogar die Durchführung derselben, was Justizminister Desider Szilágyi mit der Ankündigung der Civilehe und anderer kirchenpolitischen Reformen beantwortete. In Folge dessen trat Graf Szapary zurück und Alexander Wekerle wurde Ministerpräsident. Das neue Kabinete unterbreitete dem Abgeordnetenhause die bekannten Vorlagen über die staatlichen Matriten, die Civilehe, die Rezeption der Juden, die freie Religionsübung und die Religion der Kinder aus gemischter Ehe. Zwei dieser Gesetze wurden noch unter der Ministerschaft Graf Csáky's durchgebracht. Graf Csáky hat als Unterrichtsminister zahlreiche erprobte Reformen eingeführt. Sein Werk ist die Eliminierung der griechischen Sprache aus der Reihe der obligatorischen Lehrgegenstände des Gymnasiums; er arrangierte das erste Landes-Schüler-Wettturnen, er regelte die Kollegien-gelder-Frage an den Universitäten, schuf das Kleinkinderbewahrgesetz etc.

Als Präsident des Magnatenhauses.

Am 10. Juni 1894 gab Csáky seine Demission und im November desselben Jahres wurde er im Breznóbányaeer Wahlbezirk zum Abgeordneten gewählt, worauf er auf die Würde des Obersttruchseß verzichtete. Anlässlich der 1886er Wahlen wurde er in Szarvas gewählt. Im Abgeordnetenhause war er Präsident des Unterrichtsausschusses und des Adressenausschusses, Mitglied der Quotenkommission und später Präsident der ungarisch-kroatischen Regnikolar-Deputation. Im Jahre 1898 trat er wegen der sogenannten Lex Tisza aus der liberalen Partei aus, kehrte jedoch unter Széll im folgenden Jahre in dieselbe zurück und wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Im Oktober 1900 ernannte ihn Se. Majestät zum Präsidenten des Magnatenhauses, demzufolge er sein Abgeordnetenmandat niederlegte. 1907 wurde er mit dem Goldenen Vließ ausgezeichnet. Nach der Auflösung der liberalen Partei wurde er zum Direktor des „Nemzeti Társaskör" gewählt. Die Nationale Arbeitspartei wählte ihn in ihrer am 19. Februar 1910 abgehaltenen konstituierenden Versammlung zu ihrem Präsidenten. Während des Koalitionsregimes hielt sich Graf Csáky vom politischen Leben fern. Für den Zyklus 1910-1915 ernannte ihn der

König abermals zum Präsidenten des Magnatenhauses, von welcher Stelle er vor einigen Monaten in Folge seiner Kränklichkeit abdankte. Graf Csáky war Mitglied des Direktionsraths der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Elisabeth-Denkmal-Kommission, des Aufsichtsraths des Bodenkreditinstituts, Ehrenpräsident des ungarischen Karpathenvereins etc.

Graf Albin Csáky war seit 1866 mit der Gräfin Anna Polza, Sternkreuz-Ordens- und Palastdame, vermählt, einer hochgebildeten Dame, in deren Salons die vornehmsten Vertreter der literarischen und Kunstwelt verkehrten. Die Gräfin steht an der Spitze mehrerer kultureller und humanitärer Vereine und hat sich auch literarisch betätigt. Der Militärattaché Graf Emerich Csáky ist ein Sohn des Grafen Albin Csáky.

Weileid des Königs und des Erzherzogs Joseph.

Gestern Mittags traf die Kondolenzdepeche des Königs ein, die, an die Witwe gerichtet, folgenden Wortlaut hat:

„Ich erfuhr den Tod Ihres Gemahls mit tiefstem Bedauern. In dem Entschlafenen verlor Ich einen erprobten, geliebten Getreuen, der im Laufe seines den öffentlichen Angelegenheiten gewidmeten Lebens Mir und dem Lande viele hervorragende Dienste geleistet hat. Ich werde sein Andenken mit Pietät bewahren. Empfangen Sie und auch die übrigen Mitglieder der trauernden Familie die Versicherung Meiner innigsten Theilnahme.“

Vom Erzherzog Joseph kam folgende Kondolenz:

„Ich bitte Ew. Exzellenz, meine und meiner Gemahlin innigste Theilnahme an Ihrem großen Leid entgegenzunehmen. Möge Ihnen der Allmächtige Trost und Beruhigung spenden.“

Erzherzog Joseph.

Trauerkundgebung des Magnatenhauses.

Das Magnatenhaus hielt heute um 11 Uhr Vormittags eine kurze Sitzung, die vom Präsidenten Baron Samuel Jókai mit einem Nachruf für den Grafen Csáky eröffnet wurde. Er sagte unter Anderem:

Der königliche Tavernikus Graf Albin Csáky, der acht Jahre lang Präsident dieses Hauses und stets eine der größten Zierden desselben war, wurde uns gestern Morgens durch den Tod entzissen. Es gibt Verluste, für die wir niemals genug vorbereitet sein können und hinsichtlich deren außer der Ergebung in den Willen der Vorkehrung auch die mildernde Wirkung des aus den Lehren eines schönen und edlen Lebens ausstrahlenden Trostes notwendig ist, um sie ertragen zu können. Die Quelle dieses Trostes finden wir, hohes Haus, in reichlichem Maße in der fast ein halbes Jahrhundert umfassenden öffentlichen Thätigkeit des Grafen Albin Csáky. Seine durch die Lehren des Lebens und der Geschichte geklärte staatsmännische Weisheit, seine selbst unter den größten Aufregungen des öffentlichen Lebens stets bewahrte Objektivität, der ideale Adel seiner Auffassung von den öffentlichen Angelegenheiten, seine feste Anhänglichkeit an seine Ueberzeugung haben ihn in die Reihe der geachteten Führer des öffentlichen Lebens in Ungarn gehoben, dessen Individualität im Zauber der Autorität erschien, dessen Wort in allen Fragen gewichtig in die Waagschale fiel.

Trauerkundgebung des Abgeordnetenhauses.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses widmete Präsident Graf Stephan Tisza dem Grafen Csáky einen tiefempfundenen Nachruf. Er sagte unter Anderem:

Tief betroffen theile ich dem Abgeordnetenhause mit, daß Graf Albin Csáky gestern Morgens gestorben ist. Mit seiner Gestalt schwindet eine Zierde (So ist's!) und eine Stütze unseres öffentlichen Lebens aus der Reihe der Lebenden, einer unjener leider immer seltener werdenden Großen, die an den Kämpfen zur Wiederherstellung der Verfassung theilgenommen haben, die an der Wiege des wiedererlangten verfassungsmäßigen Lebens und der Regenerierung der ungarischen Nation standen und dieser erhabenen Aufgabe ihr ganzes Leben weihen konnten. Seine persönlichen Eigenschaften, die Reinheit seines erhabenen Charakters machten ihn zu dem großen und starken Mann, der er war. Er war groß und stark, weil er gut und treu war. Ich beantrage, unserer schmerzvollen Theilnahme über das Hinscheiden des Grafen Albin Csáky im Protokoll Ausdruck zu geben (Allgemeine Zustimmung) und sic auch zur Kenntniß der Witwe des Verewigten zu bringen. (Zustimmung.)

Die Anträge des Präsidenten werden angenommen.

Weileid der Nationalen Arbeitspartei.

Die dem Andenken des Grafen Albin Csáky gewidmete Konferenz der Nationalen Arbeitspartei, deren Präsident der Verbliebene gewesen ist, fand heute um 1 Uhr Mittags statt.

Geheimrath Albert v. Berzeviczy widmete dem Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf. Graf Albin

Csáky — so sagte er — habe in den höchsten Stellungen der Staatsregierung und der Gesetzgebung den glänzendsten Beweis erbracht, daß das Vaterland in ihm einen seiner besten und größten Söhne besaß. Seine Regierungstätigkeit habe ihm nicht nur Ruhm, sondern auch Volksthümlichkeit eingetragen. Leider habe er zu gleicher Zeit zu seinem größten Schmerze auch unter Mißverständnissen zu leiden gehabt, die ihn gerade an einem Punkte trafen, für den er am empfindlichsten war. Die Geschichtsschreibung späterer Zeiten werde seinen wahren Werth sachlich einzuschätzen wissen. Allein auch die Gegenwart darf über ihn bereits das Urtheil fällen, daß sein staatsmännischer Charakter von einer makellosen Lauterkeit und von einer erhabenden Größe war, die schon den Zeitgenossen die Bewunderung und Huldigung abgerungen hat. Sein Beispiel wird nachwachsenden Geschlechtern als Leitstern vorleuchten. (Allgemeine lebhaftige Zustimmung und Beifall.)

Die Einsegnung.

Die Einsegnung der Leiche des Grafen Albin Csáky fand heute um 3 Uhr Nachmittags im graflich Csáky'schen Palais auf der Andrássystraße statt. Als Vertreter des Königs erschien Erzherzog Joseph in Begleitung des Kammerers Grafen Szapáry und wurde von den Söhnen des Verbliebenen, den Grafen Emerich und Karl Csáky und vom Generalstabs-Oberstleutnant Otto Benz empfangen.

In den Reihen des zahlreichen und erlesenen Trauerpublikums waren zu sehen: Ministerpräsident Ladislaus Lukács, die Minister Graf Johann Zichy, Franz Szeleky, Johann Teleky, Graf Béla Serényi, Ladislaus Böchy, Géza Joffrovich; Geheimrath Julius Wlassics, Gabriel Daniel, Albert Apponyi, Fürst Tassilo Festetics, die Geheimräthe Géza Bernáth, Victor Molnár, Georg Lukács Lorand Cótócs, Graf Eugen Karátszoni, Albert Verzenyicz und Leo Láncozy, der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tiska, das Präsidium des Magnatenhauses Baron Samuel Jókai, Graf Bertalan Széchényi, die Magnatenhausmitglieder Alexander Matkolevitz, Konrad Burckhard-Velaváry, Sigmund Singer, Graf Franz Vignyácz, Julius Ludwig, Baron Desider Brónay, Kronhüter Béla Széchényi, Baron Géza Fejérváry, die Staatssekretäre Emerich Jakabffy, Victor Bezsedfi, Eugen Balogh, die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Paul Weidly und Béla Jankovics, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boba, Graf Leopold Gelsheim-Gulay, Graf Géza Andrássy, Graf Madár Karátszoni, Graf Aurel Dörfewitz, Graf Georg Vánffy, Graf Ladislaus Széchényi, Markgraf Eduard Pallavicini, Graf Madár Zichy, Graf Béla Seherzhof, Graf Edmund Zichy, Graf Raphael Zichy, Graf Stephan Bojnits, Graf Georg Karolyi, Graf Paul Teleki, Graf Theodor Pejacsevich, Graf Paul Festetics, Baron Ernst Daniel, Baron Sigmund Uchtritz, Graf Paul Szapáry, Graf August Zichy, Baron Philipp Drosdy, Graf Anton Czirák, Baron Erwin Kosner, Baron Alexius Orczy, Baron Emerich Szalay, Graf Adam Bay, Fürstin Ludwig Pálffy, Obergespan Kels, in Vertretung der Landesgesellschaft für bildende Künste Graf Julius Andrássy, Baron Julius Forster, Alois Hausmann, Dr. Géza Wagner; in Vertretung des Leopoldstädter Kasino's Hofrath Joseph Ruft, Alexander Dárday und Kornel Richtenberg; die Abgeordneten Baron Alexander Bojnits, Franz Rabós, Emerich Mikolcay, Franz Czobor, Joseph Bölöny, Emerich Szantovankó, Gida Rohonczy, Johann Sándor, Johann Benedek, Kristóf Dörfewitz; eine Offiziersdeputation unter Führung des FML. Karl Gönczy; die Deputation der Stadt Szarvas; das Beamtenkorps des Magnatenhauses unter Führung Stephan Nagy's und Koloman Palmers; Ministerialrath Ladislaus Gopcsa; eine Deputation der Trabanten-Leibgarde etc.

Die Einsegnung vollzog Bischof Karl Csáky unter glänzender geistlicher Assistenz. Der Sarg wurde unter Begleitung der Söhne des Verbliebenen auf einen Trauerfourgon gehoben und zum Westbahnhof gebracht. Die Bestattung findet morgen, Dienstag, in Szepes mindhent statt.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Schöller über die Balkankrise.

Wien, 16. Dezember. In der heutigen Plenarsitzung der Handels- und Gewerbe-kammer hielt Präsident Ritter von Schöller eine mit Ovationen für Se. Majestät begeistert aufgenommene Rede.

In Bezug auf die Ereignisse auf dem Balkan bemerkte er, daß die Geschichte die Monarchie zu einer Großmacht im Osten Europas gemacht hat und ihr die Wege zu ihrer wirtschaftlichen Entfaltung nach Osten gewiesen hat. Die Ereignisse am Balkan haben die heimathliche Wirtschaft ungünstig beeinflusst. Die Spannung in den Geld- und Kreditverhältnissen ersuche dabei eine Verschärfung. Zu all dem kam noch eine Abjastockung im Inlande. Das Gefühl der Unsicherheit und Ungewißheit verursachte großen Schaden. Es ist aber zu hoffen, daß der common sense der österreichischen Völker Selbstvertrauen einflößen wird. Die kraftvolle Betonung des Dreiebund

gedankens bietet uns eine Garantie für die Zukunft. Wir wollen und wünschen den Frieden, aber keine Politik der Resignation, kein Preisgeben wichtiger Lebensinteressen und der internationalen Stellung. Die Entscheidung, welcher Weg zu wählen ist, um unser Vaterland einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen, liegt in der Hand unseres geliebten Monarchen, dem wir heute huldigen wollen mit dem Rufe: Se. Majestät, unser allergnädigster Herr und Kaiser Franz Joseph lebe hoch, hoch, hoch!

Obstruktion im Budgetauschuß.

Wien, 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Budgetauschuß hält heute eine Nachsitzung ab, weil die Slovenen obstruktion. Die Abgeordneten Costincar und Korosec wollen die ganze Nacht hindurch sprechen. Die Majorität hat in Folge dessen ein Schlichtungssystem eingerichtet und in den Beratungssälen Schlafstellen installiert. Es wurden Divans und Pöster herbeigeschafft; jede dieser Schlafstellen hat am Kopfe einen Zettel für den betreffenden Abgeordneten. Die Sitzung soll bis morgen 11 Uhr Vormittags dauern.

Erzesse in Königgrätz beim Abmarsch eines Regiments.

Prag, 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) „Narodni Listy“ melden aus Königgrätz große Erzesse, die sich vorgestern Abends beim Abmarsch einer Abtheilung des 18. Infanterie-Regiments zugetragen haben. Vor der Kaserne sammelten sich am Abend circa 2000 Menschen an, welche bis 11 Uhr Nachts auf den Abgang des Militärzuges warteten. Inzwischen hatte sich in der Prager Vorstadt eine nach Hunderten zählende Menge angesammelt, die den Soldaten den Weg verstellte. Einige Demonstranten warfen sich sogar auf die Erde. Der kommandirende Offizier wollte von der Waffe keinen Gebrauch machen. Er ließ um Gendarmerie telephoniren. Die Menge warf Steine auf die Gendarmerie, schließlich vermochte die Gendarmerie den Weg doch für den Weitermarsch des Militärs zu bahnen. Das Militär kam mit einständiger Verspätung auf dem Bahnhof an, wo es zu neuen Ausschreitungen kam. Die Demonstranten begannen hier auch mit Steinen zu werfen. Ein Offizier wurde am Kopfe verletzt. Das Blut floß ihm in Strömen. Auch der Bezirkskommissär und zwei Konzipisten wurden am Kopf, ein Gendarm auf der Brust getroffen. Man sah sich schließlich genöthigt, das Militär mit aufgepflanztem Bajonnet und unter den Sturmsignalen der Hornisten gegen die Demonstranten vorgehen zu lassen. Einer der Erzenden wurde von einem Bajonnetstich verletzt. Inzwischen war der Bezirkshauptmann erschienen. Die Truppen, die zur Assisenz ausgerückt waren, begaben sich in die Stadt zurück, von einem Theil der Demonstranten begleitet. In der Allee überfielen einige halbwüthige Burschen einen Wagen, in dem der Oberst des 18. Infanterie-Regiments mit einigen Offizieren saß, und warfen Steine in den Wagen. Die Offiziere sprangen mit Revolvern in den Händen aus dem Wagen, und es wäre gewiß zum Gebrauch der Waffen gekommen, wenn nicht in diesem Moment in einem zweiten Wagen der Bezirkshauptmann mit dem Bezirkskommissär gekommen wäre, welche rasch Gendarmerie herbeispißten. Die Ordnung war alsbald wieder hergestellt. Vollkommene Ruhe war jedoch erst um 2 Uhr Nachts eingetreten.

Königgrätz, 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) Gestern ging eine Artillerieabtheilung ab. Auch diesmal sammelte sich eine große Menge in den Straßen an. Die Menge brach in staatsfeindliche Rufe aus. Die Demonstration wurde jedoch alsbald unterdrückt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Dezember begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Dezember zu Ende ging, daselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Lokal-Anzeiger.

Die Hauptstadt und die Regierung. Zur Frage der neuen Steuergesetze.

Fortsetzung der Aktion in der Hauptstadt. — Die Frage der Oberbürgermeisterstelle. — Die Bewegung in der Provinz.

Das am Samstag von der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalauschusses beschlossene Mißtrauensvotum für die Regierung hat nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande begeistertes Aufsehen erregt. Die hauptstädtische Bevölkerung wird seit Samstag in erhöhtem Maße von der Steuerfrage beherrscht und es rüsten bereits die einzelnen kaufmännischen und gewerblichen Beamten, im eigenen Kreise der Bewegung Nachdruck zu verleihen. Die Stimmung in der Provinz kommt in den zahlreichsten Vezrühungsdepeschen an Dr. Wilhelm Wáfonyi und den Bürgermeister Stephan Bárczy zum Ausdruck. Als Beweis dafür, wie wenig entzückt auch die landwirthschaftliche Bevölkerung von den neuen Steuergesetzen ist, mögen die Depeschen der Landwirthe aus Szeged, Hódmezővásárhely, Eszögrád, Mezökövesd etc. dienen, in welchen nicht nur der Sympathie für den Generalversammlungsbeschuß Ausdruck verliehen, sondern auch angekündigt wird, daß sie sich der Bewegung anschließen. Erwähnt zu werden verdient noch eine Erklärung des Führers der Agrarier, des Grafen Michael Karolyi, in welcher er sich dagegen verwarth, als wollte er zwischen den Agrariern und den Merkantilisten in der Steuerfrage einen Zwiespalt hervorgerufen, da die Agrarier auch schon dahintergekommen sind, daß das neue Steuergesetz für sie nur eine scheinbare Erleichterung biete. In Wirklichkeit könne nach dem Gesetz, wie er dies an einem Beispiel beweist, ein Grundbesitz vierfach besteuert werden.

Die amtliche Hauptstadt hat mit ihrer samstägigen Beschlußfassung fürs Erste ihren Standpunkt geklärt und nimmt nun eine zuwartende Stellung ein. Ihr weiteres Verhalten hängt — wie Bürgermeister Stephan Bárczy sich unserem Berichterstatter gegenüber äußerte — davon ab, was die Regierung nun zu unternehmen beabsichtigt. Auf die Frage, was nun mit der Oberbürgermeisterstelle geschehen wird, meinte der Bürgermeister, daß diese Frage zu beantworten nur Ministerpräsident Ladislaus Lukács berufen sei. Der Bürgermeister wird im Sinne des Gesetzes vorgehen, d. h. als Stellvertreter des Oberbürgermeisters die laufenden Angelegenheiten erledigen, doch die dem Oberbürgermeister gesetzlich zustehenden Agenden unberührt lassen. Was die Regierung nach dieser Richtung hin zu thun beabsichtigt, wisse er nicht.

Dr. Wilhelm Wáfonyi sprach sich über die Frage der Oberbürgermeisterchaft schon deutlicher aus. Er nimmt zwei Eventualitäten in Kombination. Die erste wäre die, daß die Regierung die Hauptstadt zur Wahl des Oberbürgermeisters auffordert. Die Kandidatur nimmt die Regierung unter normalen Verhältnissen im Einvernehmen mit der Hauptstadt vor und unterbreitet sie dem König. Da es unter den gegebenen Verhältnissen kaum anzunehmen ist, daß die Regierung sich bezüglich der Kandidaten mit der Hauptstadt besprechen wird, dürfte sie selbstverständlich solche Kandidaten nominiren, die in ihrem Sinne handeln würden, in welchem Falle es jedoch dem Municipalauschuß freisteht, sich zu abstimmen, d. h. die Abgabe von Stimmzetteln zu verweigern. Freilich setzt sich der Municipalauschuß damit der Eventualität aus, daß die Regierung einen Regierungskommissär entsendet, woraus nach Ansicht Wáfonyi's der Regierung viel größerer Schaden erwachsen würde als der Hauptstadt. Im Uebrigen soll die Aktion gegen die Steuergesetze fortgesetzt werden.

Es besteht die Absicht, die Agitation in die wirtschaftlichen Vereine und Körperschaften zu verpflanzen und dann für den nächsten Sonntag eine große Demonstrationsversammlung einzuberufen, in welcher die Bürger über die Wichtigkeit der Frage, um die es sich handelt, aufgeklärt werden sollen. Die Bewegung der Steuerträger geht von der innern Stadt aus. Die Innerstädter Kaufleute haben sich an den Stadtpresidenten Dr. Salomon Gulenberg, der sich in der Aktion gegen die Einführung der neuen Steuergesetze in hervorragender Weise bethätigte, mit dem Ersuchen gewendet, er möchte eine aus 200 Kaufleuten der innern Stadt bestehende Deputation zum Bürgermeister führen, den sie ersuchen will, die Aktion gegen die neuen Steuergesetze ungeschwächt fortzu-

setzen, da die Bürger von der vom Finanzminister vorgeschlagenen Lösung der Frage nicht befriedigt sind. Wie wir an anderer Stelle des Blattes berichten, hat sich die heutige Sitzung der Finanzkommission gleichfalls mit der Steuerangelegenheit befaßt und die Modifikation des Finanzministers Johann Teleßky angenommen. Diese Modifikation weicht von dem bereits bekannten Vorschlag des Finanzministers in keiner Weise ab. Es heißt nämlich in derselben, daß der Minister die Einführung der Steuer für die Zeit des geschäftlichen Niederganges suspendiert. Für den Fall, daß sich die wirtschaftliche Krise löst und er bis Juni die Steuerkonstruktion und Bemessung vornehmen lassen wird, ist die neue Steuer für das Jahr 1913 gültig. Im anderen Falle wird im Jahre 1913 ohne neue Steuerbemessung die für das Jahr 1912 fatirte Steuer zu bezahlen sein.

Diese Modifikation kann in keinem der beiden Fälle als Konzession betrachtet werden. Dem Wortlaute der Modifikation zufolge ist es ausschließlich dem Finanzminister anheimgestellt, zu beurteilen, wann der wirtschaftliche Aufschwung eingetreten ist. Daß der Finanzminister diesen Termin bei der ersten Gelegenheit als herangekommen betrachten wird, geht aus seinem Standpunkt hervor, den er dem Bürgermeister gegenüber vertrat. Er sagte nämlich: „Ich halte dieses Gesetz für gut und werde es in Kraft treten lassen.“ Es braucht beispielsweise nur die Kriegsgefahr zu schwinden und der Finanzminister wird den ersehnten Termin sofort für herangekommen betrachten und mit der Steuerbemessung beginnen, trotzdem die Steuerträger noch lange Zeit brauchen werden, ehe sie sich von der wirtschaftlichen Krise erholen.

Nehmen wir aber an, daß der Finanzminister es ehrlieh mit der Rücksichtnahme auf die Bürger meint und das neue Gesetz im Jahre 1913 nicht in Kraft treten lassen wird, in welchem Falle die für das Jahr 1912 fatirten Steuern zu bezahlen sein werden. Diese Maßnahme wird für die Steuerzahler noch verhängnisvoller, als wenn die neue Steuer eingeführt wird. Die Steuer für das Jahr 1912 wurde zu einer Zeit bemessen, als die wirtschaftliche Depression noch nicht bestand und wo noch normale Verhältnisse bestanden. Inzwischen wurden fast alle Betriebe reduziert. Fabriken, Werkstätten und Kaufleute haben wegen Mangels an Aufträgen und Käufern ihr Personal zum Theil entlassen und auch das zurückgebliebene ist nicht beschäftigt. Mit der Herabsetzung des Konsums reduziert sich das Einkommen und der größte Theil der Interessenten ist froh, wenn er soviel einbringt, um seine Regie decken zu können. Besteuert wurden sie jedoch auf Grund eines normalen Geschäftsganges und im Sinne der von der Finanzkommission angenommenen Modifikation werden sie nun in der Zeit der absoluten Verdienstlosigkeit dieselben Steuern bezahlen, die sie bezahlten, als sie gute Geschäfte machten.

Die fragliche Modifikation macht auf den ersten Blick allerdings den Eindruck einer Konzession; in Wirklichkeit aber ist sie in jedem der beiden Fälle eine Ueberlastung der Steuerträger, die sie kaum überwinden werden können.

**Aus der Provinz.**

Der Bund der ungarischen Kleingewerbetreibenden hielt Sonntag Vormittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Nikolaus Balog eine Versammlung ab, in der gegen das neue Steuergesetz Stellung genommen wurde. Der Referent Árpád Szeniklőssy erörterte die aus dem neuen Steuergesetz für die Kleingewerbetreibenden erwachsenden Nachteile. Die Versammlung wies hierauf die Centralleitung in einem Beschlusse an, sämtliche Filialinstitute des Landes zu einer energischen Aktion gegen das neue Steuergesetz aufzufordern.

Aus Agram wird gemeldet: Die Handels- und Gewerbekammern in Agram und Gfsegg haben bereits vor mehreren Tagen um Aufschub des Termins für die Wahl der in die Steuerbemessungskommission zu entsendenden Vertrauensmänner angefragt. Ueberdies haben sich beide Kammern Kroatiens der aus Budapest initiierten Bewegung für die Stundung der Steuergesetze angeschlossen und in dringenden Eingaben den Finanzminister ersucht, die erwähnten Gesetze einer Revision zu unterziehen.

Der Verwaltungsausschuß der Stadt Kassa beschloß gestern, den Finanzminister telegraphisch um Aufschub der Steuerreform bis 1. Januar 1914 zu ersuchen, da sich ihrer Einführung gegenwärtig unüberwindliche wirtschaftliche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Aus Temesvár wird uns gemeldet: Der Verein der Temesvárer Kaufleute hielt gestern Nachmittags unter dem Voritze des geschäftsführenden Präsidenten Herrn Philipp Schwarz eine stark besuchte Versammlung. Vörsensekretär Dr. J. Bafsz erörterte die wesentlichen Veränderungen zwischen dem neuen und alten Steuergesetz. Auf Antrag Armin Lovaß wurde beschlossen, sowohl an den Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács als auch an den Finanzminister Johann Teleßky telegraphisch um die Hinausschiebung der Einführung der neuen Steuergesetze zu petitioniren. Der Abgeordnete der Stadt Temesvár Geheimrath Ludwig Náray wird aufgefordert, die Interessen der Temesvárer Kaufleute auf das nachdrücklichste zu unterstützen und dahin zu wirken, daß das Gesetz nicht vor dem 1. Januar 1914 zur Einführung gelange.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 16. Dezember.

**\* Kontrolle der Kohlenzufuhr.** In Folge der zahlreichen Klagen aus dem Kreise des Publikums über die Mißbräuche bei der Zufuhr von Kohle hat der Magistrat die Bezirksvorstellungen angewiesen, die Einhaltung der Bestimmungen über das den Verkauf von Brennmaterial regulirende Statut streng zu kontrolliren. Besonderes Gewicht sei auf die Kontrolle des Preisourants im Detailhandel zu legen. Dem Statut zufolge ist nämlich der Preisourant sowohl in der Kohlenhandlung als auch beim Eingang zu derselben auszuhängen. Die Marktinspektoren wurden angewiesen, das Auswiegen der Kohle gewissenhaft zu überwachen und dahin zu wirken, daß das Publikum vor Schaden bewahrt werde.

**\* Der Dank des Handelsministers.** Die Hauptstadt hat der Regierung bekanntlich zum Bau eines staatlichen Arbeiterhospitals 13.000 Quadratklaster Baugrund überlassen. Der Handelsminister hat der Hauptstadt nun in einer Zuschrift Dank und Anerkennung ausgesprochen.

**\* Administrative Begehung.** Um die langen Relationen möglichst zu eliminiren, beabsichtigt die Budapester Stadtbahngesellschaft, am Franz Josephsplatz ein Schleifengleise zu bauen, welches eventuell als Endstation dienen soll. Heute fand unter Führung des Ministerialraths Ludwig Haláßy die administrative Begehung dieses Gleises statt. An der Begehung nahmen sämtliche behördlichen Vertreter und seitens der Gesellschaft Direktionspräsident Hofrath Joseph v. Hüvösz, Generaldirektor Joan v. Hüvösz und Direktor Adolf Wörner theil. Die Pläne wurden gutgeheißen und sodann an Ort und Stelle die Begehung vollzogen.

**\* Kandidatur.** Der 36er Bezirksausschuß hielt heute unter dem Voritz Joseph Márkus' eine Sitzung, in welcher für die vakant gewordenen Stellen eines Magistratsraths und des Magistratsraths-Obernotärs Dr. Karl Buzay und Madár Marher kandidirt wurden. Außerdem sind noch die Kandidationen für die Fachkommissionen vorgenommen worden.

**\* Wahl gewerbebehördlicher Bevollmächtigter.** Gestern wurden in der Hauptstadt die gewerbebehördlichen Bevollmächtigten gewählt. Die Wahl ging unter geringer Theilnahme der Interessirten vor sich; sie dauerte von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags. Zusammen werden zwanzig ordentliche und fünf Ersatzmitglieder gewählt.

**\* Die hauptstädtische Beleuchtungskommission** hielt heute unter Voritz des Magistratsraths Dr. Johann Buzáth eine Sitzung, in welcher Konzipist Clemér Lakits das Referat führte. Zur Verhandlung stand der Tarif über die Installationsarbeiten der Beleuchtungsunternehmen für Private.

Als Erster ergriff Karl Gál das Wort und verwahrte sich im Interesse des Publikums gegen jede Erhöhung der Tarife. Er gibt zwar eine Steigerung der Kosten und Arbeitslöhne zu, allein die Tarife sind ohnehin schon so hoch, daß die Gesellschaften diese Steigerung ohne Schaden vertragen können; das Publikum dürfe in den mißlichen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht durch eine Tariferhöhung belastet werden. Nachdem die Vertreter der Gesellschaften und Gasdirektor Dr. Franz Nipka gesprochen hatten, stellte Dr. Alexander Erösz den Vermittlungsantrag, die erhöhten Tarife probeweise für die Dauer eines halben Jahres zu genehmigen. Karl Gál fügte hinzu, daß die Erhöhung nur bei den Materialien, nicht aber bei den Installationskosten bewilligt werde. Nachdem die Kommission die Preise der Ungarischen Elektrizitätsgesellschaft auf das Niveau der übrigen Gesellschaften herabsetzte, wurde der Antrag mit der Modifikation des Karl Gál's angenommen. Bei den Tarifen der Gaswerke wurde die Vorlage der Sektion unverändert angenommen, wogegen Kommissionsmitglied Karl Gál, der auch beim Gasbetrieb die Interessen des Publikums zu wahren wünscht, ein Separatvotum anmeldete.

**\* Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen ertheilt:

Geschwister Dán, IV. Bezirk, Franz Dealgasse Nr. 546, fünfstöckiges Haus; Sigmund Padáß, V. Bezirk, Wäznerstraße Nr. 1283, vierstöckiges Haus; Alexander Deutsch, IX. Bezirk, Jllatosstraße Nr. 21, einstöckiges Haus; Karl Schneider, II. Bezirk, Füllergasse Nr. 6561, ebenerdiges Haus; Frau Baronin Béla Liptay, I. Bezirk, Mátyás Királystraße Nr. 9107, Zubau; Kaspar Hilger, VII. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 13, Villa. — Außerdem wurden mehrere Umbauten und Maschinenaufstellungen bewilligt.

**\* Steuerbemessungen.** Die hauptstädtischen Steuerkommissionen werden folgende Vorschläge der Erwerbsteuer III. Klasse verhandeln:

Im V. Bezirk: die III. Kommission: Dienstag und Mittwoch die besonders Vorgeordneten. — Im VI. Bezirk: die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3453-54/9/1 bis 3494 und die Ersatzliste; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 2963/3 bis 3089 Mittwoch die Gr.-Nr. 3089 bis 3939-41/b und die besonders Vorgeordneten, Donnerstag die besonders Vorgeordneten. Zur Erbschaftsteuer wurde jeder neu Steuerpflichtige per Post berufen. — Im VII. Bezirk: Dienstag die Gr.-Nr. 4542/b bis 4720, Mittwoch die Gr.-Nr. 4722 bis 4872, Donnerstag die Gr.-Nr. 4872 bis 4929, Freitag die Gr.-Nr. 4940-45 bis 5098 Samstag die Gr.-Nr. 5102 bis 5238, Montag, 5.31 bis 5292. — Im VIII. Bezirk: Die C-Kommission: Dienstag und Mittwoch die besonders Vorgeordneten. — Im IX. Bezirk: die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 9456 bis 9580, Mittwoch die Gr.-Nr. 9580/8/4 bis 9583-9670/3 und die besonders Vorgeordneten.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 16. Dezember.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute anfangs etwas bewölkt, später fast frühjahrsmäßig warm und schön. Die Temperatur, weiter erhöht, betrug Früh 7 Uhr + 5.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 12.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 8.9 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturveränderung, noch etwas windiges Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Sir Martin's Heirath“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

**\* Audienzen.** Aus Wien wird gemeldet: Se. Majestät empfing heute um 1/2 10 Uhr Vormittags den Minister des Außern Grafen Berchtold in Audienz und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung. Darauf wurde der ehemalige Kriegsminister v. Auffenberg empfangen. Dieser blieb eine Viertelstunde bei dem König. Um 1/2 11 Uhr erschien der Chef des Generalstabs Freiherr v. Conrad bei Sr. Majestät und erstattete Meldung von seinem Amtsantritt. Die Audienz dauerte fünf Viertelstunden. — Se. Majestät hat gestern in Schönbrunn den Vortrag des ersten Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo entgegengenommen. Sodann erschien Geheimrath Sektionschef Daruváry von Daruváry zum Vortrag. Nach ihm wurden Herrenhausmitglied Sektionschef Freiherr v. Czedit und Reichsrathsabgeordneter Freiherr v. Fuchs in besonderen Audienzen empfangen. Zum Schluß empfing der Monarch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Siam Rudolf Freiherrn v. Wodianer in besonderer Audienz. — Herrenhausmitglied Baron Czedit, Präsident der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsraths und Vizepräsident Abgeordneter Dr. Freiherr v. Fuchs überreichten gestern in der ihnen von Sr. Majestät gewährten Audienz das erste Exemplar der Denkschrift über die 50jährige Thätigkeit der Staatsschulden-Kontrollkommission. Se. Majestät nahm die Denkschrift entgegen und sprach der Kommission seine volle Anerkennung aus. Se. Majestät zog die beiden Herren in ein Gespräch, berührte hierbei die erspriehliche Wirksamkeit der Delegationen, erwähnte auch die sich bessernden Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn und machte die Mittheilung, daß die äußeren Verhältnisse sich gebessert hätten. Das Aussehen Sr. Majestät ist vorzüglich. Se. Majestät erklärte den beiden Herren, daß er sich sehr wohl fühle.

**\* Das Elisabeth-Denkmal in Triest.** Aus Triest wird telegraphirt: Heute fand in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Salvator als Vertreters Sr. Majestät die feierliche Enthüllung des Denkmals für weiland Kaiserin und Königin Elisabeth statt. Sämtliche öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren reich besetzt.

**\* Personalnachrichten.** Honvédmister Baron Samuel Szalai ist heute Früh in Gesellschaft seines

Ordnungsbeamten, des Hauptmanns Franz Nyéghelyi, in Temesvár eingetroffen und hat beim Korpskommandant Otto Meiner, beim Obergepan und beim Bürgermeister Besuche abgestattet. Beim abwesenden Szanader Bischof Dr. Julius Glattfelder gab er seine Karte ab. Mittags reiste der Minister von Temesvár ab. Heute Nachmittag ist Baron Hazai in Szeged eingetroffen. Der Honvedminister berief die dortigen Truppenkommandanten und den Gendarmeriekommandanten zu sich und lud sie zum Souper ein. — Aus Győr wird gemeldet: Der kön. Kommissär Cuvaj ist heute Früh in Győr eingetroffen und reiste von hier nach Hébervár, zum Besuche des ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Hédervár.

**\* Der neue serbische Gesandte in Wien.** Herr Jovan Jovanovic ist heute auf der Durchreise nach Wien um 1 Uhr Mittags in Budapest eingetroffen. Auf dem Ostbahnhof hatte sich zum Empfang des Gesandten Generalkonsul Milan Kovics eingefunden. Der neue Gesandte wird seine Antrittsbesuche bei den Mitgliedern der ungarischen Regierung in der nächsten Woche abtun.

**\* Luftfahrt St. Cloud—Vogoszló.** Aus Pöszöny telegraphirt man: Der bekannte Sportsman Kumpelmayer, ein geborener Ungar, landete Sonntag Vormittags in Begleitung von Madame Goldschmidt, Mitglied des Pariser Damenklub, mit seinem Kugelballon „Stella“ in Vogoszló bei Vajuhely. Er hatte die Strecke von Paris bis Vogoszló in 12 Stunden zurückgelegt. Der Aufstieg erfolgte Samstag Abends 10 Uhr in St. Cloud. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 100 Kilometer. Die größte erreichte Höhe war 3500 Meter. Die Luftschiffer wurden bei ihrer Landung wegen Verdachtes der Spionage angehalten, jedoch nach Legitimierung freigelassen. Kumpelmayer gewann vor Monaten den Gordon-Bennett-Preis für die Strecke Stuttgart—Moskau.

**\* Das fünfzigjährige Doktorjubiläum des Professors Karl Kékely** wurde gestern feierlich begangen.

In der Aula der Universität hatten sich der Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, der Staatssekretär Dr. Eugen Valogh, Ministerialrath Ladislaus Sopcsa, der Senat der Universität unter der Führung des Rectors Dr. Johann Kiss, der Rektor der technischen Hochschule Dr. Gustav Rados, der Rektor der tierärztlichen Hochschule Dr. Franz Sutyra und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus der Ärztenwelt eingefunden. Bei seinem Eintreten in die Aula wurde der Jubilar begeistert begrüßt. Im Namen des Festkomitees hielt zuerst Dr. Eugen Jendrassik eine Ansprache an den Gelehrten, dann übergab ihm der Rektor Dr. Johann Kiss im Rahmen einer Rede das Ehren Diplom der Universität. Im Namen der medizinischen Fakultät sprach Professor Dr. Hugo Preis, im Namen der technischen Hochschule Professor Dr. Gustav Rados, im Namen der ehemaligen Schüler Dr. Koloman Zmardny, im Namen des Landesverbandes der Ärzte Dr. Markus Konrad, im Namen des Budapestener königlichen Ärztevereins Dr. Emil Grösz, im Namen der gegenwärtigen Schüler Elemér Sainis. Professor Kékely dankte gerührt und erklärte, daß er auch weiter für die Wissenschaft, die Menschheit und das Vaterland arbeiten werde.

**\* Eine flüchtige gräßliche Familie.** Aus Debreczen wird telegraphirt: Vor einigen Tagen nahm in einem hiesigen Hotel eine sechs-gliedrige Gesellschaft, die aus Polen bestand, Absteigquartier. Der Älteste von ihnen erkundigte sich, ob man nicht in Debreczen ein Haus für längere Zeit mieten könnte. Die Polizei, die hievon Kenntniß erhielt und bereits festgestellt hatte, daß die Fremden der Familie des Grafen Leo Wochuhely angehören, erkundigte sich telegraphisch bei den österreichischen Behörden über die Persönlichkeit des Grafen. Die eingelaufene Antwort lautete dahin, daß der Graf ein in jeder Hinsicht vertrauenswürdiges Aristokrat sei, der an der russisch-polnischen Grenze große Güter im Ausmaße von etwa 17,000 Joch bestitze. Da seine Besetzung hart an der russischen Grenze liegt, wo man die russischen Kanonen von Angesicht zu Angesicht sieht, hat der Graf die weiblichen Mitglieder seiner Familie zu ihrer Beruhigung nach Ungarn gebracht. Die gräßliche Familie logierte einige Tage im Hotel, sie übersiedelt aber demnächst in ein Privathaus, das sie bis zum nächsten Mai gemiethet hat.

**\* Der Landes-Mutter- und Sänglings-schulverein** hielt gestern im großen Saale der Abvofatenkammer eine Fest-Generalsversammlung, welcher die Protektorin Gräfin Elemér Lónyay, geb. Prinzessin Stephanie von Belgien, beiwohnte.

Um 11 Uhr erschien Prinzessin Stephanie, begleitet von der Hofdame Baronin Anna Gager. Im reichdekorierten Foyer wurde die hohe Frau vom

Chefarzt und Direktor des Vereins Dr. Rudolf Temesváry empfangen und zur Präsidentenstraße geleitet. Nach der Begrüßungsrede der Präsidentin ergriff Prinzessin Stephanie das Wort und sagte in tadellosem Ungarisch: „Meine Damen und Herren! Mit unendlicher Freude bin ich wieder in Ihrem lieben Kreise erschienen, um Ihnen Allen meinen innigsten Dank für jenen edlen, opferfähigen und selbstlosen Eifer auszusprechen, mit dem Sie sich um das Aufblühen dieses segensreichen, meinem weiblichen und mütterlichen Herzen so nahe stehenden Vereins verdient gemacht haben. Darum bitte ich Sie sehr, lenken Sie die Aufmerksamkeit kompetenter Kreise unermüdet auf die Fragen, die mit unserem Verein zusammenhängen, betreiben Sie in Schrift und Wort die gefällige Regelung.“ Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede sprachen noch der Sekretär Gerő, Dr. Temesváry, Ministerialrath Köhleggy in Vertretung des Ministers des Innern und zum Schluß Bürgermeister Várczy.

**\* Für die Grenzsoldaten.** Aus Wien telegraphirt man: Die Barone Aphons und Louis Rothschild spendeten je 10,000 Kronen für die Grenzsoldaten.

**\* Sinnen.** Der ungarische Violinvirtuose Erwin Harris hat sich kürzlich in Brüssel mit der Sängerin Carry D'Jaye, Tochter des Violinvirtuosen Eugen D'Jaye, vermählt. Unter den zahlreichen Gratulanten befanden sich König Albert und Königin Elisabeth von Belgien. — Der Privatdozent am Polytechnikum Dr. Emerich Forbáth hat sich mit Fräulein Olga Popper, Tochter des Herrn S. Popper in Budapest, verlobt. — Heute hat die Trauung des Köbányer reformirten Seelforgers Géza Takaró mit Fräulein Irene Francesek, Tochter des technischen Rathes Emerich Francesek, stattgefunden. Die Civiltrauung vollzog Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy.

**\* Attentate auf Wackposten.** Aus Komárom wird gemeldet: Ein zur Bewachung der auf der zwischen Ersekújvár und Komárom befindlichen Eisenbahnbrücke beordeter Militärposten bemerkte zwei verdächtige Gestalten, die sich der Brücke näherten. Der Wackposten wurde ihrer bei dem herrschenden dichten Nebel erst gewahr, als sie bereits auf wenige Schritte herangekommen waren. Als sie, den Ruf des Postens nicht beachtend, weiter schritten, gab der Soldat Schüsse auf sie ab. Der Eine sank getroffen zu Boden, der Andere ergab sich. Bei der Leibesvisitation stellte sich heraus, daß der eine Attentäter eine Frau in Männerkleidern sei. In den Taschen der Beiden wurden Dynamitpatronen gefunden. Die verdächtigen Fremden, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, wurden in der Komáromer Festung gebracht. — In der vergangenen Nacht gaben zwei verdächtige Individuen Schüsse auf den Wackposten des Monostorer Pulvermagazins ab. Der Soldat erwiderte das Feuer. Die Wachbereitschaft nahm die Verfolgung der Attentäter auf, die in der Richtung nach Szöny flohen, allein ohne Erfolg. Die Gendarmarie hat in den umliegenden Dörfern energische Recherchen eingeleitet. Die Wackposten der Brücken, des Pulvermagazins und der Patronenfabrik wurden verdoppelt.

**\* Todesfälle.** Herr Gustav Sándor, Chef der Gilgnt-Sammel-A.G., ist am 15. d. in Budapest gestorben. Die Beisetzung findet morgen, Dienstag, Nachmittags 1/3 Uhr im Beprämer israelitischen Friedhofe statt. — Der kön. Rath Hugo B. Laubitz, Ritter des Eisernen Kronen-Ordens, Generaldirektor der Marosvársárhelyer Agrarpartei, ist am 11. d. im 65. Lebensjahre in Wolosca gestorben. Heute Nachmittags fand in Marosvársárhely unter imposanter Theilnahme die Beisetzung statt. — Aus Christiania telegraphirt man: Der frühere Minister und Präsident des Odelsthings Lars Lieftin ist im Alter von 73 Jahren gestorben. — Aus London telegraphirt man: Der amerikanische Botschafter in London Reid ist heute gestorben. Whitelaw Reid ist 75 Jahre alt geworden. Er begann seine Carrière als Journalist.

**\* Brandstiftung.** In der Kanzlei des Holzdepots der Firma Fehér u. Dános, Waagnerstraße 64, ist gestern Nachmittags ein Brand ausgebrochen, welchem die Einrichtung zum Opfer fiel. Die Feuerwehr lokalisierte den Brand und als die polizeiliche Kommission auf dem Schauplatz erschien, erstattete der Materialverwalter Johann Csapó die Anzeige, daß der Brand von der 55jährigen Frau Martin Gajdicza geb. Barbata Stolvri, mit der er ein Verhältniß hatte, gelegt wurde. Er habe die Frau vor einigen Tagen davon gegagt, aus Rache hierüber hätte sie den Brand gelegt, weil sie wußte, daß Csapó seine Ersparnisse von 1400 Kronen — die dem Feuer gleichfalls zum Opfer gefallen sind — sich in dem Strohsack seines Bettes befunden hatten. Frau Gajdicza wurde in Präventivhaft genommen.

**\* Tödlicher Litzunfall.** In der Dreherischen Bierbrauerei verunglückte beim Ausprobieren eines Litzanzuges der 16jährige Monteurehrling Franz Szupp

Er war mit dem Litz in die Höhe gefahren und steckte den Kopf hinaus, wobei sein Schädel an die Gerüstwand aufschlug und zermalmt wurde. Er war sofort todt.

**\* Versuchtes Attentat auf die Gomboszer Eisenbahnbrücke.** Aus Zombor telegraphirt man uns: Gegen die Gomboszer Eisenbahnbrücke war ein Attentat beabsichtigt, welches ein verkleideter serbischer Offizier plante. Beim Attentäter wurden Sprengstoffe vorgefunden. Er wurde in Haft genommen.

**\* Leichenbegängniß.** Unter imposanter Theilnahme fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des Direktors der Budapestener Hebammenschule Universitätsdozenten Dr. Gustav Dirner statt. Im Trauerhause hatten sich die Ministerialräthe Ludwig Tóth, Zoltán Bosnyák und Arpád Perczák, Geheimrath Michael Jzlinzky, zahlreiche Universitätsprofessoren und Dozenten, Abgeordnete, Generale und Aerzte, Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy, die Vertreter des kön. Ärztevereins mit Hofrath Julius Dollinger, die Vertreter des Zipser Vereins mit Herrn Elischer, die Vertreter der Männerliga für Frauenwahlrecht mit Ministerialrath Wilhelm Lers an der Spitze, ferner die Abgesandten der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft, des Reformklubs, der Wahlrechtsliga, des Justizärztlichen Senats, des Landesverbandes der ungarischen Frauenvereine, des Feministenvereins, der Universitätskliniken zc. eingefunden. Die Trauerfeier vollzog Seelforger Alexander Raffay, der die Verdienste des Verbliebenen in einer ergreifenden Trauerrede würdigte.

**\* Verunglückte Aviatiker.** Aus Sebastopol telegraphirt man: Der Aviatiker Katschinsky, welcher mit einem Hydroplan in Begleitung eines Passagiers einen Aufstieg unternommen hatte, stürzte mit seinem Flugapparat ins Meer. Der Passagier erkrankt, Katschinsky wurde gerettet. — Aus London telegraphirt man: Marinelicutenant Parker unternahm heute in einem Cindeder mit einem Passagier einen Aufstieg. Bei Hendon in der Nähe von Wendley stürzte der Apparat zur Erde. Beide Insassen wurden als gräßlich verstümmelte Leichen unter den Trümmern des Apparats hervorgezogen.

**\* Selbstmord eines Artillerieobersten.** Aus Coperjes wird gemeldet: Gestern Früh hat sich hier der Kommandant des Feldkanonenregiments Nr. 18 Oberst Anton Wallenta mit einem Browning erschossen. Oberst Wallenta stand im 61. Lebensjahre. Nach den Aussagen seiner Umgebung war an ihm in den letzten Tagen eine tiefe Niedergeschlagenheit zu bemerken. Er hinterließ zwei Briefe; in dem einen verabschiedete er sich von seiner Gattin, in dem anderen stand Folgendes: „Liebe Kameraden! Die unerträgliche Angst treibt mich in den Wahnsinn.“ Man glaubt, Oberst Wallenta habe eine Verftändigung erhalten, daß er im Falle eintretender erster Ereignisse nicht als Regimentskommandant verbleiben werde. Diese Mittheilung mochte ihn so tief gedrückt haben, daß er seinem Leben ein Ende bereite.

**\* Verhafteter Hochverder.** Heute wurde der 26jährige Mediziner Arthur Weber, der im anatomischen Institut der Universität, sowie im Polytechnikum zahlreiche Winterwürde gestohlen hatte, verhaftet. Er selbst gibt zu, 25 Róde entwendet zu haben. Die Róde trug er ins Versteck, das Geld, das er für die gestohlenen Róde erhalten hatte, verspielte er. Arthur Weber hatte bereits vor mehreren Jahren der Polizei zu thun gegeben. Er war damals auf dem Mathiasplatz mit einem Hausmeister in Streit gerathen und hatte ihn erschossen. Weber wurde zwar vom Gerichte freigesprochen, doch ist er seither vollständig verkommen.

**\* Verhaftung eines „Bankdirektors“.** Bei der Oberstadthauptmannschaft wurden heute der 27-jährige „Bankdirektor“ Eugen Halmos und der 27jährige Geldagent Béla Szabó in Haft genommen.

Eugen Halmos hatte unter dem Titel „Budapester Allgemeine Handels-Aktiengesellschaft“ ein Kreditunternehmen gegründet, als dessen Direktor er fungierte. Das Bureau des Unternehmens befand sich im Hause Mohren-gasse 65. Halmos bediente sich im Interesse des Unternehmens der wirksamsten Reklamemittel: durch Annoncen theilte er dem Publikum mit, das Unternehmen verfüge über ein placirbares Kapital von fünf Millionen Kronen und über ein Stammkapital von 300,000 Kronen. Viele gingen dem Direktor auf den Leim. Diejenigen, die sich um Darlehen an ihn wendeten, wurden in der gewissenlosesten Weise von dem „Direktor“ ausgebeutet. Vor Allem mußten die betreffenden Personen eine bestimmte Informationsgebühr entrichten und wer von ihnen das Glück hatte, daß ihm das verlangte Darlehen votirt wurde, mußte zuvor eine Lebensversicherung eingehen und die Versicherungsprämie für das erste Jahr im Vorhinein erlegen. Wie sich im Laufe der Untersuchung herausstellte, wanderten die Ver-

sicherungsprämien in die Tasche Halmos', der das Geld von den betreffenden Versicherungsgesellschaften als Provision erhielt. Bisher sind sechs Anzeigen gegen Halmos erstattet worden; die Geschädigten sind zumeist Offiziere und Beamte. Einer der Geschädigten, ein Abgeordneter der Nationalen Arbeitspartei, hatte sein Leben auf 60,000 Kronen versichern lassen und nicht weniger als 4000 Kronen an verschiedenen Gebühren entrichten müssen, doch statt des verlangten Darlehens erhielt er von Halmos einen Brief, in dem ihm dieser mitteilte, daß das Darlehen wegen der Kriegsgefahr nicht votiert werden konnte. Nach durchgeführtem Verhör wurden Halmos und Szabó in Haft gesetzt.

\* **Praktisch, gut, billig!** Fußschemel mit schwerem Moquetteplüschbezug in verschiedenen Farben, 22x30 Cmtr., zu 4, 6 und 8 K., Schlummerrollen aus geblumtem Satin zu 3 K. 60 H., aus Kunstleuch in allen Farben zu 4 K. 50 H. Beliebte Weihnachtsgeschenke. Teppichhaus-Möbelhaus S. Schein, f. u. f. Hof- und Kammerlieferant, Wien, 2., Bauenmarkt 10, 12 und 14. Versand nur per Nachnahme bei ausdrücklicher Verufung auf dieses Blatt.

\* **Lebensüberdrüssige.** Heute Nachmittags hat sich im Kaffeehause des Royal Orpheums die 17jährige Artistin Anna Ehrlich eine Kugel in die Brust gejagt. Sie wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande in das Rochus-Spital gebracht. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe. — Der 22jährige Bäckergehilfe Stephan Sipfi wollte sich in seiner Wohnung, Futogasse 35, den Hals durchschneiden, doch brachte er sich nur unbedeutende Verletzungen bei. — Heute Früh sprang in der Nähe des Petöplazes ein ungefähr 30jähriger Mann in die Donau, doch wurde er vom Polizeikontrolleur Johann Bedó und dem Konstabler Jeremias Valint noch lebend aus dem Wasser gezogen. Da jedoch der lebensmüde Mann das Bewußtsein verloren hatte, wurde er von den Freiwilligen Rettern in das Rochus-Spital überführt. — Im Rätosterekturer Friedhofe hat sich eine junge, anscheinend dem Arbeiterstande angehörige Frau durch einen Revolvererschuß in den Mund entleibt. Die Identität der Toten ist noch nicht festgestellt. — Die Murányigasse 2 wohnhafte Hebamme Frau Ferdinand Laufer hat sich eine Kugel in den Kopf gejagt und wurde in schwerverletztem Zustande in das Rochus-Spital gebracht. — Der Kendergasse wohnhafte 20jährige Beamter der Staatsbahnen Desider Baros hat sich aus unbekannter Ursache eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde ins Rochus-Spital gebracht.

\* **Zugsentgleisung.** Aus Breznóbánya wird gemeldet: Der aus Breznóbánya gestern Mittags abgegangene Personenzug ist bei Zólyombreznó entgleist. Die Lokomotive und ein Waggon wurden beschädigt. Der Verkehr wird durch Umsteigen abgewickelt.

\* **Das großartige Programm der „Omnia“** wirkt sensationell. Die „Omnia“ hat das alleinige Aufführungsrecht der kinematographischen Aufnahme „An der bosnisch-serbischen Grenze“ erworben und zeigt die packendsten Bilder aus dem Balkankriege. Neben diesen Aktualitäten gelangen die sonstigen Glanznummern in jeder Vorstellung zur Aufführung.

**Interessante Badesstatistik.** Die Badedirektion von Franzensbad läßt unserm Blatte ihre Badesstatistik zukommen, laut welcher während der Badesaison vom 1. Mai bis 1. Oktober Franzensbad 15,397 Badesgäste hatte, und zwar: aus Afrika 35, Amerika 244, Asien 44; aus Europa, und zwar: aus Belgien 47, Bulgarien 59, Dänemark 12, Holland 20, aus dem deutschen Reiche 1826 (aus Berlin allein 523), aus Frankreich 86, Griechenland 10, Großbritannien 108, Italien 31, Montenegro 6, aus den österreichischen Kronländern 8449 (aus Prag 910, aus Wien 2155), Bosnien und die Herzegovina 38, aus den Ländern der ungarischen Krone 1056, Rumänien 196, Rußland 2988, Serbien 52, Skandinavien 7, Schweiz 20, Spanien 2, Portugal 1, Türkei 60. Die Badedirektion hält während der Saison im Besessale für die ungarischen Gäste 6 ungarische und 3 deutsche Tagesblätter; von den 50 Ärzten des Kurortes sind 6 ungarische Ärzte. Der Prospekt von Franzensbad erschien auch in ungarischer Sprache.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Dénes Roth, Maschineningenieur, hat sich mit Fräulein Malvin Ronta vermählt.

Herr Rudolf D'Elia, leit. Direktor der Besen- u. Bürstenfabrik A. G. in Lugos, vermählte sich am 15. d. mit Frä. Anna Bas, Tochter des Herrn Ladislaus Deutscher, penf. Staatsbeamter und dessen Gemahlin geb. Amalie Schönmann.

Einen gleichwertigen Ersatz für Leberthran gibt es nicht. Boltán's Leberthran wird von Klein und Groß gern genommen.

**Praktisches Geschenk** in Strumpf- und Handschuhswaren bei Köstler, Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 18 und V., Harminczad-utca (Ede József-tér).

**Brillanten, Gold, Silberwaren, echte Schweizer Taschenuhren** zu billigsten Preisen in großer Auswahl bei Heinrich Schlegel, Váci-körút 17. Telefon 91-71.

**Mode- und Seidenstrümpfe** in allen Farbenschattierungen bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Ihre Gesundheit können Sie zurückerhalten, von sämtlichen Schmerzen können Sie sich befreien, wenn Sie den echten Diana Franzbranntwein für 44 Heller gebrauchen. Neugierig zum Einreiben, innerlich auf ein Stück Zucker getropft, das beste Hausmittel.

**Yes Porzellan Powder**

Bestes Powder der Welt Preis 8 und 5 Kronen.

**Sport.**

**Fußball.**

Ferenczvárosi Torna Club — 33as Football Club 3:1 (2:1).

Auch bei diesem Match, welches das letzte der Saison war, bewies FTC seine Standhaftigkeit und Unübertroffenheit. Diesen Ruhm kann FTC nur seinen erstklassigen, geschulten und sicheren Spielern verdanken, unter welchen in erster Reihe Schlosser, Pataky und Dr. Borbás hervorgehoben zu werden verdienen. Die gestrigen Gegner, 33as FC, haben wohl auch ein nettes Spiel produziert, sie waren jedoch nicht in der Lage, einen großen Erfolg aufzuweisen.

Die erste Halbzeit verlief mit gewohnter Oberhand des FTC, welche ständig das gegnerische Thor bestürmten, jedoch zu keinem Erfolg gelangen konnten. Die „33“ haben wohl das erste Goal geschossen, welches aber von FTC bald egalisiert, sogar um eines erhöht wurde (2:1).

Das FTC-Thor, welches in der zweiten Halbzeit öfter in Gefahr war, ist von dem außergewöhnlich geschickten Thorwächter Ják sehr gut verteidigt worden. In der 38. Minute schloß Tóth das dritte Goal zu Gunsten FTC (3:1).

Magyar Testgyakorlók Köre — Terézvárosi Torna Club 8:0 (2:0).

Die in der Meisterschaftsliste als die Beststehenden TTC hatten beim Schlusse der Saison einen sehr großen Verlust erlitten. Trotzdem MTK sozusagen seine besten Kräfte, welche zum Militärdienst jetzt einberufen wurden, vermisste, war derselbe sehr gut.

Die ersten vier Goals schloß Kertész I, die zweiten vier Ellinger.

TTC gelang es nicht, trotz seiner großen Anstrengungen, ein Goal zu machen.

Törekvés — Budapesti Athletikai Klub 5:2 (1:0).

Törekvés zeigte diesmal wieder ein sehr sympathisches Spiel, welches von den Zuschauern mit größter Freude entgegengenommen wurde, konnte jedoch nur mit einem Goal die erste Halbzeit schließen.

In Folge plötzlich eingetretenen starken Windes, welcher BAK sehr vorteilhaft war, gelang es ihnen, zwei Goals zu erreichen.

Heródi und Wolensky erhöhten die Zahl der Goals zu Gunsten Törekvés auf 5 (5:2).

Magyar Athletikai Club — Ujpesti Torna Egylet 3:0 (3:0).

MAC spielte mit starkem Winde im Rücken und nützte diese Gelegenheit geschickt aus, wobei es ihm in der ersten Halbzeit gelang, drei Goals ihren Gegnern ins Netz zu schicken.

Die zweite Halbzeit verlief mit einem gegenseitigen Bestürmen, welches jedoch keinen Erfolg aufweisen konnte.

**Bauentscheidungen:**

Es-komptebank-Budapester Bank 3:1 (1:1).

Central-Kreditgenossenschaft-Central-Handels- und Gewerbebank 2:1 (1:1).

Ungarische Bank-Centralsparkasse 3:1 (3:0).

**Der Ungarische Jockeyclub** hielt heute Nachts unter dem Vorsitz des Grafen Julius Csekonic seine Generalversammlung. Für Rennpreise wurden 2,300,000 Kronen votiert, um 55,000 Kronen mehr als im Vorjahr. Die Direktion erstattete über den Fortgang der Arbeiten auf dem neuen Rennplatz Bericht. Die Erdarbeiten sind fertiggestellt, die Stallobauten im Zuge und demnächst wird auch die Errichtung der Tribünen in Angriff genommen. In den Ausschuss wurden gewählt: der Minister des Inneren Graf Leopold Berchtold und Baron Joseph Jnkely.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* Die nächste interessante Novität der königlichen Oper, Richard Strauß' „Salome“, gelangt Donnerstag, den 19. d., zur ersten Aufführung. Die Generalprobe, die diesmal nicht öffentlich ist, findet Dienstag Abends statt. Die Hauptpartien in der Novität haben Frä. Dömötör (Salome), Frau Fodor (Herodias), die Herren Gábor

(Herodes) und Szemeré (Jochanan) inne. Die Aufführung leitet Herr Kerner. Für die sensationelle Premiere gibt sich im Publikum riesiges Interesse kund. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Opernleitung, an Sonntagen Nachmittagsvorstellungen zu bedeutend, um mehr als die Hälfte ermäßigten Preisen zu veranstalten und hiebei die beliebtesten Werke des Repertoires zur Aufführung zu bringen. Die erste Nachmittagsvorstellung dürfte am Sonntag nach Weihnachten stattfinden. Zur Aufführung sind zunächst „Bajazzo“ und „Cavalleria“, „Madame Butterfly“ und „Bánk bán“ bestimmt. — Regierungskommissär Graf Bánffy hat den Inspektor Madár Anisz zum Regisseur ernannt. Anisz ist mehrere Jahre hindurch Primgeiger des Orchesters gewesen und hat zu seiner musikalischen Bildung sich durch Studium der Aufführungen aller anderer hauptstädtischen Theater auch umfassende Bühnenkenntnis erworben. — Graf Bánffy hat weiters den absolvierten Kompositionszögling der Landes-Musikakademie Dr. Franz Gromann, einen vortrefflich gebildeten jungen Künstler, zunächst für ein Probejahr als Korrepetitor an die königliche Oper engagiert.

\* Im Lustspieltheater gelangt Freitag das Lustspiel „Berg-op-Zoom“ von Sacha Guitry zur ersten Aufführung. Das Stück ging jüngst auch im Manzoni-Theater zu Mailand mit großem Erfolg in Szene. Die beiden Hauptrollen der Novität werden Frau Barsanyi und Herr Góth darstellen. Morgen, Dienstag, geht „Az ostrom“ in Szene. — Die nächsten Aufführungen des Kinderstückes „Maszatos Pali“ von Julius Komor finden Donnerstag und Samstag Nachmittags statt.

\* Direktor Sigmund Feld hat mit der Direktion des Wiener Bürgertheaters einen Vertrag abgeschlossen, demgemäß die im Wiener Bürgertheater mit großem Erfolge zur Darstellung gelangten Passionsspiele „Das Leben, Leiden und den Tod Jesu Christi“ darstellend, am Samstag, den 21. d., mit der gesamten prachtvollen Wiener Ausstattung zur Aufführung gelangen. Das Stück wurde vom Vater Sildebrand verfaßt und hat dreizehn Bilder. Die Musik ist nach Haydn'schen und Bach'schen Motiven zusammengestellt. Die Rolle des Jesus Christus spielt Herr Lugoviy, die Magdalena wird von Irene Feld dargestellt.

\* Der „Sängerbund Mährische Lehrer“ welcher sich heute, Dienstag, im Redoutensale vorstellt, hat vorgestern, Sonntag, im großen Musikvereins-saale in Wien ein glänzendes Konzert absolviert. Anwesend waren die Minister Trnka, Jacek und viele Notabilitäten.

\* Die III. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Géza Enb' eine Vortragssitzung, in welcher Abhandlungen von Donat Bánki, Georg Kotskiz, Géza Horvát und Madár Bendli zur Verlesung gelangten. Sodann fand unter Vorsitz Albert Berzeviczy's eine Plenarsitzung statt, in welcher der Vorsitzende zunächst den verstorbenen Mitgliedern Graf Albin Csáky und Georg Darwin Nachrufe widmete. Auf Antrag des Generalsekretärs Gustav Feinrich wurde eine Kommission entsendet, welche die Tagebücher und Briefe des Grafen Stephan Eszékényi herausgeben soll.

\* **Neue Bücher für die Kinder.** Im Verlage von Singer u. Wolfner sind in der bekannten, dieser Verlagsanstalt eigenen und gefälligen Ausstattung die folgenden, für den Weihnachtsmarkt bestimmten Jugendchriften erschienen: Vier Bücher von Anna Tutsek, dieser beliebten Jugendchriftstellerin, und zwar „Szélsz kisaszonny“, die Geschichte eines jungen Mädchens, Preis im Prachtbände 5 K.; „Edes otthon“, die Schilderung des schweren Christenkampfes eines armen Mädchens, Preis im Prachtbände 5 K.; „Cilikó mátkasága“, Gilike, diese in der Mädchenwelt bekannte reizende Gestalt, erscheint diesmal als kleine Braut, deren launige Mißbilligkeiten eine sehr angenehme Lektüre bilden, Preis im Prachtbände 7 K.; „Katóka szakácskönyve“, etwas aus der Herenküche der Kochkunst, Preis im Prachtbände 7 K.; „Tányértalpu koma Bosznában“ von Balentin Vocs, der in diesem Buche die späßigen Abenteuer Meister Pecz in köstlicher Weise zur Unterhaltung der Kindervelt schildert. Den ziemlich umfangreichen Band schmücken Zeichnungen von Karl Mühlbeck; Preis im Prachtbände 7 K. „A három galamb“, „Az árvalány“, zwei Erzählungen für die Jugend, von Laura Lengyel. Diese aus den goldenen Tagen der ungarischen Ruhmeszeit geschöpften Erzählungen schließen sich vollwertig den bisherigen muster-giltigen literarischen Produkten der beliebten Schriftstellerin an; Preis im Prachtbände 5 K. „Hajnalka“ von Helene Ambróvics geb. Meßlenyi. Das Buch ist nunmehr in zweiter Ausgabe erschienen, ein Beweis für die Gebiegenheit des Inhalts. Durch Thränen lächelt das Leben in diesem schönen Roman; Preis gebunden 2 K. 80 H. „Csalaváricsalavér“, eine Geschichte aus der Tierwelt, Reineke Fuchs in seinem Element als Spaßmacher; Preis des albumartigen Buches in Prachtband, mit Zeichnungen von Karl Mühlbeck 7 K. „Figurámesék“, heitere kleinere Erzählungen in Versen von Ludwig Pósa, mit Zeichnungen von Karl Mühlbeck.

„A komoly Novák Magda“. Der Autor dieses Buches, Ego, schildert da das Schicksal eines jungen Mädchens von heute; nicht die Beschreibung romantischer Abenteuer enthält dieses Buch, sondern den Roman der grauen Helbin des Alltagslebens, mit Meisterhand geschrieben; Preis in hübschem Bände 2 K. 50 P.

Gerichtshalle.

Das Attentat auf den Grafen Stephan Tisa. Schwurgerichtsverhandlung.

Vor dem Geschworenengericht des Budapester Strafgerichtshofes begann heute die Verhandlung gegen den Reichstagsabgeordneten Julius Kovács, der in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 7. Juni auf den Präsidenten Grafen Stephan Tisa aus einer Browning-Pistole drei Schüsse abgefeuert und dann sich selbst eine Kugel in den Kopf gejagt hat. Für die Verhandlung gab sich ein ungewöhnliches Interesse kund und der Kanzleidirektor des Gerichtshofes wurde seit Tagen um Eintrittskarten bestürmt, die jedoch nur in beschränkter Anzahl ausgegeben wurden. Vor dem Gerichtsgebäude und im Korridor waren Polizisten postiert, die nur diejenigen passieren ließen, die im Besitze einer Karte waren. In dem für das Auditorium reservierten Raum hatten zahlreiche Abgeordnete und Juristen Platz genommen, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Gang der Verhandlung verfolgten. Graf Stephan Tisa war pünktlich erschienen. Er trug einen schwarzen Kedingot und Cylinder. Der Staatsanwalt wies ihm neben sich einen Platz an. Das blaße Gesicht des Abgeordneten Julius Kovács färbte sich roth, als er des Grafen Tisa ansichtig wurde. Kovács hat sich übrigens bereits vollständig erholt und selbst die lange Untersuchungshaft hat an ihm keine merklichen Spuren hinterlassen. Beim Verhör gab er eine zusammenhängende Vorstellung der Ereignisse. Er bekannte sich für nicht schuldig, erklärte jedoch, daß er seine That bereue, trotzdem er dem Grafen Tisa zürne und stets zürnen werde. Das Hauptinteresse der heutigen Verhandlung konzentrierte sich auf die Zeugenaussage des Grafen Stephan Tisa, der den Hergang des Attentats erzählte und in der entschiedensten Weise erklärte, daß Kovács dreimal auf ihn gezielt habe. Als er sah, daß mehrere Abgeordnete sich auf Kovács gestürzt hatten, rief er ihnen zu, ihm nichts zuleide zu thun, da er befürchtete, daß man an Kovács Lynchjustiz üben werde. Auf die Frage des Verteidigers, woraus er dies vermuthet habe, antwortete Tisa mit ruhiger Stimme, es sei doch natürlich, daß anständige Menschen einen Mörder unschädlich zu machen suchen. Der Verteidiger richtete ferner an den Grafen Tisa die Frage, ob er vom Untersuchungsrichter wegen der Bestrafung des Angeklagten befragt wurde. Graf Tisa erklärte, er habe darauf geantwortet, daß sein Wunsch hier gleichgültig sei, da es sich hier nicht um die Befriedigung eines hochherzigen Aktes, sondern um die Wahrung der gesetzlichen Ordnung handle. Nach beendetem Verhör verließ Tisa, nachdem er sich vor dem Gerichtshof, den Geschwornen und dem Staatsanwalt verbeugt hatte, den Saal. Der Abgeordnete Giza Polonyi, der als Zeuge verhört wurde, widerlegte das Gerücht, als hätte Kovács seine Absicht, auf den Grafen Tisa ein Attentat zu verüben, Tage vorher mitgetheilt. Dagegen gab es mehrere Zeugen, die im Landeskafino aus den Aeußerungen Desider Polonyi's das Gegentheil erfahren haben wollen. Die Frage, ob Kovács gezielt habe oder nicht, konnte nicht in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise geklärt werden. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt. Das Urtheil ist für die späte Nachmittags zu gewärtigen.

Ueber den heutigen Verhandlungstag berichten wir im Nachstehenden:

Die Vormittagsverhandlungen.

Punkt 9 Uhr betrat der Gerichtshof, bestehend aus dem Präsidenten Dr. Georg Valogh und den Potanten Dr. Ludwig Mikovich und Dr. Desider Kovács den Saal. Die Anklage vertritt Oberstaatsanwaltsadjunkt Dr. Barnabas Sellen. Al-

bertheidiger fungiren Dr. Desider Polonyi und Dr. Heinrich Gonda. Privatkläger Graf Stephan Tisa nimmt zwischen dem Staatsanwalt und dem Verteidiger Polonyi Platz.

Der Präsident erteilt den Befehl, den Angeklagten in den Saal zu führen. Er erscheint von zwei Justizsoldaten begleitet. Kovács ist ein schlanker Mann mit blondem Schnurrbart und einer großen Gläse. Er trägt einen dunklen Anzug.

Konstituierung der Jury.

Die Verhandlung begann mit der Einvernehmung des Angeklagten auf die allgemeinen Fragen. Er gab an, daß er 38 Jahre alt, aus Felsőreg gebürtig, Budapester und Známer Inasse und Reichstagsabgeordneter sei. Er bemerkte auf die Frage, ob er vermögend sei, daß er kein beträchtliches Vermögen besitze. Der Präsident verliest hierauf die Liste der vorgeladenen Zeugen. Diejenigen Zeugen, die zu Beginn der Verhandlung nicht erschienen sind, werden mit einer Ordnungsstrafe von je 200 Kronen belegt, welche Geldstrafe im Nicht-einbringlichkeitsfalle in eine zehntägige Gefängnißhaft umgewandelt wird.

Als ordentliche Geschworne werden ausgerufen: Anton Schiebl, technischer Beamter; Konrad Mali, Mehlhändler; Arthur Nagy, penj. Oberst; Michael Baranyi, Hausbesitzer; Michael Ványai, Privatbeamter; Joseph Szólas jun., Delfabrikant; Béla Nagy, Konditor; Rudolf Venz, Lederhändler; Friedrich Rehá, Privatbeamter; Arthur Kleier, Lederhändler; Ludwig Moczniak jun., Fabrikant; Alexander Bauer, Kaufmann. Ersatzgeschworne: Julius Zukermann, Hausbesitzer, und Ernst Jung, Buchhalter.

Die Anwesenheit des Grafen Tisa.

Nach der Vereidigung der Jury bittet Verteidiger Dr. Gonda, es möge der Zeuge Graf Stephan Tisa bis zu seiner Vernehmung den Saal verlassen.

Präs.: Graf Stephan Tisa ist auch Privatkläger und als solcher hat er das Recht, bis zur Beendigung des Beweisverfahrens im Saale zu bleiben.

Graf Stephan Tisa: Ich bemerke, hoher Gerichtshof, daß ich von meinen Rechten als Privatkläger keinen Gebrauch zu machen gedenke. Ich bitte mich hier nur als Zeugen zu vernehmen. Da ich anderweitig amtlich in Anspruch genommen bin, möchte ich bitten, mich, wenn möglich, gleich zu vernehmen.

Präs.: Sofort nach der Vernehmung des Angeklagten. Bitte bis dahin Platz zu nehmen.

Anträge der Verteidigung.

Verteidiger Dr. Polonyi bittet um die Vorladung der Zeugen Emerich Pokolab, Ernst Schwarz und Ernst Pinter, mit denen Kovács unmittelbar vor der That über wichtige wirtschaftliche Fragen gesprochen hat, was die Annahme ausschließt, daß er sich zur That vorbereitet hat. Er bittet ferner, die Gerichtsarzte Professor Ajtay und Dr. Németh zur Verhandlung vorzuladen, damit die Verteidigung in der Lage sei, auf sie unmittelbar Fragen zu richten.

Der Staatsanwalt nimmt gegen diese Anträge Stellung.

Der Gerichtshof beschließt nach kurzer Berathung, die drei Zeugen vorzuladen, von der Vorladung der Gerichtsarzte jedoch abzusehen.

Verteidiger Dr. Gonda meldet gegen den ablehnenden Theil des Gerichtsbeschlusses die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Nach einer Pause folgt das Verhör mit dem Angeklagten.

Präs.: Julius Kovács, Sie haben die Anklage vernommen. Fühlen Sie sich schuldig? — Angekl.: Ich fühle mich nicht schuldig.

Präs.: Was hat Sie zu der That veranlaßt? — Angekl.: Bitte mir zu gestatten, daß ich diese Frage zusammenhängend und ausführlich beantworte. Ich muß auf den 22. Mai, den Tag der Wahl des Grafen Tisa zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses, zurückgehen. Dieser Wahlakt war meiner Ansicht nach eine Verletzung der Geschäftsordnung. Ich habe versucht, die Wahlurne von ihrem Platze herabzujucheln. Nach dieser Handlung wollte meine Familie mich vom Abgeordnetenhaus fernhalten, umso mehr, als ich mich schon früher geäußert hatte, daß das Abgeordnetenhaus nicht passe. Ich habe nämlich gefunden, daß in der Politik ein Unterschied zwischen der politischen und der persönlichen Ehre gemacht wird, eine Ansicht, die ich nicht theilen kann. Meine Familie wollte mit allen Mitteln auf mich einwirken, daß ich mein Mandat zurücklege. Ich weigerte mich, das zu thun, denn es wäre eine Feigheit, inmitten des geführten Kampfes abzudanken. Dann folgte die Ausschließung. Vor der Ausschließung habe ich vielen Bekannten erklärt, daß ich mich dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses unterwerfen werde, wenn man mich nicht gewaltthätig aus dem Saale werde entfernen wollen. Sollte man mich a' er mit Gewalt hinaus-tragen wollen, was meiner Ansicht nach unangenehm ist, werde ich mich wehren. Greifen mich Abgeordnete der Mehrheit an, so werde ich meinen Revolver gegen sie ab, rührt mich die Polizei an, werde ich mich erschließen. Auf der Reise nach Budapest las er zu seiner größten Enttäuschung die Ereignisse des 4. Juni und bei seiner Abends erfolgten Ankunft fand er die Hauptstadt sozusagen in Belagerungszustand. Er war darüber furcht- an aufgeregt, so daß er sich in dieser Nacht gar nicht

zu Bette begab. Er erschien am nächsten Tage im Abgeordnetenhaus, doch überredeten ihn seine Freunde, nicht in den Sitzungssaal zu gehen. Er begab sich auf die Galerie und war Augenzeuge der gewaltthätigen Entfernung der Abgeordneten, was ihn furchtbar mitgenommen hat. Er machte sich die heftigsten Vorwürfe. Er sei auch heute noch der Ansicht, daß die Anwendung der Bruchialgewalt im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses selbst um den Preis des eigenen Lebens verhindert werden müsse, und er ist überzeugt, daß man es sich wohl überlegt hätte, weiter die Polizei gegen die Abgeordneten zu verwenden, wenn er sich am 31. Mai im Sitzungssaal erschossen hätte. Er ging aufgeregt nach einem Hotel und schrieb dort mehrere Briefe, an den König, an den Grafen Tisa, an seine Wähler und Verwandte.

Präs.: Wer hat diese Briefe aufgegeben? Angekl.: Ich verweigere die Antwort, weil ich Niemandem Unannehmlichkeiten bereiten will. Ich habe aber nichts zu verheimlichen, so daß ich nichts dagegen einwende, wenn der Betreffende sich selbst meldet und hier aussagt.

Der Angeklagte erzählt sodann, wie er am 7. Juni abermals auf Drängen seiner Freunde den Sitzungssaal nicht betrat, sondern auf die Galerie ging, wo er mit Enttäuschung sah, wie Grafen Stephan Tisa lächelnd die traurigen Vorgänge im Sitzungssaale, wo Polizisten eingedrungen waren, verfolgte. „Unter der Wirkung dieser Szene“, fährt der Angeklagte fort, „und in dem Glauben, daß ich etwas Gutes thue, stürmte ich die Stiege hinauf und verirrte mich auf die Journalistengalerie. Ich erinnere mich, daß ich dort Jemanden beiseite geschoben habe. Ueber alles Andere, was dann geschehen ist, kann ich keine Rechenschaft geben.“

Präs.: Weder die Abgeordneten der Mehrheit noch die Polizei hat Sie damals angegriffen. Weshalb haben Sie dann geschossen, und weshalb zuerst auf den Grafen Tisa und dann erst gegen sich? — Angekl.: Darüber kann ich keine Rechenschaft ablegen.

Präs.: Ist es wahr, daß Sie vor der That erklärt haben, daß Sie den Präsidenten Grafen Tisa erschließen werden? — Angekl.: Ich habe eine solche Aeußerung nicht gethan. Es ist aber möglich, daß ich, gleich vielen Anderen, heftige Ausfälle gegen den Grafen Tisa gerichtet habe.

Präs.: Haben Sie Schulden? — Angekl.: Nein! Direkte Schulden habe ich auch nie gehabt. Ich habe für einen Verwandten einen Wechsel unterschrieben, den ich theilweise bezahlen muß.

Präs.: Können Sie dem Grafen Tisa? — Angekl.: Ja!

Präs.: Verneinen Sie Ihre That? — Angekl.: Ich habe, obwohl ich Landwirth bin, nie einen Revolver getragen, weil ich nicht im Stande bin, auf einen Menschen zu schießen. Ich gehe auch nie auf die Jagd. Ich bedauere demnach, daß ich auf einen Menschen geschossen habe. Ich zürne aber dem Grafen Tisa und werde ihm stets zürnen.

Präs.: Sie haben gleich nach Wiedererlangung Ihres Bewußtseins gefragt, ob Graf Tisa lebe? — Angekl.: Das war nicht meine erste Frage; ich habe diese Frage erst gestellt, nachdem ich erfahren hatte, was geschehen ist.

Damit war das Verhör des Angeklagten beendet. Es gelangen hierauf die Briefe des Angeklagten zur Verlesung. So die an die allerhöchste Kabinetkanzlei gerichtete Zuschrift, in welcher Julius Kovács an seinem Todestage den König ansieht, die in den Koth gezerkte und schwer verletzte ungarische Verfassung wieder herzustellen. Graf Tisa und Ladislaus Lukács begehren unter dem Titel von Vaterlandsbefreiung eine lange Kette voll Schulkereien. Diese Zuschrift ist vom 6. Juni datirt.

Eine zweite Zuschrift ist an den Grafen Stephan Tisa gerichtet. Sie lautet: „Als meinen Mörder bezeichne ich Sie. Mein Blut wird Sie belasten.“

Verhör mit dem Grafen Stephan Tisa.

Es wird hierauf Graf Stephan Tisa als Zeuge vernommen. Er ist 52 Jahre alt, in Budapest geboren, reformirten Glaubens, derzeit Präsident des Abgeordnetenhauses.

Präs.: Wollen Erzählen uns mittheilen, was vor und während des Attentats im Abgeordnetenhaus geschehen ist.

Graf Stephan Tisa: Ich erinnere mich, daß zu Beginn der Sitzung am 7. Juni ein großer Lärm herrschte, der von der Opposition herrührte. Ich sah mich genöthigt, die Hinausführung der oppositionellen Abgeordneten anzuordnen. Als ich gegen 11 1/2 Uhr die Sitzung eröffnete, waren die oppositionellen Bankreihen ganz leer. Ich war im Begriffe, meine Präsidialernennung zu machen, beziehungsweise um die Genehmigung meines Vorgehens zu ersuchen, als plötzlich ein Lärm, der von der oppositionellen Seite kam, an mein Ohr schlug. Ich blickte hin und bemerkte den Abgeordneten Julius Kovács, der ungefähr bis zur dritten Bankreihe nach vorne kam, seinen Revolver gegen mich richtend und die Worte sprechend: „Es gibt hier noch einen Oppositionellen!“ auf mich schoß. Im nächsten Augenblick schon schoß er wieder, nachdem er abermals auf mich gezielt hatte. Er feuerte ein drittes Mal und diesmal sah ich den Schuß ganz deutlich. Hierauf sah ich, wie sein Arm nach rückwärts gekehrt wurde. Die Erklärung dieses Umstandes liegt darin, daß Kovács von mehreren Abgeordneten gefaßt wurde. In diesem Moment ertönte wieder ein Schuß. Kovács hatte sich selbst eine Kugel in den Kopf geschossen.

Präsident: Sah Er. Excellenz deutlich, daß Kovács auf Sie zielte? — Zeuge: Ja, er zielte alle dreimal auf mich.

Präsident: Sind die drei Schüsse in rascher Folge aufeinander abgegeben worden? — Zeuge: Ja.

Staatsanwalt: Wohin sind die Kugeln gerathen? — Zeuge: Die erste Kugel flog rechts von mir in die Estrade; die zweite bohrte sich in meiner Nähe in die Estrade.

Bertheidiger Dr. Polonyi: Herr Zeuge sehen schlecht? — Zeuge: Das eine meiner Augen, das am grauen Star litt, wurde operiert. Ich sehe jedoch die mir gegenüber befindlichen Dinge sehr gut.

Bertheidiger: Befand sich Kovács Ihnen gegenüber? — Zeuge: Ja.

Bertheidiger: Sie haben ein gutes Gehör? — Zeuge: Ja.

Bertheidiger: Wie kommt es, daß Sie nur von vier Schüssen wissen, von dem fünften jedoch, den nicht Kovács abgegeben, keine Kenntniß haben? — Zeuge: Dieser Schuß mag auf einmal mit dem von Kovács abgegebenen gefallen sein. Ich achtete nur auf Kovács, dessen Absicht, mich zu tödten, ich bemerkte.

Bertheidiger: Worin zeigte sich diese Absicht, Sie zu tödten? — Zeuge: Darin, daß er auf mich zielte.

Bertheidiger: Sind Sie, während die Schüsse abgegeben wurden, sitzen geblieben? — Zeuge: Nein, ich stand auf und fixirte den Attentäter. Als ich sah, daß mehrere Abgeordnete von der Nationalen Arbeitspartei sich auf Kovács stürzten, rief ich ihnen mit dem ganzen Aufgebot meiner Stimme zu, daß sie ihm nichts zuleide thun mögen. Ich fürchtete nämlich, daß sie an ihm Lynchjustiz üben würden.

Bertheidiger: Woraus schlossen Sie das? — Zeuge: Es ist nur natürlich, daß anständige Menschen in erster Reihe einen Mörder unschädlich zu machen suchen.

Bertheidiger: Haben Sie, Herr Zeuge, Kenntniß davon, daß um jene Zeit mehrere Abgeordnete von der Nationalen Arbeitspartei mit Revolvern in das Abgeordnetenhaus kamen? — Zeuge: Ich habe keinen Menschen untersucht. Ich hörte, daß einzelne Abgeordnete Revolver bei sich trugen. Ich mißbilligte dies, denn ich selbst trage nie einen Revolver mit mir.

Bertheidiger: Hat der Untersuchungsrichter an Sie die Frage gestellt, ob Sie die Bestrafung des Angeklagten wünschen und welche Antwort gaben Sie ihm hierauf? — Zeuge: Ich glaube, daß er diese Frage an mich richtete. Ich antwortete, daß es wohl gleichgültig sei, ob ich die Bestrafung des Kovács wünsche oder nicht, da ja hier von der öffentlichen Sicherheit und gesetzlichen Ordnung und nicht von den Nachgelassenen oder dem Edelmuthe einer Privatperson die Rede sei.

Der Gerichtshof nimmt hierauf den Zeugen in Eid. Präsident: Er. Excellenz können sich entfernen, wenn es Ihnen beliebt.

Graf Stephan Tisza verließ den Saal, nachdem er sich vorher dem Gerichtshof, den Geschwornen und dem Staatsanwalt verbeugt hatte.

Das Zeugeverhör.

Als erster Zeuge wird der Arzt des Abgeordnetenhauses Dr. Béla Alföldi einvernommen, der beim Attentat im Saale anwesend war. Er erzählt den Vorgang und erklärt, daß Kovács bloß zwei Schüsse auf den Präsidenten abgegeben habe.

Der nächste Zeuge, Abgeordneter Géza Polonyi, 64 Jahre alt, römisch-katholischer Religion, Reichstagsabgeordneter, erklärt auf die Frage des Präsidenten, ob er dem Grafen Stephan Tisza zürne, daß er früher dem Grafen Stephan Tisza seine Achtung bezeigt habe. Seit den Ereignissen im Parlament jedoch denke er ganz anders über ihn. Zeuge erklärt, es sei unwahr, daß Kovács vor der That bei ihm erschienen wäre und ihm mitgetheilt hätte, daß er Tisza erschießen werde. Kovács habe ihn wohl aufgesucht, jedoch um ihn als Advokaten zu ersuchen, gegen Tisza und den Schriftführer Vermez, die seiner Ansicht nach das Sitzungsprotokoll gefälscht haben, die Strafanzeige zu erlassen. Am 6. Juni kam Kovács wieder zu ihm und sagte, er sei entschlossen, morgen ins Haus zu gehen und sich dort zu erschließen. Anfangs glaubte ich, fährt der Zeuge fort, einen Agent provocateur vor mir zu haben, der von mir erwartet, ich solle ihm sagen, daß er nicht sich, sondern den Grafen Tisza erschießen soll. Einige Minuten später überzeugte ich mich jedoch davon, daß ich es mit einem Schwärmer zu thun habe, der glaubt, daß er durch seinen Selbstmord das Land vor einer Katastrophe bewahren könne. Ich trachtete, ihn von seinem Vorhaben abzubringen, er entfernte sich jedoch mit der Erklärung, daß er nun sein Testament machen werde.

Das Gespräch im Landestafino.

Der nächste Zeuge Dr. Nikolaus Perczel, 32 Jahre, Hilfssekretär im Ministerium des Innern, bekundet, er habe im Landestafino am 23. Mai aus dem Munde des Abgeordneten Desider Polonyi die Aeußerung gehört, man habe lange Zeit den Abgeordneten Julius Kovács für einen agent provocateur der Regierung gehalten; doch habe er durch die Urnengeschichte bewiesen, daß er es ehlich meine. Auch habe Abgeordneter Polonyi erzählt, Kovács sei zu seinem Vater gekommen und habe erklärt, er sei bereit, den Grafen Tisza

niederzuschießen. Géza Polonyi hätte ihm geantwortet, er sei großjährig und könne thun, was er wolle.

Der Zeuge Advokat Dr. Elemér Kóós bestätigt, daß der Zeuge Dr. Perczel ihm die Aeußerungen Desider Polonyi's mitgetheilt habe.

Die Zeugen Dr. Anton Brückler und Dr. Alexander Serly bekunden ebenfalls, daß Desider Polonyi im Landestafino erklärt habe, er und sein Vater haben Julius Kovács für einen agent provocateur gehalten. Dagegen haben sie nicht gehört, daß Kovács erklärt haben soll, er werde den Grafen Tisza erschießen.

In ähnlicher Weise sagte der Ministerialbeamte Dr. Alois Unger, der krankheitshalber zur Verhandlung nicht erschienen war, vor dem Untersuchungsrichter aus.

Der Buchdrucker Jzider Kner aus Gyoma hat nach dem Attentat einen Brief von Kovács erhalten, in welchem er ihn erucht, das beigelegte Schreiben, in dem er sich von seinen Wählern verabschiedet, in hundert Exemplaren drucken und in den Gemeinden des Gyomaer Wahlbezirks affixieren zu lassen.

Der Gutbesitzer Ernst Vajárhelyi und sein Bruder Dr. Ludvig Vajárhelyi gaben an, sie hätten am 6. Juni in der Station Dombóvár von Kovács gesprochen. Dr. Ludvig Vajárhelyi sagte, er habe vom Abgeordneten Georg Szurecsányi gehört, Kovács sei zwei Tage vor dem Attentat mit einem geladenen Revolver in aufgeregtem Zustand auf die Galerie des Abgeordnetenhauses gekommen, um ein Attentat zu verüben. Zwei Abgeordnete, die die Aufregung Kovács' bemerkten, nahmen ihm den Revolver weg.

Zeuge Abgeordneter Georg Szurecsányi erklärt, eine derartige Aeußerung nicht gethan zu haben. In ähnlicher Weise sagt auch der Journalist Edmund Beniczky aus.

Zeuge Johann Horváth, Gemeinde-Vizenotár, bekundet, daß am 7. Juni Ernst Vajárhelyi im Dombóvárer Notariatsamte in Verbindung mit dem Ausdrucksattentat den Namen des Abgeordneten Kovács gebraucht habe. An Einzelheiten erinnert er sich nicht.

Zeuge Hugo Dörny, Gutspächter, hat diese Aeußerung Vajárhelyi's ebenfalls gehört. Als er Nachmittags wieder im Notariatsamte erschien, theilte ihm der Güterverwalter Edmund Bölöny mit, die Sache sei thatsächlich erfolgt.

Die Aussage Bölöny's wird verlesen. Er erinnert sich, daß Vajárhelyi etwas erzählt hat. An Einzelheiten könne er sich nicht erinnern.

Hierauf wird die Verhandlung bis 4 Uhr Nachmittags suspendirt.

Die Nachmittagsverhandlung.

Zu der um 4 Uhr fortgesetzten Verhandlung erfolgte das Verhör weiterer Zeugen.

Karl Szalai, Beamter des Abgeordnetenhauses, erinnert sich an den Vorfall am 7. Juni. An jenem Tage kam Kovács zu mir — sagt Zeuge — und meldete mir, daß eine Deputation erschienen sei, die mit dem Abgeordneten Csontos sprechen und vor den Ministerpräsidenten geführt werden wolle. Auf Verlangen Kovács' habe ich die Deputation in einem Saale untergebracht. Bald darauf hörte ich den Ruf: Kovács habe sich erschossen. Ich eilte in den Saal und bemerkte, daß mehrere Abgeordnete sich mit der Person des Kovács beschäftigten, der regungslos auf dem Boden lag. Ich bemerkte, daß Kovács vorher von mir eine Flasche Wasser verlangt und mehrmals getrunken hat.

Präsident: Was Kovács damals aufgeregt? — Zeuge: Er war aufgeregter, als je.

Zeuge Abgeordneter Zoltán Farkas gibt auf Befragen des Präsidenten an, daß er einmal im Mai — einige Tage vor dem Attentat — im Landestafino war, wo man damals über das Benehmen des Julius Kovács sprach. Damals wurde eine Aeußerung des Kovács' protokolliert, laut welcher Kovács erklärt haben soll, daß er sich dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, laut welchem er als ausgeschlossen herausgeführt werden müsse, nicht unterwerfe, er werde im Nothfalle auf die Leute, die ihn fassen werden, schießen. — Präsident: Ist es wahr, daß man dem Kovács damals die Aeußerung in den Mund gegeben hat, er werde — wenn es darauf ankommt — auf Graf Tisza schießen. — Zeuge: Einige Herren erzählten dies. Sie haben diese Drohung von Kovács selbst gehört.

Lachende Damen.

Zeuge Seelsorger Johann Holcsy deponirt Folgendes: Ich war damals, als gegen Tisza das Attentat verübt wurde, im Parlament anwesend, denn ich war Mitglied einer Deputation, die dem Ministerpräsidenten eine Bitte vorbringen wollte. Zeuge hat damals den Abgeordneten Kovács mehrmals gesehen und wahrgenommen, daß er sehr nervös und aufgeregter sei.

Bertheidiger Dr. Polonyi: Sie sind an der Seite des Kovács auf der Galerie gesessen. Haben Sie bemerkt, daß er sich auf ein Attentat vorbereite? — Zeuge: Ja; mir kam vor, als habe er etwas Außerordentliches im Sinne. — Bertheidiger: Sie haben das Attentat von der Galerie aus gesehen. Wußten Sie gleich, daß derselbe Kovács das Attentat verübt hat, der bisher an Ihrer Seite auf der Galerie gesessen war? — Zeuge: Nein, ich hielt es für ausgeschlossen, daß er der Attentäter sei. Ich glaubte, Graf Michael Károlyi habe geschossen.

Auf Befragen des Bertheidigers gibt Zeuge an, er habe Kenntniß davon, daß sich auf der Galerie Damen befunden haben und daß einzelne derselben gelacht haben.

Zeuge Karl Határ, Güterdirektor, war auch Mitglied jener Deputation, die vor den Ministerpräsidenten geführt werden wollte. Ehe die Deputation mit dem Regierungschef sprechen konnte, nahm sie auf der Galerie Platz. Als im Saale der Tumult begann, machte sich auf der Galerie ein Herr bemerkbar, der schrecklich aufgeregt schien. Dieser Herr bot sich auch an, der Deputation den Weg zum Ministerzimmer zu zeigen. Später erfuhren wir, daß dieser Fremde jener Kovács war, der am selben Tage auf Tisza geschossen hatte. — Präsident: War die von Kovács an den Tag gelegte Aufregung eine derartige, daß man schließen konnte, Kovács werde ein Attentat verüben? — Zeuge: Nein.

Ein berühmter Mann.

Zeuge Dr. Wilhelm Meißels, Oberarzt der Poliklinik, hat mit Kovács zwei Tage vor dem Attentat gesprochen. Gelegentlich unserer damaligen Zusammenkunft — sagt Zeuge — machte ich folgende Bemerkung zu Kovács: Du bist, seit Du die Abstimmungsurne umgeworfen hast, in Ungarn ein berühmter Mann geworden. Als ich dies scherzweise erwähnte, wurde Kovács sehr zornig. Er wollte mich, seinen Freund, insultiren, die Hornader schwoh ihm, die Augen traten aus ihren Höhlen. Ich erschrak vor diesem ungewöhnlich heftigen Zornesausbruch des mir befreundeten Kovács, der mich dann etwas beruhigter fragte: „Auch Sie wollen mir ein Unrecht anthun?“ Kovács bereute schließlich seine Heftigkeit und bat mich um Verzeihung.

Der Journalist Julius Somogyi erinnert sich an ein Gespräch mit Kovács, der allerdings damals aufgeregter schien. Dieses Gespräch hat nach der ersten Aufschließung des Kovács stattgefunden. Aus diesem Gespräch erinnert sich Zeuge nur an die Worte des Kovács: Wenn ein Abgeordneter im Saal einen Selbstmord verüben würde, dann würde das vielleicht die Nationale Arbeitspartei dazu veranlassen, aufzuhören mit ihren Gesetz- und Rechtsverletzungen. Zeuge war bei dem Revolverattentat im Abgeordnetenhause zugegen, schildert dessen Einzelheiten und setzt hinzu: Kovács sei nach seinem Selbstmordversuch von mehreren Abgeordneten mißhandelt worden, der Abgeordnete Alexander Nagy schrie sogar: Man muß den Kerl todtschlagen.

Der Journalist Gustav Lenkey schildert gleichfalls die Details des Revolverattentats. Kovács schrie, während er in den Saal eindrang: „Es gibt noch einen oppositionellen Abgeordneten hier!“ und erst dann zog er die Waffe aus der Tasche. Zum Zielen war keine Zeit. Ein Geschwornener: Hat Kovács schon früher die Waffe aus der Tasche gezogen? — Zeuge: Nein.

Präsident: Die Saalbiener hätten das verhindert. Bertheidiger: Hat Jemand den Kovács nach dem Attentat geschlagen? — Zeuge: Ich weiß nicht. Der Detektiv Friedrich Wamoffi befand sich auf der Galerie des Abgeordnetenhauses, als das Attentat geschah. Auf derselben Galerie befand sich auch Kovács, der schon seit mehreren Tagen unter Polizeiaufsicht stand. Ich wurde beauftragt — sagt Zeuge —, auf Kovács zu achten. Ich behielt ihn fortwährend im Auge und kann nur so viel sagen, daß Kovács mehrmals laut rief: „Was hier vorgeht, ist eine Schurkerei!“ Besonders aufgeregt schien Kovács nicht.

Selbstmordversuch des Angeklagten.

Präsident: Sie haben das Attentat gesehen? — Zeuge: Ja. — Präsident: Hat Kovács vor dem Schießen gezielt? — Zeuge: Er hat ganz bestimmt gezielt. — Präsident: Sie sind dem Kovács, als er im Lauffschritt die Galerie verließ und über die Journalistenloge in den Verhandlungssaal drang, nachgelaufen? — Zeuge: Ja. — Präsident: Haben Sie ihn rechtzeitig erreicht? — Zeuge: Als ich ihn erreicht hatte, waren schon drei Schüsse abgegeben. Ich drang auf Kovács ein und umfaßte seinen Körper, im selben Augenblick schoß sich Kovács eine Kugel in den Kopf. Er fiel fast entseelt in meine Arme. Einige Leute drangen auf Kovács ein, doch ich wehrte ab und jagte: Kovács hat auf sich geschossen, er stirbt.

Bertheidiger Dr. Polonyi: Haben sie auch einen fünften Schuß gehört? — Zeuge: Ich erinnere mich nicht.

Zeuge Detektiv Milos Kovácsévics hat im Auftrag des Oberstadthauptmann-Stellvertreters am 7. Juni auf der Galerie des Abgeordnetenhauses Dienst geleistet. Er sah den Abgeordneten Kovács auf der Galerie und bemerkte an ihm nicht geringe Aufregung. Er glaubt nicht, daß Kovács auf den Grafen Tisza gezielt habe.

Präsident: Wer hat Ihnen den Auftrag erteilt, jeden Schritt des Abgeordneten Kovács zu überwachen? — Zeuge: Oberstadthauptmann-Stellvertreter Koloman Krecsányi. — Präsident: Mit welcher Motivirung? — Zeuge: Kovács muß fortwährend beobachtet werden, weil er auf Tisza ein Attentat verüben will.

Präsident: Sie haben sich geäußert, Sie hätten noch nie einen so schweren Dienst gehabt als damals, als Sie Kovács zu invigiliren hatten. Weshalb war denn dieser Dienst so schwer? — Zeuge: Weil Kovács sehr viel herumkief, zehnmal auf die Galerie kam, dann das Parlament verließ, die Post, Geschäftsleute und Bekannte aufsuchte und eine Menge Wege machte, auf denen ich ihn fortwährend zu begleiten hatte.

Eine Schilderung der Einzelheiten des Attentats liefert dem Gerichtshof der nächste Zeuge Detektiv Géza Kovács, der auf der Galerie postiert war.

Zeuge Dr. Marcell Bécséi, Journalist, erzählt, er habe sich am 7. Juni im Foyer des Abgeordnetenhauses aufgehalten. Er sprach damals mit Kovács und fand, daß er sehr aufgeregt war.

Das Lob Kovács'.

Der Kaposvári Kaufmann Emanuel Kertész ist mit Kovács befreundet. Als er von dem Vater des Letzteren erfuhr, welche Aufregungen sein Sohn erlebt habe, suchte er Letzteren auf und überredete ihn, sein Mandat zurückzugeben.

Präsident: Sie haben recht. Der Abgeordnete Béla Egri deponiert: Als man Julius Kovács aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschloffen hatte, beschloffen mehrere oppositionelle Abgeordnete, sich dieser Ausschließung zu fügen.

Zeuge Béla Gerényi, Großpächter, sah bloß, wie mehrere Abgeordnete dem schon auf dem Boden liegenden Kovács Hüfte erteilten. Er fand, daß das Benehmen des Kovács sehr auffällig war.

Der Ujvidéker Obergespan Béla Matkovicz gibt — als Zeuge vernommen — an, er war zugegen, als der Angeklagte Kovács am 7. Juni über die Journalistenloge springend in den Saal drang und mit den Worten: „Es gibt noch hier einen oppositionellen Abgeordneten“ einen Revolver auf Graf Stephan Tisza zielend abfiel.

Journalisten und Detektive.

Der Journalist Rudolf Rodz erzählt: Als in der am 7. Juni stattgehabten Sitzung die Entfernung der oppositionellen Abgeordneten vorüber und die Sitzung vom Grafen Tisza wieder eröffnet worden war, kam von der linken Partei jemand rasch in die Nähe der Präsidentenstraße und schob mit dem Rufe: Es gibt noch einen Oppositionellen hier! dreimal auf den Präsidenten Graf Tisza.

Präsident: Hat Kovács auf Graf Tisza gezielt? — Zeuge: Ich glaube nein.

Zeuge Dr. Koloman Nagy, Polizeiarzt, war gleichfalls beim Attentat dabei. Kovács hat seine Waffe in der Richtung des Präsidenten angelegt, aber nicht gezielt. Er hat nach dem Selbstmordversuch den Angeklagten Kovács untersucht, Kovács war in Folge der Kopfverwundung im Zustande der Bewußtlosigkeit.

Der Berichterstatter des „Magyarország“ Béla Székelys beschreibt die Einzelheiten der dem Angeklagten Kovács zur Last gelegten That. Als Kovács schon bewußtlos auf der Erde lag, schrien einige Journalisten: „Lasset den armen Teufel in Ruhe, sehet Ihr denn nicht, daß er schon todt ist!“

Der Journalist Ladislav Seffer weiß, daß Kovács vom Abgeordnetenhaus ausgewiesen war. Er hatte vor dem Attentat an Kovács zwei Fragen gerichtet, konnte aber von ihm keine nennenswerte Antwort erhalten.

Verteidiger: Haben Sie Kenntnis davon, daß die der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Abgeordneten Revolver tragen? — Zeuge: Ja, ich hörte sogar die Keuschung eines regierungsfreundlichen Abgeordneten: „Wenn Kovács sich nicht selbst entleibt hätte, würden wir ihn niedergeschossen haben.“

Stirb, Schurke!

Der Journalist Józ Bede ergänzt die Schilderungen über das Revolverattentat mit dem Detail, daß jemand geschrien hat: Stirb, elender Schurke! Er kam mit ruhigem Gewissen hinzu, daß diese Worte nicht von Kovács gesprochen wurden.

Verteidiger: Kann diese Worte nicht ein der Regierungspartei angehörender Abgeordneter gerufen haben? — Zeuge: Der Ruf kam von den Bänken der Regierungspartei her.

Franz Kopár, Journalist, welcher in jener denkwürdigen Sitzung des Parlaments anwesend war, weiß, daß Kovács an jenem Tage sehr aufgeregt war.

Präsident: Woher wissen Sie dies? — Zeuge: Ich bin Parlamentsberichterstatter und weiß es von meinen Kollegen, daß sie sich Mühe gaben, den Kovács zu beschwichtigen.

Verteidiger: Haben Sie den Ausruf gehört, man braucht den Kerl nicht zu bedauern, man muß ihn todtschlagen? — Zeuge: Ja, aber man antwortete darauf: Man darf ihn nicht mehr berühren, denn er hat sich entleibt.

Der Polizeikommissar Elemér Lakny theilt mit, Kovács habe seine Hand in der Richtung des Präsidenten erhoben, ob Kovács gezielt habe, könne er nicht sagen. Die Aussage des Journalisten Emerich Nagy ist belanglos.

Zeuge Dr. Julius Horváth, Abgeordneter, ist dem Grafen Tisza als Mensch nicht feindselig, seine politische Gesinnung verabscheut er. Er hat gesehen, daß man Kovács nach dem Selbstmord geschlagen hat. Es ist möglich, sagt Zeuge, daß ich nach dem Attentat Folgendes geäußert habe: Wenn Kovács den Grafen Tisza nicht getroffen hat, wird ein Anderer ihn gewiß treffen.

Der Journalist Ernst Bekássi gibt ein Descriptions des Attentats. Er hat einige Tage vor dem Attentat mit Kovács gesprochen. Damals zeigte sich Kovács sehr erbittert. Er sagte: Wir finden so skandalöse Zustände im Parlamente, daß es nicht mehr auszuhalten ist. Das wird kein gutes Ende nehmen.

Der Fabrikvertreter Béla Báktor hat sich freiwillig als Zeuge gemeldet. Auf Befragen des Präsidenten gibt er zu, daß er der politischen Gesinnung nach oppositionell ist. Zeuge kann bestimmt behaupten, daß Kovács nicht gezielt habe.

Die Verhandlung schloß nach 8 Uhr. Sie wird morgen fortgesetzt.

Offener Sprechsaal.\*

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik.

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. szám.

In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf an gros und en detail zu billigst bemessenen Original-Fabrikspreisen.

Von unserem Fabrikslager ausgeschiedene

ältere MODELLE

werden zu halbem Façonpreis verkauft

Lussinpiccolo-Cigale (Winterkurort und Seebad)

Verlangen Sie für den Winteraufenthalt Prospekt von der Strandhotel Pension „Bellevue“ in welcher Tuberculose-Kranke keine Aufnahme finden.

Billiger Silberverkauf.

In Ungarns größtem Silberwaarenhaus SINGER A. D. TESTVÉREK, Budapest, V., Dorottya-utca 8 (Telephon 17-49): Edelsteine, Leuchter, Girandoles, Schiffsgeräthe zu den billigsten Tagespreisen. Brillant- und Juwelenwaaren in modernster Ausführung zu Occasionspreisen.

Original-Oelgemälde

gut und billig nur in der ständigen HILDEGALERIE, IV. Bezirk, 1. Haris-utca 1. BÉLA BESNYÓ, Genauer Adresse gefälligst zu beachten.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Weisz P. Vilmos

Juwelier, József-ter 10, Cziráky-Palais, I. Stock. Gelegenheitskauf in Brillanten u. Perlen.

Die willkommenste Weihnachtsgabe

Ist jeder Hausfrau der moderne elektrische Entstauber



Vornehm, elegant, praktisch, dauernd, werthvoll.

In Tausenden Familien bewährt und gerühmt.

VICTOR der beste existierende handlichste nur 16 Kg. wiegende, mit vollkommener Hygiene u. minimalem Stromverbrauch selbstarbeitende Staubsaugapparat, an jede bestehende Lichtleitung ohne weiteres anzuschließen, von jedermann zu bedienen, leistet das Höchste, was von einem Staubsauger unbedingt gefordert werden muss.

Jeder unverbindliche Vorkauf im Verkaufsbureau oder in Ihrer eigenen Wohnung durch

„VICTOR“ villamos porszívógép társaság Budapest, VII., Erzsébet-körút és Wesselényi-utca 41, sarok, Telephon 129-11. Prospekte gratis u. franko.

Nice HOTEL WEST-END

Mer. oüdre, au bord de la mer. Comfort moderne. Nouv. prop. U. Stiffler

NIZZA HOTEL ST. PETERSBURG.

Wohnungen mit Badezimmer. Centralheizung in allen Zimmern.

Grosser Garten. Staubfreie Promenade des Anglais. Ruhige Lage.

Fizetéképtelen cégek

Kiegészítésére és moratoriumok kieszközölésére vállalkozik budapesti cég, melynek módjában áll egyezségek előnyös lebonyolításához az egyezségi hányadát az adónak készpénzben előlegesen előzetes költségeket fizetni nem kell, a közbenjárás díj csak a gyors siker esetében fizetendő. Vidéki meghívások is azonnal elintéztetnek. Esetleges indokozások elkerülése végett az ajánlati felhívás harmadik személyek által is osztható. Levelek „Biztos siker“ jelleggel Győr és Nagy hirtetőjébe, Erzsébet-körút 5, küldendők. Közbenjárókat díjazunk.

Ausgleich insolventer Kaufleute

besorgt bestens Vaterländische Ausgleich u. Finanzirungsbank Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrássy-ut 95.

Legalkalmasabb karácsonyi ajándék!

A háboru miatt olcsón vásárolt csodaszép valódi perzsaszőnyegek mindenféle nagyságban és minőségben, melyek bámulatos olcsó árban kerülnek eladásra. Váci-utca 21, I. emelet.

Telegramme.

Bierundzwanzigstündiger Strike in Frankreich.

Paris, 16. Dezember. Der vom allgemeinen Arbeiterverband als Protest gegen den Krieg angeordnete vierundzwanzigstündige Ausstand hat das Aussehen von Paris nur wenig verändert. Der Ausstand macht sich theilweise bei den Bahn- und Werkarbeitern, sowie im Autotaxameterbetrieb geltend. Auch in der Provinz ist die Bewegung unbedeutend. Es hat sich kein ernstere Zwischenfall ereignet.

Eisenbahnzusammenstoß.

Catania, 15. Dezember. Der Schnellzug Catania-Messina stieß in der Station Man-

gano in Folge falscher Wechselstellung auf einen Güterzug, wobei mehrere Waggon zertümmert wurden. Wie verlautet, sollen etwa 10 Personen getödtet und 15 verletzt worden.

Rom, 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zu der Eisenbahnkatastrophe auf Sizilien liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der Zug, der am Nachmittag um 5 Uhr 15 Minuten Catania mit zwei Vorspannlokomotiven verließ und mit Sonntagspublikum voll besetzt war, passierte die Station Mangano mit einer Schnelligkeit von 50 Kilometern. In Folge falscher Weichenstellung fuhr der Zug auf ein Geleise, auf welchem ein aus dreizehn Wagen bestehender Güterzug rangirt wurde. Der Zusammenstoß war so groß, daß die beiden Schnellzugsmaschinen total zertümmert wurden. Es spielten sich schreckliche Szenen ab. Bisher konnten noch nicht alle Todten und Verwundeten geborgen werden. Insgesamt wurden 25 Passagiere getödtet, 15 schwer und 90 leicht verletzt. Der schuldtragende Weichenwärter, sowie der Stationschef ergriffen nach der Katastrophe die Flucht, wurden jedoch eingeholt und verhaftet.

Paris, 16. Dezember. (Fondsbörse.) Zufälligkeit charakterisierte den heutigen Verkehr, der unter der Befürchtung theurer Sätze zur Medioliquidation litt. Heimische Werthe, fremde Fonds, die meisten Bank- und Industrieaktien verkehrten im ganzen Verlaufe gedrückt und auch der Mineralmarkt zeigte ein entschieden schwaches Aussehen. Schluß träge.

Paris, 16. Dezember. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 89.60, österr. Goldrente 90.50, ungarische Goldrente 89.25, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.50, 3prozentige italienische Rente 97.50, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 250.—, fünfprozentige Marokkaner 528.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 87.90, 5prozentige amortisierte Rumänen —, 5prozentige Russen 1906 101.95, 4prozentige Russen vom Jahre 1909 99.50, 4prozentige Serben 1906 —, 4prozent. panische Exterieur 90.55, 4prozent. unifizirte Türken 84.50, Türkenlose 183.50, Türkische Tabakaktien 293.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1687.—, Banque Ottomane 633.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 99.—, Meridionalbahn 570.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 643.—, Rio Tinto 17.71, Sucrerie d'Egypte 72.—, Tula 884.—, Urifänger Kohlen —, Chartered 32.—, De Beers 503.—, East Rand 69.75, Zagersfontein 164.—, Transvaal Land Company 35.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 11/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 4.—, Matt

London, 16. Dezember. (Fondsbörse.) Die Börse litt unter matten Meldungen vom Kontinent. Heimische Werthe wurden nur wenig beachtet, während amerikanische Bahnen unter der bevorstehenden Entscheidung im Hartkohlenstrustprozess litten. Kupferaktien wurden durch die Schwäche der Kupferpreise gedrückt. Schluß matt.

London, 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusssätze sind für Kupfer 73 1/2 per Kasse, 74 1/2 per drei Monate; Zinn 225 1/2 per Kasse, 225 1/2 per drei Monate; Blei 18 1/2, Zink 26 1/2.

Newyork, 16. Dezember. (Fondsbörse, Kabeltelegraph.) Die Börse nahm heute einen recht lebhaften Verlauf. Fast Alles drehte sich um die Entscheidung des obersten Gerichtshofes in dem Antitrustprozess. Zunächst neigte man der pessimistischen Annahme zu und dies führte zu bedeutenden Rückgängen aller Kurse der beteiligten Bahnlagen. Dann aber führte das Bekanntwerden der oberstgerichtlichen Entscheidung zu einer kräftigen Erholung besonders in den leitenden Spekulationswerten und die Börse schloß in starrer Haltung. Aktienumsatz 912,000 Stück.

Newyork, 16. Dezember. (Fondsbörse, Kabeltelegraph.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 4 3/4% (—), Taggeld 5 1/4 (—), Wechsel auf London (60 Tage) 481.25 (481.—), Cable Transfer 486.— (486.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (519 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 15/16 (94 15/16), Silber Bullion 63 3/8 (63 7/8), Northern Pacific 3 3/4 bond 68 3/4 (68), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 105 7/8 (105 1/2), Baltimore & Ohio Com. 104.— (103 1/2), Canada Pacific 25 3/4 (25 1/2), Chesapeake and Ohio 78 1/2 (78), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 111 7/8 (111 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (20 1/4), Erie Common Shares 31 3/8 (31), Illinois Central 127.— (126), Louisville & Nashville 140 (139 1/4).

Missouri Kansas and Texas Common 26 1/2 (26 1/4), Missouri Pacific 41 7/8 (41), Newyork Central Railway 108 1/4 (107 1/2), Newyork Ontario and Western 31 1/2 (31 1/4), Norfolk and Western Common Shares 112 1/4 (111 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 1/8 (120 7/8), Philadelphia and Reading Com. 167 3/4 (163 1/8), Rock Island Company 23 3/8 (23 7/8), Southern Pacific 106 7/8 (107 3/8), Southern Railway Com. 27 3/4 (27 1/2), Union Pacific 158 3/8 (155 3/8), Wabash Preference 13 1/4 (13), Amalgamated Copper Com. 73 1/4 (72 7/8), American Sugar Ref. Com. 116 7/8 (116.—), Anaconda Mining Comp. 38 1/2 (37 1/2), United States Steel Corp. 66 1/4 (65 1/4), United States Steel Pref. 109 1/4 (108 7/8), Aktienumsatz 912,000 Stück.

Newyork, 16. Dezember. 16. Dezember 14. Dezember. Weizen loco 108.— 108.—, Dezember 91.50 91.63, Mai 95.75 95.88, Juli —, September —. Chicago, 16. Dezember. Weizen Dezember 84.75 84.50, Mai 89.88 89.75, Juli 86.75 86.63, Mais Dezember 47.75 47.50, Mai 48.38 48.25. Newyork, 16. Dezember. Schmalz Western Steam 10.65, Schmalz Hohe & Brothers 11.20. Chicago, 16. Dezember. Schmalz per Dezember 9.95, Schmalz per Januar 9.87, Speck Short Clear 9.67, Schweinefleisch per Januar 18.—.

Newyork, 16. Dezember. Petroleum Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.40; Petroleum Credit Balances at Oil City 200. Newyork, 16. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.20, Baumwolle per Dezember 12.73, Baumwolle per Februar 12.89, Baumwolle in New-Orleans loco 13.—. Newyork, 16. Dezember. Zinn 49.60 bis 49.87, Kupfer 16.25 bis —. Newyork, 16. Dezember. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14.—, Kaffee per Dezember 13.31, Kaffee per Februar 13.48; Mehl Spring Wheat Clears 3.85; Zucker fair Refining Muscovado 3.92; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

Newyork, 16. Dezember. Weizen. Tendenz: Fest. Rother Winterweizen loco 108 Cents (= R. 10.02); Weizen per Dezember 91 1/2 Cents (= R. 8.42), Weizen per Mai 95 3/4 Cents (= R. 8.84), Weizen per Juli — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 4 1/2 P. (= R. 1.62). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Dezember — Cents (= R. —); Mais per Mai — Cents (= R. —). Chicago, 16. Dezember. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Fest. Weizen per Dezember 84 3/4 Cents (= R. 7.81), Weizen per Mai 89 7/8 Cents (= R. 8.27). Weizen per Juli 86 3/4 Cents (= R. 7.99). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Dezember 47 3/4 Cents (= R. 4.71), Mais per Mai 48 3/8 Cents (= R. 4.77).

Antwerpen, 16. Dezember. Weizen ruhig, per Dezember 20.60 (20.60), Weizen per März 20.27 (20.30), Weizen per Mai 19.97 (19.97). Buenos-Ayres, 16. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen st. per Februar 7.75 (7.70), per März 7.65 (7.60), Mais fest, per Februar 5.— (4.95), Hafer per März 5.05 (5.05), Leinsamen ruhig, per Februar 11.— (11.—), per März 10.80 (10.95). Rosario, 16. Dezember. (Schlußkurse.) Weizen fest per März 7.60 (7.55), Mais stetig, per Februar 4.8 (4.80), Leinsamen ruhig, per Februar 10.75 (10.85). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Abmagerung - Gewichtszunahme.

Abmagerung nach Krankheit, in Folge von Appetitlosigkeit oder dergl., muss auf alle Fälle bekämpft werden. Wer in solchen Zeiten zu Scotts Emulsion greift, kommt, wie die Erfahrung schon vielfältig bewiesen hat, in doppelter Hinsicht rascher zum Ziele. Zunächst regt

SCOTT'S EMULSION



die Esslust nachhaltig an, bedingt also eine gesteigerte Nahrungsaufnahme, die an und für sich schon die Kräftigung fördert. Sodann ist Scotts Emulsion selbst ausserordentlich nahrhaft und bewirkt deshalb häufig in kurzer Zeit eine sichtbare Kräfte- und Gewichtszunahme. Da Scotts Emulsion ausschliesslich aus den reinsten und besten Rohstoffen hergestellt wird, in ihrer Wirkung durchaus zuverlässig ist, so ist ihr Wert, die beste Lebertran-Emulsion zu sein, schon längst festgegründet.

Preis der Originalflasche K 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kosterprobe durch eine Apotheke

Der Kapitalist.

Die Reformen an der Getreidebörse.

Die von uns für heute avisirte entscheidende Wendung in der Frage der Börse-reformen ist thatsächlich eingetreten, und zwar in der von den Börsenmitgliedern erwarteten Form, wonach die bekannt gewordenen Projekte nicht die Basis von Reformen abgeben werden, sondern daß der ganze Komplex zur Berathung auf ruhigere Zeiten verschoben wird. Wir müssen hier hervorheben, daß das Börsenpräsidium den Wünschen der Börsenmitglieder besonders entgegenkam und daß es dem taktvollen Vorgehen beider Parteien gelang, einen unliebsamen Konflikt zu vermeiden. Ueber die Vorgänge berichten wir in Folgendem:

Gestern Mittags fand die von uns angekündigte Konferenz von Mitgliedern des Börsenrathes statt, zu welcher 24 Herren erschienen waren, 7 ihr Fernbleiben entschuldigend. Nach längerer Berathung entsandte die Konferenz ein aus drei Mitgliedern bestehendes Komitee, welches mit der Aufgabe betraut wurde, dahin zu wirken, daß das Reformprojekt von der Tagesordnung abgesetzt werde. Die Konferenz drückte ferner den Wunsch aus, daß in den Direktionsaus-schüssen der Börse praktisch thätige Agenten gewählt werden sollen.

Heute Mittags sprach das von den Börsenmitgliedern entsandte Zwölfer-Komitee beim Börsenpräsidenten Horváth vor. In seiner Ansprache wies der Präsident des Komitees Friedrich Herzfeld auf die große Erregung hin, die die veröffentlichten Reformelaborate verursacht haben. Das Vertrauen der Börsenmitglieder zum Präsidium, führte der Redner aus, habe keinen Augenblick lang eine Erschütterung erfahren, man war vielmehr davon vollkommen überzeugt, daß das Präsidium nur die Interessen der Börse vor Augen hat. Da nun die Entwürfe mit dem praktischen Leben nicht rechnen, seien die Mitglieder gern bereit, an zweckdienlichen Reformen mitzuwirken. Die vorliegenden Laborate mögen aber ad acta gelegt werden. Die Börsenmitglieder nehmen es mit Beruhigung zur Kenntnis, daß das Präsidium Geneigtheit zeigt, den Wünschen der Interessenten nachzukommen. Präsident Clemér v. Horváth erwiderte, er wünsche die Thatsache nochmals festzustellen, daß zur Reform überhaupt noch nicht endgiltig Stellung genommen wurde. Es liegen lediglich Laborate vor, die nicht einmal noch Entwürfe sind. Daß Reformen nothwendig sind, beweisen am besten die Vorgänge des abgelaufenen Oktobertermins. Der Börsenrath hat damals wohl spontan Maßregeln ergriffen, möchte aber für die Folge in ähnlichen Fällen nicht inzidentaliter vorgehen müssen, sondern wünscht gegebenenfalls auf Grund statutarischer Vollmacht vorgehen zu können. Diesem Zweck soll die morgige Fachberathung dienen. Das Präsidium denke an keinerlei PreSSION und will die Reformen nur im Einverständnis mit den Interessenten durchführen. Julius Bing versicherte den Präsidenten, daß der ganzen Bewegung keinerlei persönliche Spitze innewohne. Er betont die Nothwendigkeit dessen, daß zwischen Börsenpräsidium und den Börsenmitgliedern ein inniger Kontakt hergestellt werde, und konstatirt gerne, daß der gegenwärtige Konflikt eigentlich nur die Folge von Mißverständnissen sei. Hermann Werfner plaidirte für eine Verschiebung der Reformen auf ruhigere Zeiten. Präsident Horváth gab nochmals beruhigende Erklärungen, worauf sich die Deputation, unter Objuzuren auf den Präsidenten, entfernte.

Abends 1/27 Uhr hielten die vom Verein der Terminagenten, sowie vom Verein der Getreidehändler ernannten Delegirten eine Besprechung, als deren Ergebnis der einstimmig gefasste Beschluß zu verzeichnen ist, bei der morgigen Enquête den Standpunkt zu vertreten, daß die vorliegenden Entwürfe nicht die Basis von Reformen bilden können.

Ebenfalls heute Abends fanden Konferenzen des Hauptstädischen Mühlenverbandes und des Provinz-Mühlenverbandes statt. Die Mühlenverbände verschließen sich wohl nicht der Nothwendigkeit von Durchführung gewisser Reformen, schließen sich jedoch der Bewegung der Getreidehändler an. Zur morgigen Enquête entsenden die hauptstädtischen Mühlen die Direktoren Bacher, Robert Hagenmacher und Katona, die Provinzmühlen die Direktoren Hönich, Schrecker und Nezel als ihre Delegirten.

Einer der Führer der Bewegung, Herr Julius

Bing, äußerte sich gegenüber einem unserer Resakteure über die Angelegenheit folgendermaßen: Nach dem heutigen Empfang des Zwölferkomitês hatte ich mit dem Präsidenten der Börse eine längere Unterredung, als deren Resultat ich gerne konstatire, daß ich den Eindruck gewann, daß die Beilegung des derzeitigen Konflikts von heilsamen Folgen begleitet sein wird, indem zwischen Börsepräsidium und Börserath einerseits und den Mitgliedern andererseits der Kontakt in der Zukunft ein innigerer sein dürfte, wodurch künftighin derartigen Konflikten vorgebeugt werden wird. Im Laufe meiner Unterredung wies der Präsident wiederholt darauf hin, daß das vorliegende Elaborat noch keineswegs ein Entwurf, sondern nur eine Skizze sei, die lediglich die Ansicht eines Einzelnen darstellt, welche noch gar nicht die Retorte des Direktionsausschusses passirt und mir vor sich das Präsidium nie identifizirte. Das Präsidium betrachtet die vorliegenden Entwürfe nur als theoretische Roharbeiten, deren Veröffentlichung vorzeitig erfolgte und die des Hobbels sachkundiger Hände bedürfen. Der Börserath wird in friedlichen Zeiten daran gehen, einen derartigen Entwurf mit Hilfe der Mitglieder herstellen zu lassen, und ist es meine feste Ueberzeugung, daß dieser Entwurf dann alle beteiligten Faktoren vollauf befriedigen wird. Auch muß ich mit Genugthuung konstatiren, daß der Präsident betonte, daß er derartige ihm imputirte Aeußerungen, wodurch sich die Börsenmitglieder beleidigt fühlen könnten, nie gethan hat.

Budapest, 16. Dezember.

**(Börse und Geldmarkt.)** Der erste Tag dieser Woche unterschied sich in nichts von dem letzten der vorigen. Dieselbe Ungewißheit und Unklarheit über die politische Sachlage, dieselbe Reservirtheit auf allen Seiten und dieselbe nahezu absolute Geschäftsllosigkeit, die selbstverständlich ein weiteres Abbröckeln der Kurse zur Folge hatte. Dabei lagen die schwierigen Geldverhältnisse wie ein Alp auf der Börse und machen die Situation zu einer geradezu unerträglich. Der Geldmarkt funktioniert nicht, da auswärtige Offerte überhaupt nicht vorliegen; die einzige Hoffnung ist nur, daß ein Theil des Erlôses aus der Schatzscheinemission dem Marke für die nächste Zeit zugute kommen werde. An der Börse war übrigens heute das Gerücht verbreitet, die Deutsche Reichsbank hätte eine Erhöhung des offiziellen Zinssatzes vorgenommen; das Gerücht bestätigte sich nicht und ist augenscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, daß die Russische Reichsbank den Zinssatz von 5 1/2 auf 6 Prozent erhöhte. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Krise auf dem Geldmarkt nähert sich dem Höhepunkt. Um die erregte Börse zu beruhigen, hat ein erstes Bankinstitut Ultimogeld zu 8 1/2 Prozent abgegeben. Man erwartet, daß auch andere Institute von morgen ab zum gleichen Satz Geld geben werden. Tägliches Geld wurde zu 6 Prozent gezahlt. Der Privatdiskont notirte unverändert 6 Prozent. Trotz der Petersburger Diskonterhöhung glaubt man nicht, daß die Bank von Frankreich mit dem Diskontsatz hinaufgehen wird. Bezüglich der Bank von England ist man unsicher. Die Deutsche Reichsbank will, wenn irgend möglich, den Zinssatz auf der jetzigen Höhe lassen, will sich aber noch nicht verbindlich äußern. Auf dem Devisenmarkt ist trotz der Petersburger Diskonterhöhung die erwartete Besserung der Valuten ausgeblieben. Alle Weisungen von Petersburg gingen vielmehr von 215-30 auf 215-10 bis 215 herunter. Cheq London gab 2 1/2 Pfennige nach bis 80.44, Cheq Paris ermäßigte sich bis 81-82 1/2 um 7 1/2 Pfennige. Devisen Wien küßten 7 1/2 Pfennige ein, bis 84-30. London meldete 4 1/2 Privatdiskont, 4 Prozent tägliches Geld. — Da die kleinen Firmen fürchteten, daß sie überhaupt kein Ultimogeld bekommen, war die Börse anfangs deroutirt, weil Alles verkauft wurde, was man nur loswerden konnte. Das machte so starken Eindruck auf die Banken, daß sie erklärten, von morgen ab Ultimogeld herbeizugeben.

**Gicht.**  
Blasenleiden, Harnsäure-Diathese heilt das an Lythium reiohe  
**Paptamási Lythia-Heilwasser.**  
Generaldepot: Brázay Kálmán, Baross-u. 43.

**Zur Beachtung des kaufenden Publikums!  
Die Firma BRÜDER ZIRNER Nachf. Hugo Liszt  
Budapest, Váci-utca Nr. 2.**

In Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse stelle ich die Waaren meines neuesten und grossen **Gold-, Geschmeide- und Juwelen-Lagers zu tief herabgesetzten Preisen** zur Verfügung des kaufenden Publikums. — Bitte meine Schaufenster zu besichtigen, wo auf jedem Gegenstand der **reduzierte Preis** angegeben ist. Auf die **genaue Adresse bitte unbedingt zu achten!**  
Gegründet im Jahre 1854.

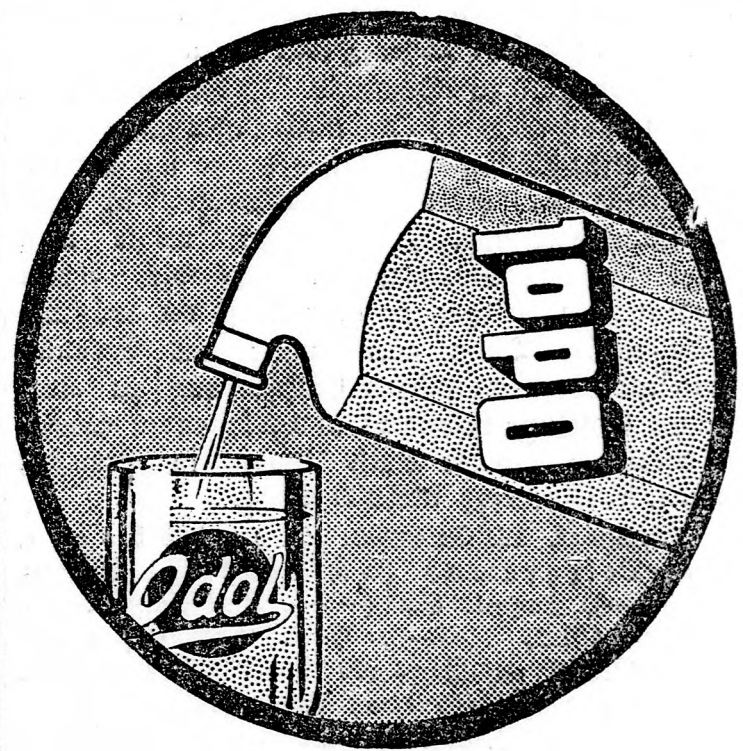
**(Das ungarische Zündhölzchenkartell.)** Die Verhandlungen der ungarischen Zündhölzchenfabriken in Angelegenheit des Zustandekommens des Krusts sind, wie wir erfahren, zu einem Resultat gelangt, doch bedarf es noch der Unterfertigung des Vertragsinstruments seitens der Fabriken, um das Kartell als perfektionirt betrachten zu können. Dem Kartell gehören 24 ungarische und bösnische Fabriken an, das Kapital wurde mit 10 1/2 Millionen — genau so viel wie das des österreichischen Kartells — festgesetzt. Heute hätte in Wien die Konstituierung des österreichischen Kartells stattfinden sollen, doch wurde, wie man uns aus Wien telegraphirt, die Sitzung auf den 28. d. vertagt, da bis dahin auch der vollständige Abschluß des ungarischen Kartells, mit welchem hinsichtlich mehrerer Punkte ein Uebereinkommen getroffen wurde, erwartet wird.

**(Österreichisch-ungarische Bank.)** Die überaus schwierige Lage des Geldmarktes kommt am deutlichsten in dem heute veröffentlichten Ausweis der Notenbank vom 15. d. zum Ausdruck. Während nämlich der Medio Dezember regelmässig eine Besserung im Status der Bank bringt, hat sich heuer im Gegentheil eine weitere, und zwar sehr beträchtliche Verschlechterung ergeben, die auf den Umstand zurückzuführen ist, daß der offene Geldmarkt mangels jedweder ausländischer Geldofferten zu funktionieren gänzlich aufgehört hat und der ganze kommerzielle Bedarf an den Schaltern des Noteninstituts Befriedigung sucht. Das Portefeuille ist in der zweiten Dezemberwoche um 30.6 Millionen gestiegen (im Vorjahre hat es um 53 Millionen abgenommen), der Lombard hat sich um 19.2 (im Vorjahre um 5) Millionen erhöht, und der Metallschatz ist um 17 Millionen gesunken, während er im Vorjahre um 4 Millionen gesunken. Der Verkehr der steuerpflichtigen Noten ist um 42.6 Millionen gestiegen (im Vorjahre um 38 Millionen gesunken) und betrug am 15. d. 480.6 Millionen, im Vorjahre bloß 545 Millionen, so daß heuer um 426 Millionen steuerpflichtiger Noten mehr in Umlauf waren als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der gesammte Notenverkehr war am 15. d. mit 583 Prozent metallisch bedeckt. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,594,345,000 Kronen (+ 25,487,000 K.), Metallschatz 1,513,722,000 K. (- 17,151,000 K.), Portefeuille 1,219,089,000 K. (+ 30,626,000 K.), Lombarden 251,621,000 K. (+ 19,206,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 256,590,000 K. (+ 1,218,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 480,622,000 K. (+ 42,637,000 K.).

**(Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die schon so häufig von den verschiedenen maßgebenden Stellen abgegebenen friedlichen Versicherungen haben bisher keineswegs vermocht, die in der Welt bestehende Kriegsfurcht zu beseitigen oder auch nur erheblich abzuschwächen, und namentlich in den deutschen Grenzprovinzen besteht die Nervosität in fast unverminderter Weise fort. Im Zusammenhang hiermit hat auch das Bestreben, „bares Geld aufzuspeichern“, noch nicht nachgelassen, und fortgesetzt werden von unbesonnenen und überaus fühligen Leuten Guthaben bei den Sparkassen und Banken abgehoben. Diese Institute werden hiedurch gezwungen, größere Baarbestände in Bereitschaft zu halten, und durch diese Maßnahme bleiben andauernd erhebliche Geldmittel dem Marke entzogen. Der hierdurch entstandene Geldmangel macht sich umso fühlbarer, als auch die Industrie, der es trotz aller politischen Beunruhigung sehr gut geht, große Ansprüche an den Geldmarkt stellt. Hoffentlich werden die Verhandlungen in London einen nicht zu schleppenden Verlauf nehmen und beim Eintreffen günstiger Nachrichten über die Beratungen Ruhe und Besonnenheit wieder in der Kapitalistenwelt eintreten. Das interessanteste Ereigniß auf dem Geldmarkt war in der abgelaufenen Woche die Begebung von je 125,000,000 Kronen österreichischer und ungarischer Schatzscheine, welche auf Basis einer 6 1/2 Prozentigen Verzinsung je zur Hälfte an das Rothschild-Konfortium und an eine amerikanische Finanzgruppe begeben wurden. Die amerikanischen Uebernehmer der Schatzscheine sind bemüht, diese in London zu placiren; durch den hierdurch zu erwartenden Golbausgang könnte die Bank von England sich veranlaßt finden, den Diskontsatz in der nächsten Woche heraufzusetzen. Die Leitung der Reichsbank hat wohl den Wunsch, mit dem jetzigen Diskontsatz über den Jahreschluß auszukommen; sollte indessen die Bank von England die Rate erhöhen, so wird auch die Deutsche Reichsbank sich zu der gleichen Maßnahme entschließen müssen. Politik und Geldmarkt beherrschten auch wieder in so hohem Grade das allgemeine Interesse, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse dadurch vollkommen in den Hintergrund gedrängt wurden. Die aus den verschiedenen Gebieten vorliegenden Nachrichten lauten überwiegend günstig. Die Verhandlungen über den Walzwerkverband haben zu einer Verlängerung bis zum 30. Juni 1913 geführt; man hofft, dadurch Zeit zu finden, um zu einer definitiven Verständigung zu gelangen. Trotz der bedeutenden Vermehrung der Eisenproduktion haben sich die Vorräthe in Folge des starken Bedarfs so verringert, daß von einer Eisennoth gesprochen werden kann. Im Kohlenvertrieb scheint der Wagenmangel endgiltig beseitigt zu sein, so daß die Förderung nunmehr voll zur Versendung gelangen kann. Ob die politische Situation sich nicht gebessert hat, wird die Börse nicht zur Ruhe kommen. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Börse sich wegen der augenblicklich völlig ungeklärten Lage von jeder größeren geschäftlichen Bethätigung zurückhält, umso mehr, als auch die Entwicklung des Newyorker Marktes ganz unübersichtlich bleibt. Der Bedarf des hiesigen Marktes für die Ultimoliquidation dürfte nicht allzu erheblich sein, doch muß angesichts der ganzen Lage mit hohen Geldsätzen gerechnet werden. Im Hinblick auf die Unregelmäßigkeit des Verkehrs und die Kleinheit der Umsätze erübrigt es sich diesmal, über die einzelnen Marktgebiete Bericht zu erstatten.

**(Erhöhung der Stearinzerpreise.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichischen und ungarischen Stearinzerfabriken haben beschlossen, mit Rücksicht auf die Steigerung des Rohmaterials die Preise ab 1913 für I und II Stearinzerzen um 4, respektive 3 Heller per Paket à 500 Gramm zu erhöhen.

**(Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute)** hielt gestern unter dem Vorsitz Ludwig Andry's eine Direktionsitzung, in welcher der Umstand der zahlreichen Kündigungen von Einlagen bei den Provinzsparkassen den Gegenstand einer eingehenden Diskussion bildete. Es wurde konstatiert, daß viele Institute einer sehr traurigen Zeit entgegensehen, falls die Kündigungen der Einlagen und das Fehlen des Reeskomptes noch länger andauern. Die Direktion acceptirte eine Resolution, in welcher konstatiert wird, daß die krisenhaften Geldverhältnisse bereits so weit gediehen sind, daß außerordentliche Verfügungen dringend geboten erscheinen, weshalb das Präsidium betraut wird, bei der Regierung und bei den Großbanken zu interveniren. Direktor Dr. Paul Berényi berichtete sodann, daß der Verband für 32 in Bedrängniß gerathene Provinzinstitute in Angelegenheit der Regelung des Reeskomptes erfolgreich intervenirte und die An-



**Sie können Ihren Zähnen keine grössere Wohltat erweisen, als wenn Sie sich an eine geregelte Zahnpflege mittels Odol gewöhnen.**

Dienst  
gelegentlich  
welche sonst  
gen einzustell  
Diskussion,  
Sajduczyk,  
Johann Tull  
die auf die  
Finanzinstit  
dadurch die  
vanz genau  
dann die S  
liche Eing  
damit verfü  
tionsmitglied  
Geschäfte d  
Kosten in d  
können. De  
des General  
in den Kreis  
die in Folge  
neun Feiert  
gehalten wer  
\*(China.)  
Der Protest  
kott der ru  
dünfte die r  
China bald  
\*(3)  
Brüder Be  
Die Passire  
70,000 K.  
firma Bar  
schulden betr  
30,000 K., d  
waarenfirma  
Waarenschul  
und die Schu  
misch I mit  
\*(2)  
die Kammer  
Budape  
Kammer  
Tagesordnun  
Stundung d  
laut des An  
Handels- und  
der gegenwärt  
Handels und  
heit seiner Z  
dritten Steuer  
sind, berechtig  
Regierung in  
bringen."  
\*(No  
Wachselgerich  
Alibekker  
Konkurs ver  
Dr. Johann  
Kösa, Stellv  
termin 3. F  
3. März 191  
Frau Michae  
miffar Gertr  
walter Dr. S  
min Sara. V  
tionsverhand  
\*(No  
Füllöpp in  
mann in

gelegentlich von drei Provinzinstituten regelte, welche sonst gezwungen gewesen wären, die Zahlungen einzustellen. In den Bericht knüpfte sich eine Diskussion, an welcher sich Johann Sándor, Joseph Hajduczky, Dr. Johann Regl, Ladislaus Nagy und Johann Tuba beteiligten. Es wurde beschlossen, die auf die derzeitige krisenhafte Lage der Provinz-Finanzinstitute bezüglichen Daten zu sammeln, um dadurch die Integrität des Kreditlebens in der Provinz genau beurtheilen zu können. Es wurden sodann die Steuergesetze besprochen und eine dringliche Eingabe an den Finanzminister beschlossen, damit verfügt werde, daß die Beamten und Direktionsmitglieder der Finanzinstitute betreffend die Geschäfte der einzelnen Institute und einzelner Kosten in den Büchern nicht einvernommen werden können. Der Verband beschloß sodann über Antrag des Generaldirektors Franz Kleßl, eine Bewegung in den Kreisen der Finanzinstitute einzuleiten, damit die in Folge der päpstlichen Verfügung ausfallenden neun Feiertage auch weiterhin als amtsfreie Tage gehalten werden.

**(Bankrott einer russischen Bank in China.)** Aus Petersburg wird telegraphiert: Der Protest der russischen Regierung gegen den Bankrott der russisch-asiatischen Bank wurde von der chinesischen Regierung abgewiesen. Wie es scheint, dürfte die russisch-asiatische Bank ihre Filiale in China bald schließen.

**(Zahlungseinstellungen.)** Die Lederfirma Brüder Beck in Wien ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 230,000 K., die Aktiven 70,000 K. — Insolvent wurden die Drogueriefirma Barró u. Komp. in Szegeed. Die Geldschulden betragen 160,000 K., die Waarenschulden 30,000 K., die Aktiven 45,000 K.; ferner die Wirkwarenfirma Horowitz u. Traun in Wien. Waarenschulden 90,000 K., Geldschulden 10,000 K. und die Schuhwarenfabrik E. Popper in Leitomischl mit Passiven von 100,000 K.

**(Die Stundung der Steuergesetze und die Kammer.)** In der morgigen Plenarsitzung der Budapester Handels- und Gewerbekammer wird das Mitglied Leo Dán vor der Tagesordnung einen eingehend motivierten Antrag auf Stundung der Steuergesetze einbringen. Der Wortlaut des Antrages ist folgender: „Die Budapester Handels- und Gewerbekammer findet in Anbetracht der gegenwärtigen prekären wirtschaftlichen Lage des Handels und der Industrie den Wunsch der Gesamtheit seiner Interessengemeinschaft, wonach die provisorischen Steuergesetze bis auf Weiteres zu stunden sind, berechtigt, und beschließt, dieses Resumé der Regierung in entsprechender Form zur Kenntniß zu bringen.“

**(Konkurse.)** Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über den Kaufmann Alexander Albecker u. Komp., Arany Jánosgasse 25, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Johann Lábán, Masseverwalter Dr. Wilhelm Kösa, Stellvertreter Dr. Georg Niegler. Anmeldestermin 3. Februar 1913. Liquidationsverhandlung 3. März 1913, Tagfahrt 5. März 1913. — Gegen Frau Michael Ammann in Arad. Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Johann Török, Masseverwalter Dr. Leopold Lukácsy, Stellvertreter Dr. Armin Gara. Anmeldestermin 23. Januar, Liquidationsverhandlung 3. Februar. (Arader Gerichtshof.)

**(Konkursaufhebungen.)** Des Hermann Fülop in Szenecz; der Frau Leopold Hoffmann in Pécs.

**(Südbahn.)** In der ersten Dezemberdekade betragen die Einnahmen der Südbahn 3.601,971 K. (+ 12,793).

**(Bosnische Wasserkräfte.)** Die ungarisch-bosnische Wirtschaftszentrale hielt gestern unter dem Vorsitz Anton Székács eine Sektionsitzung, in welcher auch der Landesverband der Privat-Ingenieure, sowie der ungarische Ingenieur- und Architektenverein vertreten waren. Ministerial-Sektionsrath Emerich Bálint besprach die bosnischen Wasserkräfte. Die einschlägigen Daten, die von der Fachkonferenz mit lebhaftem Interesse zur Kenntniß genommen wurden, stehen den Interessenten im Bureau der Centrale zur Verfügung. Nach Verhandlung der Wasserkräfte wurden mehrere laufende Angelegenheiten erledigt.

**(Bankausweis.)** Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. Dezember enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,037,897,000 (+ 9,311,000), Reichsschatzscheine 22,704,000 (- 723,000), andere Banknoten 25,269,000 (+ 5,789,000), Portefeuille 1,506,071,000 (+ 85,817,000), Lombardforderungen 38,158,000 (- 9,854,000), Werthpapiere 40,056,000 (+ 11,437,000), sonstige Aktiven 217,017,000 (- 8,429,000), Banknotenumlauf 1,939,110,000 (- 17,050,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 678,484,000 (+ 108,919,000), sonstige Passiven 67,641,000 (+ 2,379,000).

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ignaz Landau, Kaufmann in Wáárosmény; Rudolf Pfeifer, Kaufmann in Wáárosmény; Zacharie Ullés, Manufakturist in Lemberg; Ludwig Dubáky, Fabrikant in Königshof; Sándor Sattler, Kaufmann in Ujvidék; Markus Schleglinger, Manufakturist in Vásko; Kanacsly u. Dimitrijewits, Firma in Verseez; Marie Peter, Handelsfrau in Hofoniz; Johann Stach, Baumwollwaarenzeuger in Plaz; Emanuel Deitel, Kaufmann in Brassó; Béla Ambrón, Kaufmann in Eperjes; Jenő Hirschler, Kaufmann in Nagytanizsa; Marie Conte, Manufakturistin in Triest, Campo S. Giacomo 6; Giuseppe Terantelli, Kommissionshändler in Triest, Via Baldirivo 12; Rudolf Novák, Kleiderfabrikant in Pilsen; Hermine Viertel in Wien, II., Taborsstraße 48/a.

**Metalle.**

**Glasgow, 16. Dezember.** Nobelsen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 66 Sh. 8 P., per drei Monate 67 Sh. 1 P. — Tendenz: Willig.

**Juwelen- u. Silberwaren**  
D. KRIEGLER, zu Ocasionspreisen  
IV., Karlsring 24, Mezzanin.

**Schiffsverkehr.**

**Hamburg-Amerika-Linie.** Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 12. Dezember 11 Uhr 30 Min. Morgens von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; Dampfer „Ballanza“, von Kanada kommend, 12. Dezember 12 Uhr 30 Min. Mittags von Rotterdam nach Hamburg; Dampfer „Sagonia“, von Galveston kommend, 12. Dezember 5 Uhr 30 Min. Nachmittags in Hamburg; Dampfer „Patricia“, von Newyork kommend, 13. Dezember 7 Uhr Morgens auf der Elbe.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 15. Dezember. Die Börse eröffnete in Erwartung einer besseren Gestaltung der politischen Lage in freundlicherer Tendenz und zu etwas höheren Kursen. Auf schwächere Wiener Meldungen gaben die Kurse auch hier nach und es trat fast völlige Geschäftsstille ein. In der Mittagsbörse waren die Kurse der leitenden Werthe, besonders der Ungarischen Bank und Handelsgesellschaft, der Ungarischen Kreditbank und der Straßenbahn fester und um einige Kronen höher. Auf Wiener Verkaufsaufträge schwächten sich die Kurse auf der ganzen Linie auch hier ab. Der Schluß erfolgte um etwa 2 K. unter den Eröffnungskursen. Salgótarján, anfangs gefragt, gaben später eine Kleinigkeit nach. Ungarische Zucker konnten sich etwas erheben.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kredit 765.50 bis 769.25, Oesterreichische Kredit 96.50 bis 99.25, Oest. Komptebank 484 bis 489, Hypothekbank 404 bis 405, Rima 688 bis 673, Stadtbahn 358 bis 360, Straßenbahn 640 bis 645, Vaterländische Bank 277, Agrarbank 463.50 bis 466, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 515 bis 520, Salgótarján 688 bis 690, Ungarische Zuckerindustrie 2630.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Agrarbank 467 bis 468, Vaterländische Sparkasse 16,125 bis 16,150, Borjod-Miskolczer Dampfmühle 597, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritätsaktien 110, Salgó-

tarján Kohlen 688 bis 691.50, Ungarische Elektrizität 419 bis 423, Miskolczer Elektrizität 340, Vaterländische Sparkasse-Loose 101.50.

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 82.40 bis 82, Ungarische Kreditbank 766.50 bis 770.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 516 bis 519, Ungarische Hypothekbank 482.50 bis 484.50, Ungarische Oest. Komptebank 485.50 bis 486, Oesterreichische Kredit 596 bis 597, Rima 669.50 bis 672, Straßenbahn 640.50 bis 646.50, Stadtbahn 354 bis 358.50, Staatsbahn 658.50 bis 660.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 596.50.

Prämien-Geschäft: Ausstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage von 16 K. bis 18 K., auf Ultimo Januar von 50 K. bis 52 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale und Wiener Abgaben schwach. Die Kurse bröckelten um 1 bis 2 K. wieder ab, die vierprozentige ungarische Kronenrente schwächte sich bis 82.10 ab. Es notierten: Oesterreichische Kredit 595.50, Ungarische Kredit 765.50 bis 764, vierprozentige ungarische Kronenrente 82.30 bis 82.10, Rima 669 bis 667, Straßenbahn 640 bis 639.25. Zum Schluß notierten: Oesterreichische Kredit 595, Ungarische Kredit 764.50, vierprozentige ungarische Kronenrente 82.10, Rima 667, Straßenbahn 639.

**Wiener Effektenbörse.** 16. Dezember. Die Nachrichten, daß Oesterreich-Ungarn und Italien auf der Londoner Botshaftereinung vorschlagen werden, Albanien als neutralen Staat unter den Schutz der Großmächte zu stellen, und daß die Tripelentente sich dieser Politik anschließen wird, sowie die Belgrader Meldungen, daß sich Serbien in der albanesischen und in der Hafenfrage der Entscheidung Europas unterwerfen werde, haben die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt und allgemein die Erwartung hervorgerufen, daß die serbische Streitfrage bei voller Wahrung der Interessen Oesterreich-Ungarns in friedlicher Weise gelöst werden wird. Die damit gebotene wichtige Anregung hat nach der Ermattung, die sich am Schluß der letzten Woche vollzogen hatte, wieder eine durchwegs günstigere Stimmung plaggreifen lassen. Anfangs herrschte wohl noch größere Reserve vor, da die Bedenken über die Anspannung der Geldverhältnisse, die auch durch den neuerlich starken Geldbedarf bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank verschärft wurden, weiter zur Zurückhaltung veranlaßten. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

**(Amtliches Telegramm.)**

	Geld	Geld	
4p. Ung. Goldrente	103.90	Oest. Kreditbank	594.60
Ung. Kronenrente	82.20	Anglo-Oest. Bank	311.50
Ung. Staatsanleihe	—	Unionbank	552.—
Ung. Staatsanleihe	—	Bankverein	489.50
Ung. Kreditbank	766.50	Oest. Hypothekbank	479.—
Ung. Hypothekbank	424.—	Oest. Hypothekbank	2025.—
Oest. Komptebank	—	Oest. Hypothekbank	657.25
Salgótarján-Dampfer	—	Südbahn	64.—
Ung. Handelsbank	—	Donau-Dampfschiff-Verh.	1130.—
Ung. Handelsbank	—	Alpine-Montanaktien	947.—
Ung. Hypothekbank	402.—	Tabakaktien	270.—
4 1/2 p. Oest. Papierenrente	82.05	20 Francs-Stücke	19.24
4 1/2 p. Oest. Silberrente	82.05	10 Francs-Stücke	11.44
4 p. Oest. Goldrente	107.40	Londoner Wechsel	24.20
Oest. Kronenrente	82.65	Deutsche Wechsel	118.21
1860er Lose	—	Polenwechsel	801.—
1867er Lose	—	Oest. Staatsanleihe	488.50
Kreditlose	—	Ungarische Staatsanleihe	208.75

**(Privat-Telegramm.)**

	Geld	Geld	
1860er Lose	1540.—	Donau-Dampfschiff-Verh.	1115.00
1867er Lose	4640.—	Salzburger Eisenwerk	66.—
Ung. Staatsanleihe	498.—	Ung. Staatsanleihe	4.—
Ung. Staatsanleihe	—	Ung. Staatsanleihe	20.—
Oest. Komptebank	1183.—	Ung. Staatsanleihe	—
Oest. Komptebank	698.—	Ung. Staatsanleihe	—
Unionbank	—	Ung. Staatsanleihe	—
Ung. Staatsanleihe	95.95	Ung. Staatsanleihe	—
Donau-Reg.-Lose	256.50	Ung. Staatsanleihe	—
Ung. Staatsanleihe	101.—	Ung. Staatsanleihe	—
Ung. Staatsanleihe	473.—	Ung. Staatsanleihe	—
Ung. Staatsanleihe	200.—	Ung. Staatsanleihe	—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 595.—, Ungarische Kreditaktien 767.—, Anglobankaktien 312.—, Bankverein 490.—, Unionbank 552.50, Länderbank 470.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 656.50, Lombarden 93.50, Tabakaktien 270.—, Salgótarján —, Nimamurány 667.50, Alpine-Aktien 947.—, Sioda —, Mairente 82.05, ungarische Kronenrente 82.20, Rüssen 102.10, Marknoten 118.31 per Kaffe, 117.28 per Ultimo, Türkenlose 209.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.23.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Berlin, 16. Dezember.** Die Anspannung auf dem Geldmarkte, die Schwierigkeiten bei der Ultimo-

**Energie**

überwindet alle Schwierigkeiten. Eine noch nicht bewusst ausgenutzte Energiequelle ist das im Kaffee enthaltene Koffein. Es ist ein Freund des Menschen, denn es regt seine gute Laune, seine Phantasie, sein Gedächtnis u. seine Thatkraft mächtig an. Aber nur richtig gerösteter Kaffee zeigt keine üblen Nachwirkungen. Richtiger gerösteter und immer frischer Kaffee kauft man bei

**Meinl Gyula**  
kávébehozatali r. t.

**Retiküls Ausverkauf!**  
zum Selbstkostenpreis  
**NIE MEHR**  
so billig beim **CSANGÓ,**  
Taschner **Muzeum-körut 5.**  
Die Adresse ist wichtig.

# Leciferrin

Hebt den Appetit, befördert die Verdauung, beseitigt Schwächezustände, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht. Macht den Körper widerstandsfähig. Allgemein von Aerzten der ganzen Welt als das hervorragendste Präparat der Neuzeit anerkannt.

Preis Kron. 4.—, in Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Apotheke Török, Budapest, Königsgasse 12.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten liefere ich ein prächtiges Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle, falls dafür keine Verwendung

## Dreissig Kronen in Baar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M. 1.05 per Postanweisung oder Kr. 1.20 in Marken oder per Nachnahme von Kr. 1.75 von mir bezieht.



Die leeren Felder sind mit Werthen von 1-9 so zu besetzen, dass möglichst jede grandtünige Addition derselben in beliebiger Richtung 15 ergibt. Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

**F. Oderich, Postkarten-Verlag**  
Hamburg 36 V. A.

### Nebenverdienst.

Ev. Kr. 500-1000 p. Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeit! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 59 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1, Hamburg 36.

### Messing-, Nickel-, Metallmöbel

von den unverwundlichen weltbekanntesten nachlosen Mannmann-Schiffen. Ausserdem Eisenmöbel in jeder Ausführung für Sanatorium- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Für Hotel-Einrichtungen Spezialfertige gegen günstige Zahlungsbedingungen.

Budapest, V., Urban S. L., Nador-utca 17. Bitte Preiscurant zu verlangen.



### ECHE

Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik F. Bergmann & Söhne Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

**Polgár Sándor,**  
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführlichen illustrierten Preiscurant franco. ::

Königliches Standsamt Berlin 13b  
Billdenowstraße Nr. 28  
Aufgebotsliste Nr. 1451

## Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß 1. der Friseur Stefan Schneider, wohnhaft in Berlin, Sohn der Eheleute Maschinist Leonhard Schneider, wohnhaft in Mollatzen in Ungarn, und Magdalena geb. Branzjowsky, starb dort. 2. die Maria Giljum, ohne Beruf, wohnhaft in Berlin, Tochter der Eheleute Landarbeiter Josef Giljum und Anna, geb. Laub, leben in Mollatzen die Ehe miteinander eingegangen wollen. Eventuelle Einsprüche sind binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Standsbeamten zu erheben.

Berlin, den 10. Dezember 1912.  
Der Standsbeamte:  
**Semmler.**



# Tuberin

## Fragen Sie Ihren Arzt

ob er gegen Husten, Heiserkeit, nächtliches Schwitzen, Athemnoth, Verkühlung, Erkrankung der Athmungsorgane, zur Verhütung oder Heilung dieser Uebel TUBERIN empfiehlt?

Überall erhältlich.

Preis einer Flasche Tuberin 2 Kronen 50 Heller, einer grossen Flasche 5 Kronen. Per Post können nur drei Flaschen mit Nachnahme bestellt werden vom einzigen Hauptdepot:

**DIANA-APOTHEKE, BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT Nr. 5.**



liquidation befürchten läßt, und die Meldungen von einem drohenden Ausstand des Gewerkschaftsvereins christlicher Arbeiter beeinflusst die Haltung der heutigen Börse in sehr nachtheiliger Weise, so daß bei weitgehender Zurückhaltung bald nach Eröffnung des Verkehrs die schwache Grundstimmung des Marktes sich in allgemeinen Rückgängen äußerte, die bei Montan- und Elektrizitätswerthen meist 1 Prozent überstiegen und bei Harpener Aktien 3 Prozent betrug. Canada-Aktien verloren 1/4 Prozent. Zur Verstimmung trug auch die Ermattung der 3prozentigen Reichsanleihe bei. Starke Blanks-Abgaben warfen im weiteren Verlaufe die Kurse der meisten führenden Montan-, Elektrizitäts- und Schifffahrtsaktien gegen Samstag um 3 Prozent. Allgemeine Elektrizitätsaktien hielten circa 4 Prozent ein. Auch die russischen Bankaktien, denen anfangs höhere Petersburger Kurse eine Stütze boten, gaben stärker nach. Gegen Schluß bewirkten jedoch Deckungen eine Erholung, die auch an der Nachbörse behauptet wurde. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend niedriger. Tägliches Geld 5 1/2 bis 6 Prozent, Privatdiskont 6 Prozent. Ultimogeld wurde von den Banken zu 8 3/4 Prozent angeboten.

**Berlin, 16. Dezember.** (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.25, 4prozentige österreichische Goldrente 91.65, 4prozentige ungarische Goldrente 88.75, österreichische Kreditaktien 186.25, ungarische Kronenrente 81.90, Südbahn 15.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.25, russ. Banknoten 215.60, Wiener Wechselkurs 84.30, vierprozentige neue russische Anleihe 92.25, italienische Rente —, Diskontokommandit 180.10, Allg. Electric. Edison 235.25, Dynamit-Trust 170.50, Gelsenkirchener 185.90, Harpener 175.50, Laurahütte 157.—, ungarische Aktien 85.90. — Fester.

**Berlin, 16. Dezember.** (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 186.3, Südbahn 15.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 140.25. Still.

**Frankfurt, 16. Dezember.** (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 186.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.50, Südbahn 15.50, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 181.—, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener

185 50, Harpener 176.—, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

**Hamburg, 16. Dezember.** (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.—, österreichische Kreditaktien 186.50, 186.00er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 140.25, Südbahn 15.40, italienische Rente 97.20, 4prozentige österreichische Goldrente 90.65, österreichische Kronenrente 87.10. — Leicht erholt.

**London, 16. Dezember.** (Schluß.) Englische Consols 74 1/8, 4prozentige Rupien 63 7/8, Japanische Rente 88.—, Spanier 89 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 162 1/2, Flakdiskont 4 1/8, Südbahn 4, Italienische Rente 97, Silber 29 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.28 Cash Rand 2.75, Randfontein 1.50, Randmines 6.28, De Beers 19 1/2. Ruhig.

### Getreidebörsen.

**Budapester Getreidebörse, 16. Dezember.** Effektiv er Weizen tendirte heute bei entsprechendem Angebot und mäßiger Kauflust flau. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Meterzentnern waren Preise 5-7 1/2 Heller billiger. Tageszufuhr in Weizen 56,217 Meterzentner. — Roggen tendirte bei mäßigem Interesse 10 H. billiger. Wir notiren circa 9 R. 60 H. Kaffe Parität hier. — Futtergerste ist geschäftslos matt. Per prompt notiren wir 8 R. 90 H. bis 9 R. 10 H. Parität Budapest. — Safer ist bei schwachem Verkehr ruhig, feine Waare, welche mangelt, ist eher preishaltend. Ab hier wird 10 R. 50 H. bis 11 R. 10 H. per Kaffe bezahlt. — Mais (alt) ist ohne Interesse 10 Heller billiger. Wir notiren in der Preisliste von ca. 9 R. bis 9 R. 10 H. waggongrei hier. — Neumaiz ist ebenfalls ruhig. Das Offert in prompter Waare ist weniger gut; mit garantirter Quaaktät notiren wir 6 R. 40 H. bis 6 R. 50 H. Parität Budapest. Spätere Lieferungen sind weniger verändert.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute flau. Der Verkehr war lebhafter und bestand aus Abgaben, wobei auch die Haussiers realisiert haben dürften. Das bessere, ausgeheilte und mildere Wetter, die günstigere Auffassung der politischen Situa-

tion, hauptsächlich aber die schwierigen Geldverhältnisse, welche zum Verkauf und zu Abwicklungen drängten, übten nachhaltigen Druck aus. Ebenso trugen effektive Abgaben für eine insolvent gemordene kleine Firma zur Verflaumung bei. Es sind auch sämtliche Sichten weichend und gab Weizen 10 H., Roggen 13 H., Mais 11 H., Safer 12 H. nach.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 500 Mztr. 79 zu 11.60, 2500 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.40, 200 Mztr. 78 zu 11.50, 100 Mztr. 78 zu 11.45, 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 77.5 zu 11.35. — Obertheiß: 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 76 zu 10.40, 200 Mztr. 74.5 zu 10.25. — Weissenburger: 200 Mztr. 79 zu 11.40, 1000 Mztr. 77.5 zu 11.30. — Pester Boden: 300 Mztr. 80 und 500 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 1200 Mztr. 79 zu 11.45, 300 Mztr. 79 zu 11.45, 140 Mztr. 79.5 zu 11.55, 350 Mztr. 79.5 zu 11.45, 1000 Mztr. 78.5 zu 11.35, 150 Mztr. 78.3 zu 10.32 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.40, 500 Mztr. 78 zu 11.40, 500 Mztr. 78 zu 11.35, 2000 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.35. — Obergeringischer: 400 Mztr. 79 zu 11.35, 200 Mztr. 78 zu 11.25. Alles per drei Monate.

Roggen: 300 Mztr. zu 9.60, 250 Mztr. zu 9.57 1/2, 200 Mztr. zu 9.60, 150 Mztr. zu 9.60, 250 Mztr. zu 9.57 1/2. Alles per Kaffe, Parität.

Safer: 100 Mztr. zu 11.10, 200 Mztr. zu 11.10, 200 Mztr. zu 10.95, 300 Mztr. zu 10.75, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.84, 11.85, 11.74, 11.78; Roggen per April zu 10.38, 10.29; Safer per April zu 11.04, 11.05, 10.92, 10.98; Mais per Mai zu 7.59, 7.60, 7.48, 7.54; Mais per Juli zu 7.72, 7.73, 7.64.

## Juwelen

billigen **ADLER J., V., Dorottya-utca 19** Umfassungen u. Reparaturen für hier u. Provinz erhalt u. prompt

nur gute Qualitäten, eigene Erzeugung in modernen Platin- u. Goldfassungen, so auch geschmackvolle Silberwaaren empfiehlt in gut sortirter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. :: Juwelensarbeiter. ::

Roggen  
Roggen  
Gerste,  
Safer,  
Mais (un  
Mais (un  
Weizen  
Roggen  
Mais per  
Mais per  
Safer per  
Weizen  
Weizen  
Weizen

Restaurant - Unternehmung J. RODE, WIEN

serviert Mittagsdiners á K 1.50

im Restaurant Kärntnerhof

Wien, I., Kärntnerstrasse (Ecke Maysedergasse),

im

PALACE - HOTEL

Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 99,

im Restaurant Kaiser Josef Keller

Wien, VIII., Alserstrasse (Ecke Langegasse),

im Landstrasser Volkskeller

Wien, III., Hauptstrasse (Ecke Invalidengasse).

Täglich Abends Militärkonzert im Restaurant Kärntnerhof.

**ACETYLEN-LÄMPÄK**

Gözeke, Spritzbogen, kocsirúd-kézi, asztali, fali, függő, istálló és udvarilámpák.

VAS LÄMPÄK

Nagyon praktikus függővilámpák gazdaságok és gyárak részére

**VAS GÉZA és FIA** BUDAPEST VI., Liszt Ferenc-tér 6. Arjegyzék ingyen és bérmentve.

Telefon: 65-43

Koestlin's Sire-Sire-Keks

in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks

feinste Marke.

# Aspirin.

(das weltbekannte schmerzstillende Mittel)

wird vielfach durch minderwertige Präparate substituiert. Um das echte Produkt zu erhalten, kaufe man nur in Form der

**Aspirin-Tabletten**

in nachstehend abgebildeter Originalpackung (eine Röhre enthält 20 Tabletten á 0,5 g., Preis Kr. 1,20).

Jede Tablette trägt den Stempel Aspirin. Nur diese Tabletten bieten Gewähr für die Echtheit des Präparates; alle andern sind als unecht zurückzuweisen.



Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.77 Geld, 11.78 Waare; Roggen per April zu 10.30 Geld, 10.31 Waare; Hafer per April zu 10.97 Geld, 10.98 Waare; Mais per Mai zu 7.52 Geld, 7.53 Waare, Mais per Juli 7.67 Geld, 7.68 Waare.

Die amtlichen Getreidnotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Treib:		Pester Boden:	
76 Klg. R.	21.75-22.00	76 Klg. R.	21.70-21.95
77 " "	21.95-22.15	77 " "	21.80-22.10
78 " "	22.20-22.55	78 " "	22.05-22.45
79 " "	22.55-22.80	79 " "	22.25-22.65
80 " "	22.70-23.05	80 " "	22.55-22.85
81 " "	22.75-23.15	81 " "	22.70-23.05
Vanater:		Wácskaer:	
76 Klg. R.	21.70-21.90	76 Klg. R.	21.70-21.95
77 " "	21.75-22.10	77 " "	21.80-22.10
78 " "	22.05-22.45		
Weissenburger:			
76 Klg. R.	21.65-21.90		
77 " "	21.75-22.05		
78 " "	22.05-22.35		
79 " "	22.25-22.55		
80 " "	22.55-22.75		
81 " "	22.65-22.95		

Roggen, Ia	R. 19.50-19.60
Roggen, mittel	R. 19.35-19.45
Gerste, Ia	R. 18.40-19.00
Hafer, prima	R. 22.00-22.40
Hafer, mittel	R. 21.40-21.60
Mais (ung.)	R. 18.20-18.50
Mais (rum. o. bulgar.)	R. 18.00-18.20

Termine.	
Weizen per April	R. 23.54-23.56
Roggen per April	R. 20.60-20.62
Mais per Mai	R. 15.04-15.06
Mais per Juli	R. 15.34-15.36
Hafer per April	R. 21.94-21.96
Weizenkleie, prompte Lief., feine	R. 12.20-12.40
Weizenkleie per Dezember	R. 12.20-12.40
Weizenkleie prompte Lief., grobe	R. 12.40-12.60
Weizenkleie per Dezember	R. 12.40-12.60

**Kartoffeln** zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.60-4.70	5.60-5.70	—
Oberungarische	—	—	6.00-6.10
Nyirer	4.80-4.90	5.80-5.90	6.30-6.40
Siebenbürger	—	—	—
Vanater	—	—	—
Pester	—	5.90-6.00	6.50-6.60

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.10-4.20	—	—
Oberungarische	4.10-4.20	—	—
Nyirer	4.10-4.20	—	—
Siebenbürger	4.10-4.20	—	—
Pester	4.10-4.20	—	—

**Schiffsfracht** auf Grund der vom 9. Dezember bis 14. Dezember 1912 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verteilen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Tittel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

**Wiener Fruchtbörse vom 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete in listloser, matter Haltung, wobei Cigner schon mit Rücksicht auf die niedrigeren Budapester Terminkurse zu bescheidenen Preiskonzeptionen bereit waren. Zu Abschließen kam es jedoch gar nicht oder nur ganz sporadisch, weshalb ziffermäßige Rückgänge nicht ermittelbar waren.

**Berlin, 16. Dezember.** (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Dezember M. 205.25 (= R. 12.13), per Mai M. 209.25 (= R. 12.36), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Dezember M. 174.— (= R. 10.27), per Mai Markt 175.— (= R. 10.33); Hafer per Tonne, per Dezember M. 173.75 (= R. 10.25), per Mai M. 174.— (= R. 10.27), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Dezember;

M. — (= R. —), per Mai Markt 143.50 (= 8.47 R.). — Hafer stetig, Mais träge, Uebriges fest.

**Breslau, 16. Dezember.** (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.30 (= R. 11.39), gelber Weizen loco M. 19.20 (= R. 11.33), Roggen loco M. 16.10 (= Kronen 9.50), Hafer loco M. 16.20 (= R. 9.56), Mehl loco M. 27.50 (= R. 16.23), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfaktor 100 M. (= R. 118.—) vista.

**Hamburg, 16. Dezember.** (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 184.— bis M. 198.— (= R. 10.88 bis R. 11.68), Roggen, Mecklenburger M. 168.— bis M. 173.— (= R. 9.91 bis R. 10.21), russischer M. 134.50 bis M. — (= R. 7.94 bis R. —). — Alles ruhig.

**Paris, 16. Dezember.** (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 27.55 (= R. 13.22), per Januar Francs 27.65 (= R. 13.27), per Januar-April Francs 27.45 (= R. 13.18), per März-Juni Francs 27.35 (= R. 13.13), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.50 (= R. 9.84), per Januar Francs 21.25 (= R. 10.20), per Januar-April Francs 21.10 (= R. 10.13), per März-Juni Francs 20.75 (= R. 9.96), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fino fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.25 (= R. 17.88), per Januar Francs 36.45 (= Kronen 17.50), per Januar-April Francs 36.15 (= R. 17.35), per März-Juni Francs 35.70 (= R. 17.13), Preis per 100 Kilogramm. Mehl fest, Uebriges stetig.

**London, 16. Dezember.** Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: ruhig. Gerste schwimmend: fest. Hafer schwimmend: fest. — Wetter: Bedeckt.

**Liverpool, 16. Dezember.** Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per März Sh. 7 P. 3 1/2, per Mai Sh. 7 P. 2 1/2. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 4 P. 10 1/2, per Februar La Plata Sh. 4 P. 11 1/2.

**Getreide- und Mehlverkehr.**

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. Dezem-

**12 Stück reizend glänzender Christbaumschmuck**

**30 HELLER.**

24 Stück sternerfende **WUNDERKERZEN** 30 Heller; 12 St. wunderbare Sterne, gemischt, sortirt 60 Heller; 12 Stück **Flugmaschinen, Luftballons, Schneeballen, Schneemänner**, sortierte Instrumente, Trompeten, Glocken, Glöckchen oder verschiedene Obst- und Thiere, sortirt 50, 70 Heller und 2 Kronen; 12 Stück **Kerzenhalter** mit Sprungfeder 20 Heller; 25 Stück **Christbaumkerzen**, farbig 20 Heller; **Engel und Schmetterlinge** mit fliegenden Flügeln pro Stück 16, 30 u. 50 Heller; **Christbaumglöckchen** mit wunderbaren 12 Engeln aus Nickel, pro St. 1 Krone; **Silber-Boa**, 2 Meter lang, mit wunderbaren farbigen Perlen, pro Stück 20, 30 und 50 Heller.

**MAX DUKESZ** Christbaumschmuck Engros-Lager  
BUDAPEST, VI., Ó-utca 8, im Hofe.

**Sie wissen es schon?** daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Rückensprechendes wird ungetauscht. Sendung über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — **Solide und pünktliche Bedienung!**

**Elegante Herrenschuhe**  
aus Bor- u. Chevreauleder, leztmodern, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts.  
Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

**Prachtvolle Damenschuhe**  
aus Bor- und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-50 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Gilet amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderschuhe in jeder Preislage.

**Maßbestellungen**  
in allerfeinster Ausführung. **Telefon 142-28.**

**„Neue Methode“** Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußhohlzeichnung angefertigt.

**PONGRÁCZ S. SÁNDOR**  
BUDAPEST, VI., Szondy-utca 28/a, nahe dem Westbahnhof.

**NÄHMASCHINE**  
Besortete  
kaufen, verlangen Sie meinen Preis-Kurant. Ich halte nur die besten Fabrikate am Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie sowohl auf bequeme Ratenzahlungen.

**Baumgarten Ferencz,** Budapest, VII. Bez., Róza-utca Nr. 27.

**Eau de Cologne 4711**

**Die köstlichste Gabe auf dem Weihnachtstisch!**

Vornehm und praktisch zugleich. — Damen und Herren stets willkommen. — Das **Ideal aller Wohlgerüche**; ein **Universal-Toilette-Mittel!** Lieblich-diskretes Aroma.

Beim Kauf verlange man **stets** die Marke „4711“ und weise jede Nachahmung, jedes minderwertige Erzeugnis zurück!

ber, Abends 6 Uhr, bis 15. Dezember, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein-gelangen und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Verwendet			
	Offen-bahn	Schiffe	Franko	Zotale	Offen-bahn	Schiffe	Franko	Zotale
	Budapest				Budapest			
	Meterzentner				Meterzentner			
Weizen	22150	84152	—	56217	—	—	—	—
Roggen	1618	1610	—	1610	—	—	—	—
Gerste	2505	—	—	2505	204	—	—	204
Hafer	2338	—	—	2338	—	—	—	—
Mais	1025	3211	—	4236	802	8536	—	8899
Weizen-mehl	1531	—	1593	6174	17486	9108	4593	31187
Kleie	—	—	—	—	4140	200	—	4340
<b>Totale</b>	<b>31170</b>	<b>37323</b>	<b>1593</b>	<b>73086</b>	<b>22332</b>	<b>16365</b>	<b>4593</b>	<b>43201</b>

**Produktenmärkte.**

**Produktengeschaft.** Fettwaare tendierte unverändert. Schweinefett 176 Kr. Geld, dreifüßiger Speck 149 Kr. Geld, per 100 Kilogramm. — Amtlich notierten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapest Stadtware zu Kr. 176.— Geld, Kr. 177.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger 148.— Kr. Geld, Kr. 149.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger Kr. 134.— Geld, Kr. 135.— Waare. — Kleeblätter: Ungarische 1912er Kr. 120.— Geld, Kr. 140.— Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1912er Kr. 150.— Geld, Kr. 160.— Waare, mittelfrörmiger 1912er Kr. 160.— Geld, Kr. 170.— Waare, großfrörmiger 1912er Kr. 170.— Geld, Kr. 190.— Waare.

**Gier.** (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theißthalwaare, original 120 Kr. bis 126 Kr.; Siebenbürger, sortirte 132 Kr.; Siebenbürger, original 129 Kr.; Schwimmer 110 Kr. bis 112 Kr.; Korbwaare (11 Stück 1 Kr.), umgerechnet 131 Kr. — Tendenz: flau. Witterung: mild.

**Rüböl und Spiritus.**

**Budapest, 16. Dezember.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco Kr. 65.— Geld, Kr. 66.— Waare. — **Wien, 16. Dezember.** Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 Kr. bis 60 Kr. per 10,000 Literperzent

**Berlin, 16. Dezember.** Rüböl per Meterzentner per Dezember Kr. 66.30 (= Kr. 39.12), per Mai M. — (= Kr. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= Kr. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = Kr. 118.— vista. Del stetig. — Wetter: Regen.

**Köln, 16. Dezember.** Rüböl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= Kr. 40.71).

**Hamburg, 16. Dezember.** Rüböl, loco M. 68.— (= Kr. 40.12), Spiritus per Dezember M. 26.50 (= Kr. 15.64), per Dezember-Januar M. 25.— (= Kr. 14.75), per Januar-Februar M. 25.— (= Kr. 14.75). Umrechnungskurs: 100 M. = Kr. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: Schön.

**Paris, 16. Dezember.** Rüböl per laufenden Monat Francs 68.— (= Kr. 32.32), per Januar Francs 66.50 (= Kr. 31.61), per Januar-April Francs 65.75 (= Kr. 31.25), per Mai-August Francs 65.— (= Kr. 30.89). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 40.— (= Kr. 21.28), per Januar Francs 40.25 (= Kr. 21.42), per Januar-April Francs 40.75 (= Kr. 21.67), per Mai-August Francs 42.50 (= Kr. 22.61), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Spirit matt. — Wetter: Regen.

**Zucker und Kaffee.**

**Wien, 16. Dezember.** Zuckermarkt Rohzucker, prompt Frachtbasis, Nuffig 22.— G., 22.10 W., Oktober-Dezember 22.05 G., 22.25 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 73.— G., 73.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.50 G., 82.— W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. Rohzucker ruhig.

**Prag, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 83 Prozent feinko Nuffig zur sofortigen Lieferung 22 Kr. — G. bis — Kr. — G., neue Ernte — Kr. — G. — Tendenz: Ruhig.

**Prag, 16. Dezember.** Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Nuffig ruhig, prompt Kr. 22.— bis Kr. —, per Oktober-Dezember Kr. — bis Kr. —. — Wet-

**Triest, 16. Dezember.** Zuckerbörse. Centrifugal Pilés stetig, prompt Kr. 29.75 bis Kr. 30 7/8, per Dezember-März Kr. 29.75 bis Kr. 30 7/8.

**Magdeburg, 16. Dezember.** Zuckerbörse. (Schluß.) Ruhig. Kornzucker, exklusive 88gradig M. 9.10 bis 9.20, 78gradig M. 7.45 bis 7.60, Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19.— bis M. 19.25. Gemahlene Melis Prima M. 18.50 bis M. 18.75. — Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. V. Hamburg. Tendenz: Ruhig, per Dezember M. 9.62, per Januar M. 9.67, per März M. 9.90, per Mai M. 10.12, per August M. 10.35.

**Hamburg, 16. Dezember.** Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig. — Per Dezember M. 9.62, per Januar M. 9.70, per Februar M. 9.80, per März M. 9.92, per April M. 10.—, per Mai M. 10.15, per Juni 10.20, per Juli M. 10.25, per August 10.35, per September M. 10.32, per Oktober 10.10, per November M. 10.05. Wetter: Trüb.

**Hamburg, 16. Dezember.** (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 62 Pf. bis 9 M. 67 Pf., per Mai 10 M. 15 Pf. bis — M. — Pf., per August 10 M. 35 Pf. bis 10 M. 37 Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Paris, 16. Dezember.** Rohzucker (88° neue Marken) Francs 27.— bis 27.50 (= Kr. 12.92 bis Kr. 13.16), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30.50 (= Kr. 14.01), per Januar Francs 30.75 (= Kr. 14.73, per Januar-April Francs 31.50 (= Kr. 15.09), per März-Juni Francs 32.— (= Kr. 15.33); Raffinade Francs 65.50 bis Francs 66.— (= Kr. 31.36 bis 31.60), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per

**Stammhotel der Ungarn in Wien!**

**Kasznár Nándor's**

**Grand Hotel National**

**II., Taborstrasse 18.**

**300 Zimmer mit modernstem Komfort.**

50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 96.—). — Zucker ruhig.

London, 16. Dezember. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 9 1/2, Javazucker Sch. 11 P. 4 1/2, Granulirter österr. reichung-ungarischer Sch. 11 P. 9, Late Cubes Nr. 1 Sch. 19 P. 3. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 16. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember M. 68.50, per März M. 69.50, per Mai M. 69.75, per September M. 69.75. — Tendenz: Steilig.

Paris, 16. Dezember. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Dezember Francs 87.25, per März Francs 84.75, per Mai Francs 85.50, per September Francs 84.25.

Petroleum.

Antwerpen, 16. Dezember. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Karácsonyi Ridikül, Tárcaztb. Budapest csak V., Földő-u. 7.

BEIMEL IGNÁCZ a „Turistához“ Óriási választék. Olcsó árak.

Viehmärkte.

Budapest, 16. Dezember. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 1280 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1830 Stück Schweine, 155 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 3110 Stück Schweine, 243 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2577 Stück Schweine, 155 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurück- geblieben 533 Stück Schweine, 88 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 S. bis 1 R. 44 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 34 S. bis 1 R. 44 S., Ausschuss von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 S. bis 1 R. 44 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 30 S. bis 1 R. 46 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 34 S. bis 1 R. 48 S., Frischlinge von 72 R. — S. bis — R. — S. Frischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 16 S. bis 1 R. 32 S., Frisch- linge, inländische von 92 R. — S. bis — R. — S., aus- ländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise fielen in Folge des großen Auftriebes um 4—6 S.

Röbánya, 16. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Röbánya. Vorrath am 13. Dezember 1912 Stück. Am 14.—15. Dezember wurden aufgetrieben 318 Stück, abgetrieben 883 Stück, demnach verblieb am 16. Dezember ein Stand von 19,207 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 52 S. bis 1 R. 53 S., leichte von 1 R. 54 S. bis 1 R. 56 S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 1 R. 38 S. bis 1 R. 40 S. — Tendenz angenehm.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 16. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2963 Stück ungarisches, 404 Stück galizisches, 646 Stück deutsches, zusammen 4013 Stück Vieh (2481 Ochsen, 503 Stiere, 918 Kühe, 111 Büffel), worunter sich 375 Stück Weidewieh und 1189 Stück Weidewieh befinden. Außer- dem waren auf dem Kontumazmarkt 88 Stück italienische Ochsen. Außer Markt 1299 Stück. Gegenüber der Vor- woche war der Gesamtmarkt um circa 150 Stück größer, die direkten Bezüge waren um 206 Stück schwächer als in der Vorwoche. Für den schwachen Bedarf in der laufenden Woche war der Auftrieb mehr als genügend. Der Markt verkehrte daher in klarer Stimmung und haben bei ruhigem Verkehr Primadochsen 1 R. bis 2 R., Mittelforten 2 R. bis 3 R. eingebüßt. In milderer, be- sonders aber in Konfervenwaare, deren Angebot sehr groß war, sind die Preise bei schwierigem Verkauf um wenigstens 4 R. bis 6 R. gefallen. Auf dem Stiermarkt blieb die Preislage unverändert. Weidewieh war um 2 R. bis 4 R. per 100 Kilo billiger als in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Prima von 102 R. bis 106 R., Sekunda von 96 R. bis 100 R., Tertia von 84 R. bis 96 R., galizische Prima von 116 R. bis 118 R., extrem zu 120 R., Sekunda von 108 R. bis 114 R., Tertia von 96 R. bis 106 R., deutsche Prima von 122 R. bis 130 R., extrem von 132 R. bis 134 R., Sekunda von 110 R. bis 120 R., Tertia von 98 R. bis 108 R., mildere Maif- und Bauernochsen von 82 R. bis 94 R., Stiere von 78 R. bis 100 R., ausnahmsweise 104 R., Kühe von 74 R. bis 108 R., Büffel von 48 R. bis 64 R., Weid-

vieh von 40 R. bis 68 R. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 16. Dezember 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa herrschte bei lebhafterer westlicher Luftströmung mildes Wetter. Niederschläge gab es zu- meist in Deutschland, während im Süden das Wetter trocken blieb. In Ungarn war das Wetter veränder- lich, windig, stellenweise stürmisch. Niederschläge (10 bis 20 Mm.) gab es, ausgenommen jenseits der Donau und im größten Theil des Nördens, überall. Die Temperatur war 4—10 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von + 15 Gr. C. war in Sopron, das Minimum von — 3 Gr. C. in Debreczen. — Prognose: Es ist un- wesentliche Temperaturveränderung, noch etwas windiges Wetter, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 13 Gr. C., das Minimum hingegen + 5 Gr. C.

VULKAN-WÜRFEL. Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Hamster, Zieselmause usw. sind innerhalb paar Stunden garantiert austrotzt mittels der giftlosen VULKAN-WÜRFEL.

REINER GEZA, Budapest, VI., Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Garantie billigt übernommen.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations on 16. Dezember. Columns include location, water level in centimeters, and other measurements.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft

Motto einer jeden Dame

DIANA Crème Seife Puder

denn ohne Gebrauch dieser Verschönerungsmittel kann man in keiner Gesellschaft sich zeigen. Diana-Crème, Diana-Seife, Diana-Puder sind um

50 Heller

überall erhältlich.

Ihre Gesundheit

können Sie vollständig wieder zurückerlangen von allen Ihren Schmerzen werden Sie gründlich befreit, wenn Sie

DIANA Franzbranntwein

anschaffen um

44 Heller

Ausserlich zu Einreibungen, innerlich auf Zucker tropfenweise genommen das beste Hausmittel.

Überall erhältlich.

Nehmen Sie nur

DIANA

an, alles Andere weisen Sie zurück. Wir machen alle Damen auf die Anwendung von Diana-Puder aufmerksam. In Original-Dosen um 50 Heller überall erhältlich.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 16. Dezember.

Main table containing financial data for various categories: I. Staatsschuld, II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 13. Dezember.

# Der Weihnachtsmarkt

## Gillette ÖNBOROTVÁLÓ KÉSZÜLÉK A LEGCÉLSZERÜBB KARÁCSONYI AJÁNDÉK Neruda Nándor

cs. és kir. udvari szállító gyógyárkereskedésében,  
BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 7. sz.  
Illatszerek. — Körömápoló készletek,  
fésűk, hajkefék stb., va-  
lamint karácsonyfa-dísz.

## Ezen idénynek elismert LEGELEGÁNSABB báli és estélycipői Vas Andor

„ROBUR“ czipőkülön-  
legességek főraktárában  
Budapest, VI., Andrassy-ut 17. sz. a.  
kaphatók.

## MENJÜNK Lustig Edé-hez

RÁKÓCZI-UT 2  
ahol urali-, női-dívatárut, menyasszonyi kelengyét és  
fehérneműt olcsón és jól beszerezhetünk.  
Alapított 1876. Szabott ár.

## Kosztümök

kabátok, estélyi ruhák, köppenek és bluzok  
occasio árban  
Zoltánnál, Váci-utca 52  
az angol kisasszonyok templomával  
szemben.

## Weihnachtsgeschenke

von dauerndem Werth  
Aufsätze, Jardiniéren, Körbchen  
echt und Chinasilber, sowie prachtvolle Essbestecke bei  
I. Schönwald, Budapest,  
Deák Ferencz-utca 21. — Stammhaus: Pécs.

Magyar  
Kosáronőgyár,  
Budapest,  
V., Lipót-körut 30  
Telefon  
92-96.



Ajánlja du-  
san felszerelt sa-  
ját gyártmányu kosár  
gyermekkosci és kerü  
butorait karácsonyi és  
ujévi ajándéknak.

Arjegyzék  
ingyen és  
bérmentve.

## Pauker Papíráruháza

Budapest, V. ker., Váci-körut 60 és 23.  
Szenzációs levélpapírvásárt rendez.  
A legcélzserübbajándék egy Pauker-féle  
Parlament arany töltőtoll.

London: Grand Prix  
Paris: Ehrenkreuze und  
goldene Medaille. Budapest: Millenniums-Medaille.  
Gegründet 1891. Tel phon 171-33.  
**ULLMANN JÓZSEF**

Budapest, VI. Beziik, Nagymező-utca Nr. 28.  
Atelier für Miederspezialitäten!  
Anerkannt bes te und eleganteste Façon fertigt und nach  
Mass von einfacher bis zu elegantester Ausführung.  
Preisourant gratis u. franko.

## Sensationelle Neuheit!

Praktischestes Geschenk!  
Verlangen Sie im sämtlichen Droguerien und Apotheken  
Neppon Puder • Neppon Crème  
welche das Teint verjüngert und verfeinert.  
Neppon kosmetische A.-G. VII. Damjanich-  
utca 44 szám.  
Telephon 76-56.

Előre haladt idény miatt  
női kalapformák  
mélyen leszállított árban kaphatók  
**SOMOGYINÁL**

Budapest,  
VI., Király-utca 14.

onenwähr.  
heutiger  
Blussekurs  
id Waare

1110. —  
430. —  
300. —  
495. —  
220. —  
522. —  
302. —  
1380. —  
440. —  
975. —  
6300. —  
790. —  
91. —  
410. —  
1140. —  
3700. —  
250. —  
1600. —  
—  
720. —  
270. —  
285. —  
578. —  
2645. —  
282. —  
720. —  
525. —  
615. —  
400. —  
423. —  
1100. —  
720. —  
198. —  
232. —  
2000. —

485. —  
195. —  
304. —  
386. —  
641. —  
407. —  
855. —  
150. —  
248. —  
98. —  
1140. —  
202. —  
341. —  
345. —  
160. —  
600. —  
400. —  
196. —  
848. —  
659.50 —  
405. —  
210. —  
160. —

27.75 —  
29.75 —  
18. —  
475. —  
9.25 —  
17.50 —  
30. —  
32. —  
15. —  
60. —  
63. —  
58. —  
55. —  
470. —  
118. —  
118. —

11.47 —  
11.33 —  
19.25 —  
19.25 —  
23.71 —  
—  
118.47<sup>3</sup> —  
96.20 —  
94.82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> —  
2.55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> —

200.50 —  
95.60 —  
24.23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> —  
505. —  
118.47<sup>3</sup> —  
94.82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> —  
96.20 —  
95.65 —  
255.50 —

202. —  
630. —  
6100. —

261. —  
320. —

# Der Weihnachtsmarkt

**PÁPAI MANÓ**  
 Budapest, Andrásy-ut 14  
 Verlässlichste u. zufolge ihres  
 grossen Umsatzes auch billigste  
 Bezugsquelle der  
**Nähmaschinen-**  
**branche.**

**Occasion**  
 in  
**Herrenkravatten**  
 bei  
**WINTER ZSIGMOND**  
 Spezialhaus f. Herren-Wäsche  
 u. Herrenkleider nach Mass  
 Budapest  
 IV. Váci-u. 2.

**KOCH'S**  
 neueste  
**STADTPELZE K 140**  
 und aufwärts.  
**KOCH** Testvérek Budapests  
 grösstes Kleiderhaus,  
**Károly-körut**  
**26**

Konkurrenzlose  
**tief reduzierte Preise**  
 nur kurze Zeit im  
**FENYVES'schen**  
**Restenwarenhause**  
 Károly-körut 9  
 im Hofe

**J. NEUMANN**  
 Budapest, Váci-utera 23  
 Spezialitäten in  
**DAMEN-HÜTE**  
 Letzte Pariser Modest.  
**PELZ-HÜTE**  
 in echter  
 Faser.

Erstklassige  
 Edel- und  
 Paradies-  
**Reiher**  
 echte  
**Straussfedern**  
**Guttman Antal,**  
 BUDAPEST,  
 Szervita-ter 8,  
 I. emelet.

**Müller J. L.**  
 Hofparfümerie und Kammerlieferant  
 Budapest, IV., Koronaherceg-utca 3  
**Reizende Weihnachts-**  
**geschenke.**

**Kindersessel**  
 u. Wagen  
 zugleich pr.  
 6 K 10.  
 in besserer  
 Ausführung  
 lack. K. 13  
 Mit Kissen  
 Kronen 1.  
 theurer.  
  
**Szönyegház,**  
 Bpest, Károly-körut 29.  
 Telefon 17-10.

**Kinderfüsse**  
 bedürfen besonderer Pflege;  
 deshalb sollten auch Kinder  
 nur Geró-Schuhe tragen.  
**GERÓ ADOLF,**  
 orthop. Schuhmachermeister  
 Budapest, IV.,  
 Kossuth Lajos utca  
 4.

Herrenhüte von  
**6 Kronen**  
 aufwärts.  
**Váci-utca 11.**  
 „Bristol“ Kalap-  
 Aruda.

**„SZÖNYEGHÁZ“**  
 BUDAPEST  
 Károly-körut 26.  
**Schaukelstuhl**  
 gross u.  
 bequem K 25.—.  
 Dazu passende Plüsch- o.  
 Tuchdecke in jeder Farbe  
 mit feiner Gold- oder Silber-  
 gefütterter und mit Pom-  
 pons versehen K 9.—  
 Smyrna-Decke  
 in jeder Farbe K 22.  
 Telefon 17-16.



**KLAVIERE**  
 der ersten  
 Weltfirmen zu  
 den solidesten  
 Preisen zu kau-  
 fen und auszu-  
 leihen im Mu-  
 sterklavieralon  
  
**KERESZTÉLY**  
 Váci-körut 21.

**500 Stück**  
**Ansichtskarten**  
 werden nach jeder uns zuge-  
 sandten Photographie, Land-  
 schaft oder Zeichnung für  
 10 Kr. angefertigt.  
**Nagy. Fén. nyomda r.t.**  
 Budapest, VIII. J.,  
 Gr-utca 8.

# Der Weihnachtsmarkt

**Hungaria-Sprechmaschinen**  
und Platten, bestes Fabrikat.  
**Deményi & Co.**  
Budapest, VI., Terež-körút 6.  
Verlangen Sie Katalog.

**"Szönyegház"**  
Budapest,  
IV., Károly-körút 26.  
Telefon 17-16. — Eckgeschäft. — Telefon 17-16.

1 Stück Tüll-Doppelbettdecke mit Volant K 10.50  
1 Stück Tüll-Stor mit Volant K 3.90  
1 Stück Tüll-Vitrage mit Volant K —.96

Unseren illustrierten Preiskatalog senden auf Verlangen gratis und franko.

Telefon 17-16.



Perser  
**Teppiche**  
**Kunst-Möbel**  
Antiquitäten  
in riesiger Auswahl  
Ó-utca  
3.

Das geeignetste  
**Weihnachtsgeschenk**  
ein schöner  
**LUSTER.**  
Reichste Auswahl und billigste Preise.  
Schulz, Lusterfabrik,  
Közsa-utca  
109. sz.

Die  
**EXQUISITESTEN**  
**HERRENMODEWAAREN**  
**UND WEISSWASCHE**  
bei  
**BALÁZS LAJOS**  
VI. Andrassy-  
ut 31.

Feinste  
und bürgerliche  
**MÖBEL**  
ganze  
Wohnungseinrichtungen.  
**Riesige Auswahl!**  
**GÁSPÁR NÁNDOR**  
Baross-utca 9. sz.  
im ganzen  
Hause.

Die geeignetsten  
**Weihnachts- und**  
**Neujahrsgeschenke**  
kaufen die geehrten Damen am besten  
und billigsten im Modewarenhaus  
**Klein Antal**  
VII., Király-utca 53,  
wobei alle Modeartikel in riesiger  
Auswahl für Herren, Damen  
und Kinder  
zu finden  
sind.

**Ajándéktárgyak**  
finom bördiszmitárak, utazási-  
cikkok a Márvá-  
kassal nyok,  
javító- festmé-  
művészet- nyek  
ből. stb.

**RADVÁNYINÁL**  
az új kigyóteri  
palotában.

**Augenläser**  
Lorgnetten, Operngläser.  
Gelegenheitskäufe in Photo-  
apparaten, Mechanische Spiel-  
waren, Kinematographie bil-  
ligst. Preisliste gratis.  
**Hatschek N.**  
Museum-körút  
31. sz.

**DOROGMA'S**  
größte Herrenkleidernieder-  
lage und Leihanstalt  
Budapest, Váci-körút 4,  
I. St., u. Erzsébet-tér 12,  
I. St. — Gelegenheitskäufe in  
Stadt-, Auto- u. Chauffeurpelze  
für Herren und Chauffeurs.  
Uebergangsröcke in grösster  
Auswahl. — Leihanstalt  
für Frack-, Salon-  
u. Smoking-  
anzüge

Grosse Occasion  
nur  
kurze Zeit  
Echt japanische  
**Kunstgegenstände**  
direkt von Japan importirt  
spottbillig. Indische Wasser-  
pflanzen per St. 30 H.  
Váci-utca 56-58  
Seu Attilio.

Erstklassige  
**amer. Schuhe**  
**BAUER LAJOS**  
VI., Gyár-utca 16.  
Tip Top Spezialitäten, Stan-  
dard, Kobrak und amerik.  
Schuhe in jeder Preislage  
von 13 Kronen an.  
Tel. 97-54

**Réz- és**  
**vasbutor**  
Ágybetétek, rézkarnisok és  
minden e szakmába vágó  
munkát szállít kizárólag  
**HIKKER GY.**  
VII., Dohány-utca 6  
12. templom mellett.  
Arjegyék ingyen  
és bérmentve

**Handschuhe**  
eigene Erzeugnisse, feinste  
Qualität, für Damen,  
Herren und Kindern  
zu Weihnachts-Occasions-  
preisen bei  
**LAPTEK,**  
Erzsébet-körút 12 und  
Károly-ut 14.  
Provinzbestellungen  
werden prompt  
effektiert.

Wegen Umänderung  
des Lokals  
werden  
sämmliche  
selbsterz.  
Schirme u.  
Mieder, wie  
auch Pelz-  
waren zu  
billig. Prei-  
sen verkauft  
**Braud Sámuel**  
Király-utca  
16.

**Casparak János**  
Meerschampfeischnel-  
der u. Bernsteindrechsler  
**Károly-körút 26. sz.**  
Wegen Ausstelgerung  
nur noch kurze Zeit tief  
herabgesetzte Preise.  
**Schönste Weihnachts-**  
**geschenke.**  
Preisourant  
gratis.

# Modenhaus HOLZER

K. u. k. Hof- und Kammerlieferant  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 9.

In sämtlichen Lokalitäten

## Grosse Weihnachts-Occasion

zu 40—50%-iger Preisreduktionen:

Im Souterrain:

<b>Raglan-Winterpaletots:</b>	<b>Kostüme, Besuchstoiletten</b>
<b>Raglan</b> aus Double-Himalaya ... <b>25 u. 30 K</b>	<b>Kostüm</b> aus engl. Material ... <b>30 K</b>
<b>Paletots</b> aus engl. Material, Pelzkragen u. seidengefütert <b>100 „</b>	<b>Kostüm</b> aus Schafwollstoff, Jacke seidengefütert ... <b>50 „</b>
<b>Winterpaletots</b> mit Wattelinlage aus Himalaya-Stoff ... <b>50 „</b>	<b>Kostüm</b> aus Seide, moderner Schnitt ... <b>70 „</b>
<b>Plüschjacke</b> moderner Schnitt <b>60 „</b>	<b>Grenadin</b> -Kleider chicker Fagon ... <b>40 u. 50 „</b>
<b>Abend- u. Theatermantel</b> <b>30 u. 60 „</b>	<b>Schlafrock</b> aus Stoff, chicker Fag. <b>20 u. 30 „</b>

### Pelz-Abtheilung:

<b>Pelzjacke</b> aus Caracülfell ... <b>80 K</b>
<b>Pelzjacke</b> aus Sealrobe ... <b>120 „</b>
<b>Pelzpaletot</b> , 140 cm. lang, aus Sealrobe ... <b>240 „</b>
<b>Pelzgefütterter</b> Paletot aus engl. Stoff Fehwammenfutter ... <b>100 „</b>
<b>Pelzjacke</b> aus Murmelfell, seidengefütert ... <b>80 „</b>
<b>Mod. electric Sealskinecharges</b> ... <b>60 „</b>
<b>Moderne grosse Muffe</b> ... <b>36 „</b>

### Mädchenkleider- und Paletots-Abtheilung:

<b>Mädchenjacken</b> moder. Fagon ... <b>25 u. 30 K</b>
<b>Backfischpaletots</b> Ia. Verarbeitung ... <b>40 „</b>
<b>Backfischkostüme</b> Jacke seidengefütert ... <b>60 „</b>
<b>Mädchenkleider</b> chicker Fagon ... <b>20 „</b>
<b>Backfischkleider</b> in allen Farben ... <b>40 „</b>
<b>Backfischblousen</b> chicker Fagon ... <b>15 „</b>

**In der Toiletten-Abtheilung** Original Pariser und eigene Modelle, Soirée- und Sammtbrokat-Mäntel, ausnahmslos neueste Kreationen um 40, 50, 60, 70 Prozent unter den ursprünglichen Preisen.

Mieder, Schirme, Retiküls, Jabots, Theaterschals und Häubchen, Handschuhe, Strümpfe zu tief herabgesetzten Preisen für Weihnachtsgeschenke besonders geeignet

Hüte, Pelz-Toques, Original Pariser und eigene Modelle zu tief herabgesetzten Preisen!

Provinzbestellungen werden postwendend erledigt. Nichtentsprechendes wird umgetauscht.

FÜR KÜCHE UND HAUS  
NUR REIN - ALUMINIUM!

ILLUSTRIERTE KATALOGE GRATIS!

ÖSTERREICHISCHE  
**ALUMINIUM**  
GESELLSCHAFT.

WIEN,  
MARIAHILFERS TR. 47  
(STRASSENHOF).  
VERSAND VON K 40.— AN  
PORTOFREI

## Megnyilt

# Bárdi Garage Palota

Legkényelmesebb garage 200  
automobillra box-rendszerrel.

## Mercedes, Berliet és Angol Daimler

automobilok  
!! azonnal szállíthatók !!

## VI., Lehel-utca 25.

(Aréna-ut mellett.)

Gelegenheits-Verkauf

# MÖBEL

in modernster Ausführung, Riesen-Auswahl.  
Bis Ende dieses Monats wegen Geschäfts-  
adaptierung 20% billiger bei

**PATYI KÁLMÁN LŐRINCZ,**  
Rákóczi-strasse 22, vis-à-vis dem Urania-Theater.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen  
und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung  
für Herz- und Gefäßkrankheiten) wird dieser  
Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritierter Spitalsarzt  
Wohnt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

### geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden.  
Ueberrauschend ist der Erfolg bei Impotenz  
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch  
nachträglich beglichen werden.  
Besuche werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 87.  
**A faun.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebestyén Károly.

A fann Rajnay  
 Lord Stonbury Odry  
 Ernest Craddock Horváth J.  
 Maurice Morris Bartos  
 Cyril Overton Mészáros  
 Jackson Hajdu  
 Jackson Sugár  
 Lady Alexandra Paulay  
 Mrs. Hope-Clarke Csillag  
 Miss Lydia Vancev Dömjén  
 Vivian, a leánya Rakos A.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Várszínház.

Évi bérlet 21. Havi bérlet 5.  
**Ármány és szerelem.**  
 Szomorujáték 5 felvonásban. Irta Schiller. Ford. Paulay E.  
 Walter Bakó  
 Ferdinand, a fia B. régi  
 Kalb Dező  
 Lady Milford Márkus  
 Wurm Ivánfi  
 Miller, zenész Smacsvay  
 Millerné Kiss  
 Lujza, a leányuk Váradi  
 Kezdeté 7 órakor.

## Uránia Színház.

**A tenger.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 26, 27.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
 Heute, Dienstag,  
**Grete Wiesenenthal,**  
 die überall gefeierte Tanzkünstlerin, Edler, Warsaw,  
 The 3 Rubes, die Posse „Ultimo“ etc. etc.  
 Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.  
 Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Közgökep Ottó

Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. Dezember.  
**Gauklerleben.**  
 Drama aus dem Artisten-Leben in 2 Akten.  
**DAS OPPER DER SCHWESTER.**  
 Dram. Lebensbild in 2 Theilen.  
**Der Smaragd-Schmuck.**  
 Drama in 2 Akten.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
 Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor.  
**9 órakor. Két ujdonság! 9 órakor.**  
**Haragosok**  
 Népies bohózat, énekes, 1 felv. Irta: Korcsmáros Nándor.  
**11 órakor**

## Mindenkit érhet baleset!

Bohózat 1 felv. Irta: Glinger és Tanzig.  
 Steinhardt-Hunyadi új kuplékkal és elsőrendű külföldi számok.  
 JEGYEK: 10-1-ig, d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch nagyteremben és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

## Palais de Danse (Tánczpalota)

VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
 A főváros legkedélyesebb és legelegánsabb színház utáni szórakozó helye.  
 Kezdeté fél 11 órakor. Kezdeté fél 11 órakor.  
**Baroness Lyetnére,** német előadónő. Egy táncosnő látománya című nagyszerű jelenetében. — **Les 4 Aragonessas,** a világ legjobb spanyol táncosnői. — **L'école de Paris,** nagy kiállításos ballett.  
 Ezeket kívül husz elsőrendű ének- és táncatrakció. Kétfő vascora. Ejjel 1 óra után eredeti párisi táncmulás. American bar. — Reggelig Berkes Berzi kettő cigányzenekara és a házi szalonzenekar hangversenyez. — Pénztárnyitás fél 10 órakor.

## MODERN SZINPAD

NAGY ENDRE CABARETJA  
 Kezdeté 1/10-kor. VI., Andrassy-ut 69. Telefon 93-16.  
**Berchold és a hunyadi.** — **Rajta, rajta!** (új ciklus). — **Tlaxa, Lukács és a detektív.** — **A pesti utca** (előadja Nagy Endre). — **A mellékparlament.** — **Pufft mozgósítják.** — stb. stb. — **Fellegnek** Medgyessy, Kökény, Hadrik, Boros, Gézon, Kóváry. — **Huszár, Boldizsár** stb. stb. — **Jegyek váltóhatók** egész napon át a városi jegyirodáknban és d. u. 4 órától a cabaret pénztáránál.

## „Piccadilly kávéház“

Andrassy-ut 12. szám  
 megnyitlt fényesen berendezve.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.  
 Révay-utca Nr. 18. Telefon 14-24.  
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.  
 HEUTE

Ujdonság! Ujdonság!  
**„Pension Français“**  
 (Franzia Pensió)  
 Budapesti bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.  
 Und

## „Geheime Wege“

Posse in 1 Akt von Satyr. Regie: A. Rott.  
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19. Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est.“ Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

## ROYAL ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22  
 Jeden Abend 8 Uhr das Dezember-Fest-Programm. Naero, phantastischer Feen-Tanz. Mr. Teddy, Weltmeister des Hochsprunges. Christy & Willis, komische Jongleure. Sall's Polot, Pariser Tanzduett. Quitt, Bauernkomödie von Sigm. Möriz. Der blaue Fuchs, Operette von Béla Zerkowitz. Kussy's gelehrte Hunde: King Bailey dog; Arme Mama, Posse von Georges Feydeau; Hermine K. Solti, Iona Szász, Ferike Szalontai, Eugen Virágh und die übrigen Attraktionen. Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. — Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Donnerstag, den 19. Dezember, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

## Royal Cabaret

VII., Erzsébet körút 31. Telefon 110-22.  
 Jede Nacht 12 Uhr grosse internationale Cabaret-Vorstellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen u. A.: King Bailez, Horteux Ferrero; Nana, Jenny Lili, Hildegardo, Monika Starken, Miczi Gyárfás, Dijella, Vilma Fedor, Olga Peury, Abonyi Perry, Iréne Abonyi, Ada Corvelli, Böske Kelemen etc.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77. szám.  
 Telefon 15-10. Telefon 15-10.  
 Allabendlich Punkt 9 Uhr:  
**Das neue Dezember-Rekordprogramm.**  
**Otto-Otto,** der weltberühmte deutsche Humorist. Minna Bernoni, die beliebteste Wiener Soubrette. Mella Pohl, Maud Hawley, V. Tóth Marcsa, Arnyai und Fodor mit ganz neuem Soloprogramm. Az Anyajegy dalosjáték. Der springende Punkt. Posse von Berthold Schmid und noch weitere erstklassige Attraktionen. Von 12 bis 1 Uhr 30 Gesangs- und Tanznummern. Von 1 bis 5 Uhr Morgens Bal-mabille bei freiem Entrée. Die sämtlichen Montmartre-Tänze. Pariser Nachtleben. Karten im Vorverkauf bei der Administration „Az Est“ oder bei der Unternehmung Cicerone-Boy durch Telefon bestellt zu den gewöhnlichen Tagespreisen.

## Speisesäle Deli és Kedvessy Dunapart, Corso.

Wir beehren uns, die Aufmerksamkeit unserer verehrten Gäste auf die neuorganisierten Speisesäle zu lenken, welche auf der bekannt soliden Grundlage weitergeführt werden. Separés, kleinere und grössere Ballräumlichkeiten. Bestellungen ausser Hause werden wie bisher pünktlichst ausgeführt.  
**Nachmittags: Five o'clock Tea.**  
 Quartett-Musik Frdl. Unterstützung erbitten die Nachmittags u. Abends. Inhaber: Deli & Kedvessy.

## MAX und MORIZ

Wien, I. Annagasse 3. Heute und täglich. Telefon: 10676.  
**„606“** Groteske nach dem Ungar des E. Tábori, frei bearbeitet von Ludwig Hirschfeld, sowie das übrige **Schlager-Programm** mit Fleischman, Grünecker u. Müller in den Hauptrollen.

## Feltűnőolcsóárak!

Lipótvárosi MARADÉK ÁRUHÁZ  
 ajánlja női és férfi fehérneműt egész kelengyékre is, ugyszintén damaszt-vászonruát, valamint kosztümbársonyokat, selymeket és szöveteket. Erzsébet-tér 4.

## Karácsonyi

**Szőrme Occasió!**

## RÓZSA

szücsáruházában  
 VI., Andrassy-ut 33. sz.

Női divat seal-sapkák ... 25 koronától  
 Sealskin-garnitúrák ... 95 „  
 Alaskai róka-garnitúra ... 195 „  
 Hosszu sealskin-kabát ... 325 „  
 Nyest-, czoboly- és hermelin-garnitúrák nagy választékban, mérsékelt áron.

## Karácsonyfadiszek,

**csukorkák, csokoládé-különlegességek**

óriási dus választékban.

## FELDMANN J. V., Lipót-körút 13,

a Vigszínházzal szemben.  
 Telefon 170-98. Telefon 170-98.

Sok millió hever

Egész évre 3 K 50 fill. Merjünk havonta 2-szer. A HITELES MERKUR előfizetéstől ingyen kapnak egy évkönyvet, a januári számhoz mellékelve, mely az eddig kisorsoltak fel nem vett nyereményeiket közli.

Ingyen kapnak egy sorsolási naptárt, mely sorsjegy-utajdonosokat érdeklő tudnivalókat tartalmaz.

Ingyen hirdethetnek a lapban. A most előfizetők 1914 január 1-éig kapják a lapot.

**HITELES MERKUR**  
 Budapest, Ferenciek-tere 6.  
 (Kérjen mutatványszámot!)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 17. Dezember 1912.

Neues Pester Journal

Seite 26

**Vigszínház.**  
**Az ostrom.**  
 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Biró Lajos.  
 Mérítal Hegedűs  
 Rencse Varsányi  
 Frépeau Fenyvesi  
 Georgette Lenkeffy  
 Garancier Tihanyi  
 Daniel Zátory  
 Julien Kemenes  
 Inas Bogó  
 Kezdete fél 8 órakor.

**Király színház.**  
**A mexikói lány.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét Gábor Andor verseire szerz. Szirmai Albert.  
 Dom Loiz Szirmai  
 San Blas Sáfány  
 Pardiagó Tóth  
 Celayo Raskó  
 Salinas Simai  
 Del Soto Asezonyi  
 Mario Linaré Király  
 Blanco Krasznai  
 Prass Rátkai  
 A mexikói lány Fedák  
 Enekesnő Lonzay  
 Kezdete fél 8 órakor.

Heute, Dienstag, 17. Dezember, Grosser Redoutensaal

## Sängerbund Mährischer Lehrer

2 Chorkonzerte. Dirigent: Prof. Ferd. Vach. Erstes Programm. Nevers, Mein Mährenland; Neumann, Sommernacht; St. Saëns, Serenade; Hegar, Todtenvolk; Dvorak, Festmahl; Suk, Banns von Warasdin; Thomas A., Geisternacht; Krizkowsky, Liebesgabe; Mährische Volkslieder. — Populäre Preise: 6, 4, 3, 2 Kr. Sitze ausschliesslich bei Béla Mery, József-tér 11.

## Szöts leltár előtt

IV., Kossuth Lajos-utca 15,

### 50%-ig szállít le árukat!

**Alkalom  
karácsonyi ajándékok  
bevásárlására.**

**Brand-Malerei-Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc. Samtbrand, Fustano, Tarso.**

**Metalltreibarbeit in Zinn, Kupfer etc. Holzwaren zum Errenen u. Bemalen für Metalltreibdekor, Tarso etc.**

Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 3.

Bei Bestellung von Preisouranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

**Werkzeuge u. Zugehör für Laubsäger, Korb- u. Lederschnitt, Bildhauerei, etc. etc.**

**Puzzie-Ausschneide-Arbeit.**

**Nem visszamaradt  
vagy kislejtetett ruhadarabok, hanem az idén beérkezett legújabb modellek kerülnek**

**30%, 40% és 50%**

árengedmény mellett eladásra  
**esti ruhák, esti és plüsköpenyek, szőrmefelöltők, reggeli ruhák, pongyolák, kosztümök, bluzok stb.**

**Karácsonyi ajándékok  
céljára igen alkalmasak.**

## BERGER

céges. és kir. udvari szállító  
**BUDAPEST**  
 IV., Vigadó-tér 1 (Duna-corso).



## Reitmann Manó

Kürschnermeister,  
**Bpest, Föld- u. 7.**

Gegründet 1888.  
 Erstrangiges Pelzwarenhaus.  
 Prämiert bei der Pariser Ausstellung mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz

Preiskatalog gratis.  
 Telephon 102—103.

## WEIHNACHTSGESCHENK

in ewiger Erinnerung ist ein gutes Klavier.

### MIETHEN

Sie für die Dauer kein altes gebrauchtes Klavier, wofür Sie Jahre hindurch monatlich 12.—, 16.— Kr.

### ZAHLEN

ohne dass dieses gemietete Klavier jemals Ihr Eigenthum wird, denn dieser Mietbetrag ist

### HINAUSGEWORFEN,

wogegen Sie schon von monatlich 20 Kr. aufwärts, ohne grössere An- oder Nachzahlung ein tadellos modernes neues vorzügliches Klavier oder Pianino zu solidesten Bedingungen, das in bestimmter Zeit Ihr Eigenthum wird, bekommen bei der

## Musica A.-G.,

grösstes Klavieretablissement,  
 Budapest,  
**Erzsébet-körút 51.**  
 — Telefon 4—81. —

Filiale:  
**Wien, I., Graben 17.**

Generalvertrieb der k. u. k. Hofklavierfabriken Ehrbar, Gottrian Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger u. Gloss etc.

Verkauf auch gegen Baarzahlung zu original Fabrikpreisen.



## SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl

**von 7.- K. aufw.**

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre

**von 15.- K. aufw.**

## Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik  
**Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.**  
 Katalog gratis und franko.



**EUFON  
GRAMMOPON  
ÉS HANGLEMEZEK**

GYÓRFFY-WOLF fémárugár Rt.  
 városi **EUFON** raktárában  
 BUDAPEST,  
**ERZSÉBET-KÖRUT  
14.**

## WIKUS KÁROLY

CS. és KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ

### CZUKRÁSZDÁJA

**BUDAPEST.**

IV. MUZEUM KÖRÜT 9. IV. DEÁK FERENCZ-UTCA 23.

**Ein kapitalkräftiger Fleischhauer**  
 bei Kollegen in Nordböhmen gut eingeführt, sucht mit konkurrenzfähiger Darmschleimerei behufs Abnahme in Verbindung zu treten. Geil. Anträge unter „W. K.“ an die Neue Zeitungsagentur Ludwig Werner, Teplitz.

Akar Ön gyönyörű és czélszerű

### karácsonyi ajándékkal

Kedveskedni? A legutányosabban és minden elképzelhető árban kaphat órákat, ékszerket, ezüstneműket

## Löw Sándor

ékszerész- és órászegéd  
 Ó cs. és kir. Fensége József (Cherezeg kam. szállítójánál)

Budapest, VIII., József-körút 81.  
 Árjegyzék ingyen  
 TELEFON 62—68



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 17. Dezember 1912.

Neues Bester Journal

Seite 27

## Néopera.

Eszayer Iona felléptével

### A kedves Augusztin.

Operett 3 felvonásban. Irtá: Bernauer és Welisch. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Fall Leo.

Augusztin	Pázmán
Bogumil	Bihar
Helena hercegnő	Szoyer
Nikola herceg	Ujvári
Gyuro	Mátral
Burkó	Lóránd
Mikó	Németh
Pipsz	Serák
Jasomirgott	Horthy
Anna	Hajnal
Dr. Pasperdu	Fehér
Zalogai	Hajagos

Kezdete fél 8 órakor.

## Magyar színház.

### A farkas.

Vígjáték három felvonásban. Irtá Molnár Ferencz.

Dr. Kelemen	Törzs
Vilma	Gombaszögi
Szabó György	Csoros
Kegyelmess aszony	Gerő
Bitterné	Bera
Mikó hgy	Vándori
Zágony hgy	Z. Molnár
Főpincér	Köröendi
Pinczúr	Csiseér
A tükör ur	Róthy
Janina	Lakos
Miczike	Csatai

Kezdete fél 8 órakor.

## Royal-Oriem.

VII., Erzsébet-körút 31.

Telephon 110-22.

Hente Abend 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung. Das Dezember-Fest-Programm. Naero, fantastischer Feen-Tanz; Mr. Teddy, Weltmeister des Hochsprunges; Christy & Willis, kom. Jongleure; Sall's Pariser Tanzduett; Quitt, Bauernkomödie v. Sigm. Móricz; Der blaue Fuchs, Operette von Béla Zerkowitz; Kussy's gelehrte Hunde; King Bailey duo; Armo Mama, Posse von Georges Feydeau; Hiermaine K. Solti, Iona Szász, Feriko Szalontai, Eugen Virágh und die übrigen Attraktionen.

## OMNIA

mozgóképpalota. Bejárat

VIII. ker., József-körút 31.

Telefon: József 25.-1

A saison legszenzációsabb műsora!

Asta Nielsen

Vígjáték három felvonásban.

A bohó ujjuság.

Vígjáték három felvonásban.

AZ UZSORAS.

Társadalmi színi három felvonásban.

Kizárólagos joggal!

A boszniai szerb határon.

A Balkánról.

1. Részletek a török-görök titkózetekből... 2. Egy török hadihajó elfogatása a görög flotta által.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 18. Dezember, „Falusi bohémek“. (J.-Ab. 88.) Donnerstag, 19. Dezember, „Károcsányi álom“. (J.-Ab. 89.) Freitag, 20. Dezember, „Károcsányi álom“. (J.-Ab. 90.) Samstag, 21. Dezember, „Falusi bohémek“. (J.-Ab. 91.) Sonntag, 22. Dezember, Nachm. „Eva boszorkány“, Abends „A faun“. (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 18. Dezember, „Geschlossen“. Donnerstag, 19. Dezember, zum ersten Male „Saïome“. (J.-Ab. 50.) Freitag, 20. Dezember, „A walkür“. (J.-Ab. 51.) Samstag, 21. Dezember, „A troubadour“. (J.-Ab. 52.) Sonntag, 22. Dezember, „Saïome“. (J.-Ab. 53.)

Repertoire des Festungstheaters. Samstag, 21. Dezember, „Francillon“. (J.-Ab. 22. M.-Ab. 6.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 18. Dezember, „Baccarat“. Donnerstag, 19. Dezember, Nachm. „Maszatos Pali“, Abends „Az ostrom“. Freitag, 20. Dezember, zum ersten Male „Berg-op-Zoom megvétele“. Samstag, 21. Dezember, Nachm. „Maszatos Pali“, Abends „Berg-op-Zoom megvétele“. Sonntag, 22. Dezember, Nachm. „Az ostrom“, Abends „Berg-op-Zoom megvétele“.

Repertoire der Volksoper. Mittwoch, 18. Dezember, „Carmen“. Donnerstag, 19. Dezember, „A kedves Augusztin“. Freitag, 20. Dezember, „Mignon“. Samstag, 21. Dezember, „A kedves Augusztin“, Sonntag, 22. Dezember, Nachm. „Hoffmann meséi“, Abends „A kedves Augusztin“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 18. Dezember bis inkl. Samstag, 21. Dezember, „A mexikói lány“. Sonntag, 22. Dezember, Nachm. „Eva“, Abends „A mexikói lány“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 18. Dezember, bis inkl. Samstag, 21. Dezember, „A farkas“. Sonntag, 22. Dezember, Nachm. „A frankfurtak“, Abends „A farkas“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“. Sonntag, 22. Dezember, Nachm. und Abends „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

Repertoire des Budapest Theaters. Samstag, 21. Dezember, „Passziójáték, Jézus élete, szenvedése és halála“.

# HUPFELD



Ihr grösster Wunsch!

## Phonola-Piano

macht das Spiel der schwersten Stücke leicht.

Sein Besitz bedeutet:

vollkommenes Beherrschen des Klaviers.

Die Hupfeld-Phonola zum Vorstellen, oder in erstklassige Pianos und Flügel eingebaut.

Prospekte und Anskünfte bereitwilligst u. kostenlos

## LUDWIG HUPFELD

A.-G.

Wien, VI. Mariahilferstr. Nr. 3.

Reihhaltigste Auswahl in Gottrian-Steinweg, Rönisch und anderen erstklassigen Pianinos und Flügel.

Vertretung und Lager für Budapest:

Albert Kohn

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 1.

## Echte Prof. Jäger's

Normal-Unterkleider (Berger's Söhne Fabrikat), gestrickte und gewebte Wirkwaren empfiehlt

ADOLF HEYEK, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Das Beste für den Magen.

## Apotheker SCHAUMANN'S Magensalz

und Magen-salzpastillen

seit 30 Jahren bewährtes Mittel gegen alle Arten von Magenleiden

Verdauungsstörungen, Abmagerung und Diabetes.



Schaumanns Magensalz

per Schachtel K 1.50.

Magensalz-Pastillen per Kästchen K 1.50.

Versand gegen Nachnahme von zwei Schachteln aufwärts.

Apotheker SCHAUMANN, Stockerau bei Wien.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Unvergleichliche Wirkung.



# AMERICAN SHOE COMPANY LIMITED

Amerikanische Schuh-A.G.

Unsere ausschliesslichen

Amerikanischen

Schuh-Spezialitäten

sind zu den

bisherigen Preisen

erhältlich

BUDAPEST,

IV. Kigyó-tér 1 (Königl. Zinspalais).

V. Dorottya-utca 6.

VII. Erzsébet-körút 42.

DEBRECZEN, Piacc-utca 44.

ZAGREB, Ilica 22.

Verlangen Sie unseren illustr. Katalog

(Postbestellungen sind: IV. Kigyó-tér 1,

zu adressiren.)

## Neu eröffnet!

# DOROTHEUM

Antiquitäten-Halle

Budapest, Erzsébet-tér 17

Billige Bilder, Alterthümer, Bücher, Musikwerke. Freie Besichtigung. Riesenanswahl. Ohne Kaufzwang.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien

Wien, XVIII., Gersthoferstrasse Nr. 75.

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

**KOHLE und KOKS** für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken

bei **JAKOB SALAMON & Co.**, Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.

Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99, 172-26.

Allerlei.

(Ein Streckenarbeiter als Erbe einer Adelsmarschallin.) Von einer geheimnisvollen Liebes- und Mordaffaire wird aus Wilna berichtet: In Wilna lebte die Witwe des früheren Gouvernements-Adelsmarschalls in ihrem prächtigen Palast, umgeben von einer zahlreichen Dienerschaft, die der Frau außerordentlich ergeben war, weil sie eine ebenso gerechte, wie gütige Herrin war. Plötzlich machte sich eine Strömung geltend, die der Dienerschaft den Beweis erbrachte, daß hier in dem Schlosse ein anderer Einfluß der maßgebende geworden sei. Die Nachforschungen ließen feststellen, daß die Adelsmarschallin sich in einen Streckenarbeiter verliebt hatte, der sehr bald einen ungeheuren Einfluß auf die Frau bekam. Es gelang ihm, alle ihre Freunde und Bekannten zu entfernen, einen Teil der Dienerschaft zu entlassen, der der Frau seit Jahren ergeben war. Bei einer Reise nach Paris, die das ungleiche Paar machte, bewog der Arbeiter seine Freundin, ihm zu ihrem Erben einzutreten. Das Vermögen betrug 5 Millionen Kronen. Kurz nach der Festsetzung der Erbschaft starb die Adelsmarschallin plötzlich, und der Arbeiter wurde in Haft genommen. Er bestreitet jede Schuld und erklärt, daß die Frau sich aus Eifersucht das Leben genommen habe.

(Der Löwe als Fluggast.) Ein eigenartiges Experiment, um zu erforschen, was die Tiere beim Fluge fühlen, machte Professor B. C. Davis in Philadelphia. Davis ist damit beschäftigt, die Wirkungen des Fluges auf das Gemüth zu erforschen. Um dieses Gebiet noch zu erweitern, beschloß er, bei einem Fluge, den er mit seinem Bojfu-Doppeldecker macht, ein Raubthier mit in den Flugapparat zu nehmen. Es wurde ihm von einem zoologischen Garten ein junger Löwe zur Verfügung

gestellt, den er in einem Käfig auf dem Doppeldecker unterbrachte. Das Thier war zwar noch sehr jung und zahm, trotzdem aber wurde sicherheitsshalber auch ein Thierbändiger von dem Gelehrten auf dem Flugapparat mitgenommen, damit der Wändiger etwaige zu starke Freudenausbrüche des kleinen Löwen eindämmen könnte. Der Doppeldecker stieg nun majestätisch mit seiner dreifachen Belastung in die Höhe. Interessant war der Eindruck, den das Thier machte. Zuerst machte es Bewegungen, als ob es herabstürze. Nach wenigen Minuten hatte es sich aber an die neue Art der Fortbewegung gewöhnt und sah sich nur erstaunt um. Seinen Empfindungen, die es beim Fluge hatte, gab es durch lautes Brüllen Ausdruck. Der Flugapparat hielt sich nur einige Minuten in der Luft in einer Höhe von höchstens 300 Fuß, da das Thier anfing, unruhig zu werden, und man für die Sicherheit des Apparates fürchten mußte. Beim Niedergehen des Flugzeuges wurde das Thier ganz still und verängstigt. Es duckte den Kopf und schien von Furcht erfüllt. Als das Flugzeug auf dem Boden landete und der Käfig von dem Flugzeug heruntergehoben war, so daß der Löwe wieder festen Boden unter sich fühlte, war er sichtlich erregt und versuchte, aus dem engen Käfig, in dem er sich nicht bewegen konnte, herauszukommen. Sehr große Freude scheint er sonach über den Flug nicht empfunden zu haben. Davis beabsichtigt, in kurzer Zeit wieder mit einem Thier aufzusteigen.

(„Bébé“ fühlt sich.) In den Kinos sieht man manchmal Szenen aus französischen Filmfabriken, in denen ein kleiner Junge in hervorragender Weise theilhaftig ist und so wacker mitspielt wie nur irgend ein Großer. Der Darsteller dieses Miniaturhelden ist ein siebenjähriger Pariser Knabe, der kleine Debus, der unter dem Namen „Bébé“ als Kino-Mime sehr geschätzt

ist. Er hatte nun, natürlich durch Vermittlung seiner Eltern, mit einer Film-Gesellschaft einen Vertrag geschlossen, durch den ihm monatlich 1500 Francs Honorar zugesichert wurden. „Bébé“ ist aber ein echter Künstler, also eigensinnig und sehr selbstbewußt. Er weigerte sich, mit einem noch jüngeren Kameraden zu spielen, und die Film-Gesellschaft mußte deshalb bei dem Handelsgericht gegen ihn klagen, um den Kontrakt lösen zu können. Sie verlangte darüber hinaus, daß die Bezeichnung „Bébé“ ihr als Eigentum zuerkannt und der minderjährige Debus angehalten würde, sich ihrer nicht mehr zu bedienen. Ferner sollte ihm verboten werden, bis zum 1. Juli 1913 für Films zu mimen, bei Strafe von 2000 Francs für jedes Auftreten. Diese übertriebenen Forderungen wurden aber verworfen und die Film-Gesellschaft muß sich mit der Lösung des Vertrags ohne jede Entschädigung begnügen. „Bébé“ wird natürlich sofort anderweitig engagiert werden und behält das Recht, nicht mit jüngeren, ihm künstlerisch und körperlich nicht Gewachsenen vor dem Apparat spielen zu brauchen. Stolz lieb' ich — Bébé!

(Die flugen Ehefrauen.) „Ist es nicht schrecklich, daß Ihr Mann so viel Billard spielt und so oft dabei verliert?“ Auf diese Frage einer Bekannten erwidert die Frau lächelnd: „Nicht im geringsten. Wissen Sie, ich habe mit meinem Mann vereinbart, daß er mir immer abgibt, was er gewinnt. Nun spielt er immer mit meinem Nachbar, und dessen Frau hat sich dasselbe Zugeständniß erkungen. Wir sind nun übereinkommen, daß ich der Nachbarin immer gebe, was mein Mann von ihrem Mann gewonnen hat, und sie gibt mir, was ihr Mann dem meinen abnehmen konnte. Auf diese Weise erhalten wir beide von unseren Männern so viel Geld, wie wir ohne dies nie bekommen würden...“

Sir Martin's Heirath.

Roman von Florence Warden. Uebersetzt von M. W. Sopher.

Nachdem Hatty ihren Ehemann auf die sich verborgende schön gekleidete Dame aufmerksam gemacht, hatte Raggett sofort errathen, daß das ein Mitglied der Familie sein mußte, in deren Diensten sich der Baron befand.

Er sah dann, wie sie den Weg nach der Richtung hin einschlug, in der Sir Martin verschwunden war. Jedenfalls verfolgte sie ihn. Natürlich konnte er nicht wissen, wie die Unterredung zwischen den Beiden verlaufen würde, ob die Dame ihm Vorwürfe machen oder nur einfach Fragen an ihn stellen wollte. Aber dessen war Raggett gewiß, daß die Dame aufs Schloß durch den Haupteingang zurückkehren würde, weil es der nächste für sie war, und deshalb bestand er darauf, daß Hatty mit ihm auf diese Rückkehr warten sollte.

Hatty war außer sich und über die Rolle, die sie spielen mußte, tief unglücklich. Besonders wegen der Versuche ihres Mannes, dem Baron Geld abzuwinden, was sie mit hatte anhören müssen. Sie weinte und flehte kläglich, ins Dorf zurückgehen zu dürfen.

Raggett gab indes nicht nach. Er war feige genug, dem athletischen Baron ohne Hatty nicht wieder gegenübertreten zu wollen; vielleicht kehrte er mit der Dame aufs Schloß zurück. Er glaubte, die Anwesenheit Hattys unterstütze auch die Kraft seiner Drohungen, und er hatte noch nicht alle Hoffnung ausgegeben, Sir Martin doch noch zum Zahlen zu bringen.

Wenn andererseits die Dame allein wiederkam, so konnte vielleicht von ihr auf die eine oder andere Art etwas zu erzielen sein. Sicherlich würde sie sehr neugierig sein, zu erfahren, was der Chauffeur begangen habe, und da ließe sich ihr genug erzählen, um ihre Neugier zu befriedigen. Er würde sich das gut bezahlen lassen, ohne das kostbare und vielleicht einträgliche Geheimniß gänzlich preiszugeben.

Als Minnie nun in Sicht kam, war sie sowohl wie Raggett sehr befriedigt davon. Nur die arme unglückliche Hatty hätte von Herzen gern die bevorstehende Unterredung verhindert.

Minnie trat sofort auf die Beiden zu. Raggett, der den Werth anscheinender Zurückhaltung richtig abschätzte, that, als ob er Hatty aus dem Wege ziehen wollte.

Doch Minnie stellte sich dicht vor ihn hin und herrschte ihn an:

— Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?

Raggett grüßte sie ehrerbietig.

— Wir wollen nur den Chauffeur von Herrn Potts-Palmer sprechen. Er ist ein Bekannter von uns.

— Crane?  
Raggett zögerte und sagte dann schüchtern:  
— So nennt er sich hier.  
— Ja. Wie heißt er denn wirklich?  
Abermals zögerte Raggett.  
— Ach, das möchte ich doch lieber nicht ohne seine Erlaubniß fragen.

Minnie machte eine zornige Bewegung.  
— Na, ich habe Sie mit ihm sprechen hören, und da nahmen Sie keine besondere Rücksicht auf seine Empfindungen, so weit ich es beurtheilen kann. Raggett machte ein verwirrtes Gesicht und Hatty verrieth ihre Nervosität.

Endlich faßte er sich und sprach mit der Miene verletzter Würde:

— Was ich ihm sagte, Fräulein, war wegen meiner guten Frau hier, die von dem Manne, der sich Crane nennt, höchst ungezogen behandelt wurde.

— Ich glaube, etwas Anderes gehört zu haben. Er sagte, sie hätte Sie vor einer Anklage geschützt.

— Ich könnte eine ganz andere Geschichte erzählen.

— Na, weshalb erzählen Sie sie denn nicht? Sie haben auch die Polizei erwähnt. Na, was hat er denn gemacht? Unterschlagung? Ist er seinen Gläubigern durchgebrannt? Oder verfolgt man ihn wegen Wortbrüchigkeit?

Hatty zupfte warnend den Ärmel ihres Gatten und beobachtete während dessen das Gesicht der Dame. Raggett war jedoch keineswegs geneigt, sich auf schnelle Mittheilungen einzulassen.

— Wenn Sie gestatten, Fräulein, möchte ich Zeit haben, um darüber nachzudenken, ehe ich mich darüber schlüssig mache, ob ich Ihnen mit gutem Gewissen sagen kann, was Sie zu wissen wünschen.

— Sie wollen es ja aber meiner Familie erzählen, wenn Sie nicht bestochen würden? sagte Minnie mit verächtlicher Betonung.

Raggett hustete.  
— In der Hitze der Leidenschaft sagt man wohl manches, das man so ernst nicht meint.

— Schön — und in der Hitze der Leidenschaft —, wenn ich Ihnen jetzt ein Paar Sovereigns gebe, sie tastete nach ihrer Börse, werden Sie mir auch sofort sagen, was Crane getrieben hat.

Hatty zog noch heftiger an Raggett's Ärmel. Minnie wandte sich zu ihr:

— Weshalb stören Sie uns denn? Wollen Sie etwa nicht, daß Ihr Mann Geld verdient?

— Nicht auf diese Weise, entgegnete Hatty heiser.

In ihrer Stimme lag etwas, das Minnie inter-

essirte, Raggett aber aufs äußerste bestürzte.

— Nicht, indem er Sir M... fuhr sie fort, bis sich Raggett umwandte und ihr einen so heftigen Schlag auf den Mund versetzte, daß sie aufschrie und das Blut von ihren Lippen floß.

— Was brutaler Mensch! rief Minnie. So feige

und roh, eine Frau und noch dazu Ihre eigene Frau zu schlagen!

Hatty war zurückgetaumelt und wischte das Blut mit ihrem Taschentuch ab. Raggett erkannte, etwas nicht allein Unverzeihliches, sondern äußerst Thörichtes gethan zu haben, versuchte Entschuldigungen und erklärte, es sei ein Zufall gewesen. Beide lachten ihn aus, Minnie verachtend und laut, Hatty mit kurzem, verdrossenem Nicken, das ihm gefährlich klang.

— Ich hatte nicht die Absicht, Dir wehe zu thun. Das weißt Du doch, Hatty, sagte er kindisch. Komm, laß uns gehen. Es ist schon spät, wir haben noch einen weiten Weg und...

— Lassen Sie mich Sie in das Pförtnerhaus bringen, wo Sie Ihr Gesicht waschen können, sagte Minnie und legte ihre Hand auf Hattys Arm. Dann zog sie sie kräftig dem Thore zu.

Raggett hätte das gern verhindert. Er meinte, es sei besser, nachhause zu gehen, wo sie gepflegt werden könnte und Alles bekäme, was sie nöthig habe. Indes, wenn sich Minnie einmal etwas vorgenommen hatte, so war sie wie ein Strom, dem man keinen Widerstand leisten konnte. Sie achtete gar nicht auf seine Einwände, sondern erinnerte ihn nur in sehr starken Ausdrücken, daß er seine Frau verwundet habe und deshalb von ihr eine Befolgung seiner Wünsche nicht erwarten dürfe.

Sie führte Hatty in das Häuschen, ließ von der Portiersfrau eine Schale Wasser bringen und wusch dann selbst die verwundeten Lippen ab.

Das geschah in dem kleinen Hinterzimmer, während Raggett vorn bleiben mußte, wodurch die Beiden Gelegenheit zu einer Aussprache fanden, ohne daß er ein Wort davon hören konnte.

Minnie nützte das auch nun gründlich aus. Als die arme Frau sich etwas erholt hatte, sagte sie in schmeichelndem Tone:

— Jetzt erzählen Sie mir mal, was der Crane gethan hat und was er ist. Sie nannten ihn Sir... Wie ist denn der volle Name?

— Ach, ich weiß nicht, ob ich es Ihnen sagen darf, denn mein Mann würde mir das nie verzeihen, meinte Hatty, die durch die kleinste Güte, die man ihr erwies, leicht zu gewinnen war.

Minnie sah das Schwanken in ihren Augen, sie schmeichelte so lange, bis sie das Geheimniß herausbekam.

Zögernd gab Hatty nach:

— Es ist Martin Craken und...

Minnie unterbrach sie mit einem Schrei.

— Sir Martin Craken! wiederholte sie entsetzt. Doch nicht der Mann, der seine eigene Frau ermordet hat?

Hatty brach in Thränen aus.

— Ach, sagen Sie doch das nicht, ach nein, ächzte sie. (Fortsetzung folgt.)



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrachte u. neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen**  
officiert billigt Budapest, Kassa-Verlag, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 19405

**Perzsaszonyegok**  
zálogból kiváltva, pártiban eladó. Menczer, Akaczia-utca 82. 31880

**Kassák**  
Dokumentalkassák, feuerfest, neue und benutzte, liefern alle billigst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174—71. 27153

**Zúster**  
Haamend billig bei Schulz, Zusterabrit, Köza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18598

**Perjertepidye**  
in jeder Größe billig bei Radó, Egyetem-tér 5 (Gr. Andrássy-Balázs). 18512

**Teppiche**  
Borchänge, Garnituren einfacher und feiner Ausführung zu sehr niedrigem billigen Preis. Teppich-Teppiche zu Weihnacht-Ordnungsdressen. Neumann, Körut szonyegárház, Erzsébet-körút 16. Preiscountant gratis und franco. 19400

**Perjertepidye**  
Messingmöbel, amerikanische Schreibtische billig bei Sz. Almásy - tér 17. Telefon 11—55. 14419

**Bettfedern**  
neue, verkaufe billig. Vordrängliche Dampfreinigung, Wäsche, Sackel, Dob-utca 3. 18514

**Irógépek**  
látható irással, beraktározásból visszamaradt, olesón eladó; ugyazintén „Austria“-számológép is, beraktározás, Kertész-utca 33. 19389

**Irógépek**  
Roneokat vegleg kiárusítja potom árban. „Aita“ Shires és társa. Nádor-utca 11. 27751

**Szalmatörök**  
aus Parthol, geeignet statt Teppiche für betonierte Böden, sowie Badezimmer, Küchen, Hauseingänge u. f. w. erzeugt und liefert preiswürdig Michael Kovács, Tischlermeister in Nagyszombat, Közyonyer Kom. Flo-spejtte gratis. 27749

**Modern**  
billiarde, máránasztalok, Thonetscékek, borpult, sör-apparat, teljes vendégül, kávéházi berendezések olesón eladó. Beitz, Akaczia-utca 55. 18224

**Perzsaszonyegok**  
beraktározásból visszamaradt kiváló szép darabok, jutányosan eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19390

**Olyan mint az új!**  
Zaloghazból kiváltott brilliáns és aranyárak, valamint ezüst évszoközök igen olesón kaphatók. Fuchs David útda, Budapest, IV., Váci-utca 19. szám, I. em. 3. 13841

**Epizitation**  
gekauft kleine und große edt bestische Teppiche, Spitzen-Borchänge und Küll-Stores werden für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Weyer & Cándor, Parisbagát 5. 27263

**Schreibmaschinen**  
gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferencz-tér 18. 11154

**500 Stück**  
prachvolle Ansichtskarten werden noch jeder uns zugehenden Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fényvómica r-t. Budapest, VIII./J., Ór-utca 9. Telefon 67—69. 18312

**Jagdgewehre**  
mit garantierter bester Schußleistung, darunter Gietor-Klente mit Spezial-Krupp (Baar-Garantur), Garmeltes-Krillinge, Winkler, Gögren, Browning u. sehr billig bei Radó, Bostengasse, Erveteim-tér 7. 18511

**Allványta eladó.**  
Nagy mennyiségű palló, londa, streichfa, gömbfa 6 láb, habarcslada, kis bak, kapocs felvonógép (villamos) stb. I., Fehérvári ut 105. 11291

**Sodavassermaschine.**  
Sodavassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodavassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpensteingasse 24/G. 19388

**Damenhemden.**  
alle Sorten Damen- und Herren- und Bettwäsche werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft, so lange der Vorrath reicht, im Feinweberischen Herrenwaaerenhause, Karistung 9, im Hofe. 18313

**Wertheimkassen.**  
verschiedener Größen und Sorten, billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 19393

**Alte falsche Zähne,** Verfälschungen über Alles, Alterthümer und verschiedene Gegenstände kauft Josef Wjshogrod, Tizza Kálmán-tér 13, II. 12. Korrespondenzkarte genügt. 27921

**Nagy Andor, „Electra“ Zústerfabrik.**  
Dob-utca 40, neben dem Klausál-tér, Gas- und elektrische Zúster zu Fabrikpreisen. Modernste Ausführungen. Telefon 82—12. 27911

**Singermaschine.**  
ganz neu, erfindliche Fabrikation 52 Nr., Ringstich 86, Centralbohn 96 Nr. liefert mit 3jähriger Garantie Krausz Henrik, Budapest, Veres Pálné-utca 40. Wiederverkaufter Rabatt. Preiscountant gratis. 27912

**Spanzerfel.**  
Kaufe für Neujahr circa 100 Stück englische Spanzerfel im Gewicht von 3—6 Kgr. Pfeiferte mit Preisabgabe an Okányi Imre, II., Retek-utca 3, erbeten. 27905

**Edte.**  
allerlei gebrauchte, kauft, verkauft Polnauer, Sachhandlung, Budapest, Rombach-utca 5. 27918

**Einige Prachtstücke**  
stammend billig Dobány-utca 16, Hofaufgang I. 20. 27891

**Zúster**  
für eine größere Wohnung in verschiedenen Größen sind Veränderung halber billig zu verkaufen. V., Széchenyi-utca 12, III. 16. 27890

**Spezialitäten**  
in Perjertepidychen verkauft ein Kunde aus Konstantinopel. Eine Korrespondenzkarte genügt, so komme ins Haus. Szabellagasse 94, I. 10. 27902

**Fényképező gépek,**  
6X9 és 9X12 nagyságban, bármely elfogadható árban eladatnak. Garay-utca 9, I. em. 12a ajtó. 27926

**Babajavítás,**  
eladás kicsinyben is Játék-babagyárban, Dobány-utca 81, Szegényház-tér sarak. Kérjen árjegyzéket, 31446

**Perzsaszonyegevők**  
figyelembe. Vam és szállítási költségek fejében visszamaradt 70 drb. bálmutos szép selyemfenyű kis és nagy perzsaszonyeg minden elfogadható olesón árban sürgősen csütörtök estig eladó. Kereskedelmi Beraktározási és Szállítási Vállalat, Kertész-utca 29. 15196

**Wunderstücke**  
Perjertepidychen werden wegen schlechter Geldverhältnisse für Einkaufspreis ausverkauft. Brandl, Eljabethring 18, I. Stod. 31450

**Yost Irógép,**  
teljesen új, absolute használatlan, rendkívül olesón eladó. Telefon 152—52. 11204

**Gezundheitspflege**  
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebammen unter Diskretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Etiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 27685

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebammen mit langjähriger Klinikerpraxis. Hulich Elis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 27514

**Damen**  
finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Eugott, Matósztráza 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 31326

**Raffen**  
Sie Ihre goldene Ader nicht eher operieren, bevor Sie die sicher wirkende Heilsubstanz „Moravidin“ versucht haben, welche den Schmerz vollständig behebt. Mit Schutzmarke versehen, mit Gebrauchsanweisung der Zigel per 3 Kronen. Für 3.20 verjendet franco Apotheker Gözsy in Csikszereda. 27307

**Der Name Nérbij**  
ist auf jedem echten Remede-bonbons sichtbar. 13847

**Damen**  
finden Aufnahme zu Geburt unter Diskretion bei intelligenter diplomierter Hebamme. Feiner, Rákóczi-ut 68, I. 31494

**Damen**  
besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomirte Hebamme, Terék-körút 29, Parterre 3, nächst Bahnhof. 27914

**Massieurin**  
empfehlte sich. Wejfelényigasse 19, II. 10. 31449

**Zwei**  
intelligente Massieurinen empfehlen sich. Nap-utca 6, földsz. 12. 27927

**Körper- u. Seelenstärke**  
ist nur durch heiße Luftbäder, schwedische Körpermassagen zu erweichen. Radicus, ärztliches Ordinations-Institut, Andrassy-ut 27. 27917

**Sztülészónó**  
ajánlkozók hölgyeknek. Nővédd-ujdonásig, legmegbizhatóbb különlegesség, kapható. Kromekne, Rákóczi-ut 14, I. 3. 31444

**Masszirozónó**  
ajánlkozók. Dávid-utca 12, 8. 31434

**Kompagnon**  
Arerische Unternehmungen in einem kroatichen Städtchen find sofort zu übernehmen oder sich als Kompagnon zu betheiligen. Nöthiges Kapital zur Betreibung der Geshäfte 20,000 Kronen. Reingewinn pro Jahr 4000 Kron. Wegen gänzlicher Uebernahme Ueberkommen. Einmalige Anträge unter „B. 3. 877“ an die Expedition. 27877

**Kompagnon**  
wird gesucht! Zu einem großen Kolonial- und Spezereiwaaeren-Geshäfte in einem großen Bergwerthe wird mangels entgegenstehenden Kapitals ein Kompagnon gesucht. Das Geshäfte an gros et en detail, bestehend auf dem Hauptplaze des Ortes mit grossem Kundentrefe seit 25 Jahren, ist eines der besten. Mit entsprechendem Kapital können durch Waarenkäufe brillante Geshäfte erzielt werden, da der Absatz an Waaren ein vorzüglicher ist. Eventuelle Finanzierung des Geshäftes wird auch entgegenkommen. Persönliche Ueberzeugung kann auch erfolgen. Adresse in der Expedition. 27879

**Musik**  
Bösendorfer-zongora olesón eladó. Molnár-utca 13, II. 9. 19435

**Piano,**  
új, mahagoni, hires gyártmány, sürgősen eladó. Liszt Ferencz-tér 9, IV. 4. Lift. Csak delután. 19436

**Klaviere,**  
billigste Kassa-Preis, auch güntige Ratenzahlung, bei Gevel's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Preisliste gratis. Billige Miethe. 18499

**Bösendorfer,**  
Blüthner, Bechstein- Köpfer, Köster Klaviere mit drei Pedalen von 700 Kronen aufwärts. Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage. 100 Klaviere Lagernd. Ghal Marion, großes Fabrikager, Andrassy-ut 15. 31348

**Klaviere u. Pianinos**  
kauft man am besten und billigsten bei Anton Jul. Eber, Párisi-utca 1, Ungarns älteste Klavierunternehmung Verkauf gegen billige Kassapreise, wie auch bequeme Ratenzahlungen. Bestichtigung ohne Anzahlung an Wochentagen von 5 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. 19439

**Pianinót**  
vagy rövid zongorát keresek megvételre. Dr. Stern, Dobány-utca 92. 27623

**Mahagoni**  
zongora, majdnem új, eladó. Ulloi-ut 65, I. em. 10. 27833

**Klaviere,**  
Pianinos, weltberühmte Schiedmayer, Bach, Feurich u. andere geachtete Marken wegen Hausdemolierung zu jedem annehmbaren Preise bei Farkasházi, Klavierfabrik, Váci-körút 12, szám. 11224

**Zongora,**  
beraktározásból visszamaradt, olesón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19426

**Küner & Advierjalon,**  
Király-utca 49, I. Stod, Styasi és Tsa, großes Lager erfindlicher Klaviere zu streng gehaltenen Preisen mit 10 Jahren Garantie. Wenig gebrauchte Klaviere und Pianinos von 200 fl. angefangen. 18303

**Grammophon,**  
ganz neu, sammt Platten von 30 Kronen zu verkaufen. Veres Pálné-utca 40, Parterre 5. 27913

**Zongorák**  
160, 400, 500, 700, 2000, pianinók 400, 500, 1000 koronáig vásárolhatók. Javítástokat vállallok. Szercesen-utca 33, Kernács. 27866

**Zongorák,**  
pianinók, újak, 700—2000, ájzátszotak minden árban igen olesón vásárolhatók, cserelhető. Kálmán-tér 8, zongora terem. 27865

**Reifengrammophon,**  
Mahagoniholz, mit 50 größten Stücken, sofort um 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi-ut 55, I. 12. 31453

**Maschinen**  
Elektromotoren mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Fraut u. Berger, Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 18600

**Mietung u. Vermietung**  
Rákóczi-ut 60, Hotel Centrum, für Geshäftsolale, Pension, Schule geeignete große Gassenwohnung an I. Stod, wo sich derzeit die Stenographen-Schule befindet, mit allem Komfort versehen, per Februar oder Mai 1913 zu vermieten. Näh, beim Hausbesorger. 19401

**Kellerlokal,**  
groß, hell, sofort oder per Februar. Ika-utca 36, neben Thökoly-ut. 16349

**Verhätte**  
oder Magazin sofort zu vermieten. Kazinczy-utca 14. 31440

**Sojort zu vermieten**  
zwei große, lichte Centrallokalitäten mit großen Auslagenfenstern, zu jedem Zwecke geeignet, bei nyugati pályaudvar, V., Ugyrnök-utca 9. 27894

**Fabrikshaus,**  
ebenberdig, beim Ring, in Nach zu geben. Medinger, Intim Kávéház, 1—3-gig. 31448

**Dienst u. Arbeit**  
Einkäufer Lezejerec und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 27851

## Lebensmittel

**Zofajer**  
Samorodner, 1906er, 5 Liter 11 Kronen; Zofajer Ausbruch, süß, 5 Halbiterflaschen 12 Kronen franco verschießt Ludwig Wittner in Zofaja. 27715

**Zweifelhentequar,**  
Hausgebackt, 5 Kilogramm liefert franco für 550 Heller: Hartsmann J., Zsolna. 16332

**Honig.**  
Majajen 8.50, Blüthen 8.—, Schweinfette 9 Kronen in Fünftel-Dojen versendet naturrein J. Frésko, Beneszüchter, Nagysz. 19916

## Allgemeiner Verkehr

**Es wird**  
Bebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Ernütrung von annehmen Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verhoffenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Ausland. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33—02. 26987

**Korrespondenz**  
Intelligenter, geachtet, aber jugendlich veranlagter, gut fundirter Kavalier sucht mit intelligenter Dame aus bestem christlichen Hause briefliche Bekanntschaft. Heirath nicht ausgeschlossen. Geirath bebeten „Menelaus“ poste restante Arad 4. 27768

**Margittól**  
levél van Váci-uti postahivatalban. 31442

**Rothé Rosen.**  
Wünsche guten Morgen und angenehm geruht zu haben. In Gedanken siehe bei Ihnen, wie Sie noch ins — Ruhe weildend — erzhale von Laufend und einer Nacht — in dieser Zeit find doch ganz allein? Handfuh bis auf Wiedersehen. 27899

**Jy Penso.**  
Brief erhalten, beruhe dich, Herz, ich zweifle nicht an Deiner Liebe. Millionen Küsse. 27900

**„Weihnachten 826.“**  
Bitte Brief in der Expedition zu begeben. Besten Gruß. Bandi. 27864

**Doflor.**  
Ich war verhindert. Dienstag 1/6 Uhr 3. J. Gasse bestimmt. Charlotte. 27868

**A German**  
Lady speaking well French and also English seeks the acquaintance of an English Lady or gentleman to pass her free time with him or to exercise the languages „Au pair No. 11“ an die Exp. 27878

**„Wasserdruck.“**  
Schönsten Dank für Zeilen. Bitte Ihre w. Adresse an die Expedition zu schreiben, wo ich selbe erheben werde unter „Wasserdruck“. 27888

**Gy.**  
Diese Zeilen schide ich aus Abbazia, wo ich mich in Folge einer langwierigen Krankheit, auf ärztlichen Rath, aufhalte. Hoffe bald gesund zu sein und erfahren Sie meine Ankunft auf diesem Wege. Umacnung, Ganduf. 27893

**„Café Reklam“ Wien.**  
Anerkennende! Anzichten Dank für Deine liebe Karte, und freue mich, Dich recht woflau zu wissen. Es grüßt Dich herzlichst Dein aufrichtiger Freund. 27874

**Temperamentvolle,**  
sympathische, feiche Frau besten Alters wünscht Bekanntschaft passender Herrn ohne materielles Interesse. Briefe unter „Freunde 872“ an die Exp. 27872

**Welches**  
junge unabhängige Mädchen hilft mit jetzt die freien Tage verweilen? Unter „Jungfer Randwirth 924“ an die Exp. 27834

**Sude**  
die dauernde Bekanntschaft einer intelligenten, süßlichen jungen und hüben, möglichst reichsdeutschen Dame, in deren Gesellschaft ich meine freie Zeit angenehm verbringen könnte. Gest. Antworten unter „Reingold 882“ an die Expedition des Blattes erbeten. 27882

**„Café Sabit“**  
Sonntag Abends bewunderte reizende deutsche Dame wird erucht, ob Bekanntschaft möglich? Unter „Molette 897“ an die Exp. 27897

**Bin**  
19jährige große, schlante, schöne, elegante Gräfin, tagüber beschäftigt, melch bornemer, eleganter älterer Kavalier möchte mein unterföhender Freund sein? Briefe erbeten unter „Malherrenie 895“ an die Exp. 27895

**Jadlower.**  
Wir warteten Sie vergebens. Was war der Grund des Ausbleibens? Bitten um Angabe eines neuerlichen, aber auch pünftlicheren Besuchs in womöglich anderem Lokale. Gandufje Bildl, Csi. 16352

**Fransoise**  
„Höbel kávéház“. En me regardent, vous me prenez ma tranquillité! Finissez ma calvaire! Puisque je ne peux pas être rien pour vous, parlez franchement par ce journal; pour moi une cure douloureuse, mais radicale. Adorateur. 31436

**Pannonia.**  
Anweisung, Brief erhalten. Anzichten Dank, Gandufje. Nihil. 27925

**Urhölgyeknek,**  
uraknak 50 fillér vámilleték beküldése (bélyegben is) mellelt öfele, egy koronáért tízele szenaciós parfümmintát küld díjtalanul! Le Parfumeur Budapest, Szigetvári-utca 19, sz. 20

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein sucht dauernden Freund. Unter „Reichen 105“ Hauptpost Buda. 27928

**23jähriger Reiferer.**  
Israelit, mit 6—7000 Kronen Einkommen, möchte zu ihm passendes Mädchen mit 15—20,000 Kronen Wittigst heiraten. Gest. Anträge unter „J. C.“ an Schwarz, Andrassy-ut 7. 16354

**Café Kovács.**  
Sonntag Nachmittag Herr mit Herz, ich höflich jene bewunderte schöne Dame, die Modedblatt durchschaute, ob unter streng diskrete Weise Bekanntschaft möglich. Brief erbeten unter „Modedblatt 15“ Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 16353

**Young gentleman,**  
who does not speak English well, would like to get the acquaintance of a young, pretty, lively English lady for pleasure exercises taking a walk and going together in theatres, concertes etc. Please to write under „Amusing 901“ to this newspaper. 27901

**Hivathsanträge**  
Hazassagokat legserényebhtől a legelőkelőbb körökig utolagos díjazással közzvetit Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 11153

**Intelligente,**  
sympathische Dame mittleren Alters, vornehmigen Vermögens, jährliches Einkommen 6—7,000 Kronen, sucht beidés Ehe der Bekanntschaft eines distinguirten Herrn. Briefe unter „Augenbemer Geshäftsfahrte“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 16351

**Gazdatisztek.**  
Ki venne nőül egy jó házba: való házias izraelita leányt. Hozománya 1000 korona, kelenye, butor, esetleg egy gazdatiszi állás is. Lehenek 30—35 év körüliek, azontal nem. Teljes ezire reflektálok. Czim „Gazdatisz“ Nemesker, utolsó posta Lövö, Sopronvármegyé. 27889

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 14) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kiggyó-ter 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrássystr. 38. + Sarolta Fuchs, Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + Frau Rezső Buda, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrássystrasse 84. Karl Lindner, Andrássystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienring 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondi. 17. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriky-Wieser Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe. Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schnell Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glazk Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecília Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverlegerin, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Kommis.

tüchtiger Verkäufer in der Manufaktur- u. Konfektionsbranche, der 3 Jahresbescheinigung mächtig u. Anslagarrangeur ist, wird acceptirt. Löw Ede, Poprad. 19924

Geübter Adressenreiber

wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 19443

Deutsch-ungarische

Etentypisten, auch selbstständig forrepondierend, wird gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Ständig“ an die Expd. 27904

Bélyogkatalógus

kezelesen jartas kisasszony felvetetik. Király-utca 93. I. 14. Jelenkezes délelött. 27883

Irodista,

gyakorlott gépiró, azonnal felvétetik. Ajánlatok az eddigi működéséről, kor és igények megjelölésével „Szorgalmas 908“ jellegre a kiadóba. 27903

Budapesti

pálínkásoknál, fűszereseknél, korcsmárosoknál és droguistáknál jól bevezetett ügynököt fix fizetéssel és magas jutalékkal akceptál elsorangu aether olaj esszencia gyár. Csakis azok ajánlkozzanak, kik e szakmában eddig is kimutatható eredmény érhet el. „Bevezetett“ jellegre Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. 13285

Agenten,

Wiederverkäufer mit einigen Kronen gesucht zum Verkauf praktischer Neuheiten. Nieffler Bedienst. Grönich, Budapest, Baross-utca 50. 31437

Beamter,

junger Mann, der in der deutsch-ungarischen Korrespondenz und in Buchführung perfekt ist, wird sofort acceptirt. Schriftliche Offerte mit bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanprüchen Klein und Hämel, Kandidatenfabrik, Rákóczi-ut 66. 31452

Fényképészot.

Elsőrendű kopista vagy kopistának magas fizetéssel felvétetik Rozgonyinál, Calvin-ter 5. 31441

Junger,

tüchtiger Buchhalter, deutsch-ung. Korrespondent, gesucht für 1. Januar. Fortschritt bevorzugt. Samstag, Feiertage gesperrt. Gister, Glasengass, Papa. 27887

Wirthschafterin,

tüchtig, beidseits, israelitisch, zu zwei Herren in Sopron mit 40 Kronen Monatsgehalt gesucht. Offerte Dr. Kramer Emil, Nyitra. 27886

Bedüthige

2 junge Manufaktur- u. Herren-Konfektions-Kommis, welche der 3 Landesprachen mächtig sind, zum sofortigen Eintritt. Herz Arnold, Petrozsény. 19937

Buchhalter,

bilanzverständig, der deutsch, ungarisch flott korrespondirt, wird für Januar, event. prompten Eintritt für anstehende Zeit aufgenommen. Bevorzugt werden die von der Wein- oder Bauhofbrände. Offerte nebst Zeugnisfotos sind zu richten an: Mag. Gyant & Sohn, Balatonboglár. 27750

Fraulein

oder kinderlose Witwe, der Landesprachen mächtig, mit gut leserlicher Handschrift, wird als Verkäuferin für ein feineres Provinzgeschäft engagirt und dauernd beschäftigt. Anfangsgehalt 100 Kronen monatlich. Offerte unter „Selbstständige Postlagernd Postsony.“ 19911

Zur geist. Beachtung!

Ökonomiebestreuer u. Richter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinen-, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller u. deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herrn Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, Dávid-utca 4. Telephon 94—76. 18595

Fraulein

(Anfängerin), das korrekte deutsch spricht und schreibt, wird mit 40 Kronen Anfangsgehalt acceptirt. Reichmutter, Karlsring 5. 27919

Igon szép keresetre

tehet szert egy-két a helyi piacozon jól bevezetett ügynök, ki csipke és e szakmába vágó más cikkeknek nagyobb tételekben, esetleg végenkénti eladását sikeresen végezhetné. Ajánlatok „Kereskedelem“ jellegre Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. intézendők. 13283

Allások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöt-ut. 55. Ingyen mutatványszám. 11184

Könyvelő

és magyar-német levelező, ügyes, fiatalabb erő alkalmazást nyer Tűzkárbiztosító Intézetnél, Hold-utca 6. szám. 27853

Fényképész,

ki jó felvételeket eszközöl, jó retoucher, üzletvezetőnek jó fizetéssel azonnal felvétetik. Múterem, Sip-utca 6. sz. 27860

Életpálya.

Előkelő biztosító intézet keres 1—2 jó megjelenésű üzletszerzőt. Előnyben részesülnek oly urak, kik Budapestben és a környékén nagy ismeretkör felett rendelkeznek. Bizonyos iskolai képzettség megkívántatik. Nem szakmabeliek kikergetetnek. Beválas esetén az állás nyugdíjkepes. Ajánlatok „Allandó 15“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 13273

Előkelő fővárosi pénzügyintézet néhány évi bankgyakorlattal bíró perfect magyar-német levelezőt keres.

Ajánlatok „Törökös 2400“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 11292

Möbel

Möbel.

Mahagoni-, Király-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Balkhänder, Eichenboman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Büttmayer, Andrássy-ut 60. 18602

Möbel.

beste Erzeugung, Mahagoni, Nugholz, Eichenholz, Kirchengolz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum besten Preise bei Hädl Hugó, Kertész-utca 29. 18601

Wesingbett,

echt, mit Daunenmatratze 64 Nr., Rucmor-Nachtlächchen 26 Nr. Szagargasse drei. 18542

Antife

Möbel, Wiedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnetes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Szagargasse drei. 18543

Herrenschlafzimmer.

Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel, Nag. Almásy-ter 17. Telephon 11—55. 14418

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus.

Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon-Einrichtungen, Luster, Teppiche. Gänge Wohnungseinrichtungen zu jedem Preise. Baross-utca 9. 18509

Butorok,

beraktörzásokból visszamaradt, olcsó árban eladó. Beraktörzások Kertész-utca 33. 19398

Möbel.

neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf überbilligt nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 19397

Billigste Lederjeffel

bei Langrat Mór, Lederjeffel-Fabrikationsniederlage, Budapest, Gerlóczy-utca 2. (Központi városház). 27910

30% Ersparni!

Régi butorszálon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felémelet. Kauf, Verkauf von Herrenschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Balkhänder-Möbeln, Herrenzimmer, orient. Teppichen, Luster. Telephon 82—13. 27906

Moderne und alte Möbelwaaren,

Budapest, VII., Dobány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Hinghes Lager von Tischler- und Tapeziererarbeiten 50% Ersparni. Tischl., Kauf und Verkauf. Telephon 8—79. 27907

Englische Ledermöbel.

Selbstgej., Spezialfabrikation Szehes A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telephon 148-07. Sendet auf Bestellungen photographisches Album. 27909

Möbelfabrik

neuen Systems, Möbel in besser Ausführung erhältlich. Balázs és Tarsa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanprüchen Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 27908

Rézbutor

bámulatos olcsó eddig nem létezett árakon, legjobb minőségben, kizárólag Herskovits Testvérek rézbudorgyárában, Budapest, Nagydiófa-utca 22. Telefon 12—06. 31445

Kastélybutorok!

Fehér jávorháloszoba (modell), gazdag szobrászdiszek ezüst veretekkel, barokkbeidő csillárral, reinek uriszoba, börfotelek, íróasztal, pamlag, kártya- és sakkasztal, könyvállvány, 2 antik könyvszekrény, az egyik 300/400, olasz renaissance, a másik sarkoszekrény mahagoniból, művészi munka! Egy antik herakott négy oszlopon nyugvó menyegyzetesség éjjeli szekrényvel, értékes ajtó, ablakok, antik perzsaszőnyegek, nagy-értékű képek stb. eladók egy tömegben is. Megtekinthető: Nefelets-utca 42, II. 2. d. u. 5—7-ig. 15205

Wohnungseinrichtungen

Perfekte, Luster, Antiquitäten Kauf und Verkauf. O-utca 3. 13844

Geschäfte

Dohánytözsde,

vevőknek díjlan felvilágosítással közvetítő Részvénytársaság, Teréz-körút 50. Telefon: 177—23. 18613

Gőzmalom

kereskedelmi, vám és exportra berendezve, Felsőmagyarország legjobb búzatermő vidéken, fonalon, 5 járatú magasorlése, 50 HP majdnem új felstabil gőzgéppel, napi 100 métermáza orloképesseggel, közebejött körülmények miatt 60.000 koronáért eladó, 30.000 korona készpénzért átvehető, esetleg 6000 koronáért berbeado. Tökepénzes vevőknek 35.000 koronát jövedelmévente. Kereskedelmi Közvetítő Részvénytársaság, Teréz-körút 50. Telefon 177—23. 18618

Dohánytözsde

Lipótváros legforgalmasabb helyén, 5000 korona évi tiszta jövedelemmel, 4000 koronáért átadó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb dohánytözsdek a főváros minden negyedében vannak nálunk előjegyezve. Kereskedelmi Közvetítő Részvénytársaság, Teréz-körút 50. Telefon 177—23. 18619

In Ofen

ist ein Spejerei-Delikatessgeschäft, verbunden mit Traik und Getränkegeschäft, schöner Wohnung, billiger Zins, wegen Zurückziehung in Aufstand sofort zu übergeben. Näheres Spiegel, Barcsay-utca 3, II. 19. 27801

Kaffeehaus

Gauptstrafen-Geposten, elegant eingerichtetes Brimagegeschäft, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Briefe befordert unter „Solides Kaffeehaus 922“ die Exp. 27922

Spejereigeschäft

mit Delikatess und Getränkegeschäft, auf frequentem Platz der Leopoldstadt gelegen, mit feinem Kundentkreis und Zimmermerger Wohnung verbunden, Jahreskonsum 80.000 Kronen, ist mit reichlicher Einrichtung u. guten Konditionen zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Kaffeehaus, auf frequentem Platz der Leopoldstadt gelegen, Tageslohnung 100 Kronen, mit anstehender Zimmermerger Wohnung verbunden, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wejelenyigasse 51. 13876

Kaffeehaus

eventuell Kompagnon mit Kapital hierzu gesucht. Geschäft. Zuchriften unter „Kompagnon 923“ an die Exp. 27923

Büderei

mit großem habiten Kundentkreis, 40—45 Kronen Durchschnittslohnung zu übergeben bei Eduard Stein, Hübbe. 19856

Prekhejefabrik,

welche Eigenthümer 14 Jahre bejst, in der Hauptstadt und Provinz gut eingeführt, pro Jahr 7000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist wegen Zurückziehung billig zu verkaufen. Fabrikunternehmung, Dampfmaschinen, welche die hauptstädtischen eritongigen Hotels, Stafee- und Herrschaftsbäuser als Kundenkreis bejst, welche pro Jahr 15.000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit 12 amerikanischen Maschinen und kompletter Einrichtung mit 10.000 Kronen zu übernehmen. Näheres durch Gold, Agentur, Wejelenyigasse 51. 13875

Köjherjejjwaarengeschäft

mit Delikatess, Getränkehandl., Krediten verbunden, welches 24 Jahre bejst, Jahreskonsum 60.000 Kronen, mit anstehender 4 Zimmer-Wohnung verbunden, ist krankheits halber billig zu verkaufen. Selbherjejj mit Verhältnisse in der Gijabeststadt, auf frequentem Platz gelegen, Tageslohnung 200 Kronen, ist um 2000 Kronen zu verkaufen mit reichlicher Einrichtung. Näheres durch Gold, Agentur, Wejelenyigasse 51. 13877

Fässer,

élelmiszertisztelt elutázás miatt forgalmas helyen sürgösen eladó. II., Szalag-utca 6. 27871

Kartonnagefabrik

eine der ältesten am Plage, mit gutem und ständigem Kundentriebe, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ernste Nejekstanten wollen ihre Offerte unter „Kartonnagefabrik 635“ an die Exp. richten. 27635

Wohnungen

Fő-utca 8

kétszobás lakás a III. em. mellék helyiségekkel kiadó. 16319

Zwei-

und Dreizimmer mit allen Nebenanmen. Ilka-utca 36, neben Thököly-ut. 16350

Május 1-ére

Alkotás- és Mozdony-utca sarkán felépülő társasházban legmodernebbül berendezett 2, 3, 4 szobas örökös lakás csekély alapfizetés és 500—1300 korona évi törlesztésért megszerezhető, esetleg bérbe is kapható. Bővebbet a Társasházépítő részvénytársaságnál, Anker-köz 1. Telefon 146—65. 31439

Február 1-ére

Márvány-utca 35 alatt felépülő társasházban legmodernebbül berendezett 2—3 szobas örökös lakás csekély alapfizetés és 500—1300 korona évi törlesztésért megszerezhető, esetleg bérbe is kapható. Bővebbet a Társasházépítő részvénytársaságnál, Anker-köz 1. Telefon 146—65. 31438

Aréna-ut 80

gyönyörű négy szobás urasági lakás február 1-ére kiadó. 31435

Bekleidung

Wäjähemart!

Befonders billig! 3000 Stück hochfeine Damenmäjche aus einer Kollektion werden jeht um halben Preise anverkauft. Bleher Sándor, Garisbagar 5. 27262

Von Herrschaften

abgelegte Herrenkleider laufen wir billig bei der altrenomirten Firma „Doroqna“, V., Váci-körút 4, Erzsébet-ter 12, nur am erichen Tod. Anfang in der Zopereinfahrt. Mehr als 4000 wenig benützte und neue Sacco-Anzüge, Nebenzehrer, Nebergangbröde, Winteröde, Neje und Stabpelze, Antopelze für Herren und Ghanfeure, wie auch kurze Pelze in großer Auswahl zu mäßigen Preisen erhältlich. Kauf, Salon- und Entlohnung angehe werden ohne Entlohnung gratis geteilt, ausgeliehen. 19409

Zur halben Preisen

werden verkauft seine Anzüge, Winteröde, Luster, Kinder-Anzüge, Hojen, alles enorm billig. Dobány-utca 74, Gassenlofal, neben Erzsébet-körút. 13873

Damenkleider

von Herrschaften sind zu verkaufen. Nachmittags, Margit-körút 7, IV. 5. St. 27915

Katonatisztoknek

és önkénteseknek Weinstein új és kevesel használt katonaruhaárüházat ajánljuk. Teljes felszerelés. Váci-körút 6. Telefonhívás 120—34. 27916

Divatós

szép hosszú perzakabát olcsón eladó. Alkalmi vétel. Megrendelés, átalakítás olcsón, szépen készit Kökay, szücsmeister, Wesseleny-utca 13. 31437

Woderner

echte Belgianitunen und Saden, Perflaner und Gijfju, sind billig zu verkaufen. Gedusfa, Kirjehner, Kofjuth Rajosgasse 15, III. 2. St. 11956

Wetjwäjäheausbesserin.

Gundstreichin, empfielt sich in ein Herrschaftshaus. Adr. in der Exp. 27896

Möblerte Zimmer

Hotel Röma.

Budapest, VII., Nefelets-ut. 6, vis-a-vis der Abfahrtsste des Djbahnhofes. 50 Zimmer, eie. Beleuchtung, Badezimmer. Zimmerpreise von K. 2.60 an. Monatszimmer zu ermäßigten Preisen. 11276

Schöne

reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen István-ut 33, in der Nähe vom Djbahnhof, Hotel Tigris. 31422

Különbejárato

feltétlenül tiszta utcazi erkélyszoba, szépen burtozva, vilány-, gázvilágítással, fűtésel, új modern palotában, főhivatalnoknál egy urnak kiadó. Kmetly-utca 15, III. 10. Lift. Czedula nincs kifüggesztve. 31432

Zimmer.

möblirt. an einen soliden Herrn für 30 Kronen zu vermieten. Bajnok-utca 2b, I. 3. 27898

Diverse

Zeitungs-Matutaturp

vier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp

Matten.

Mauverertigungsbacillen Ratin“ (ein Gift). Verügt auch Feldmäje, Samjer und Zielmäje. Projelt gratis. Ratin Bakteriologiki Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18594

Ratten und Mäusen

sicherer Tod sind die „Wulfau-Würfel“ in Dosen a 3, 6 und 10 Kronen bei Reiner Géza, Budapest, VI., Csengery-utca 84. 26872

Banacu

anzüchtung übernimmt billigst bei Garantie Reiner Géza, Csengery-utca 84. Telephon 86—80. 26867

Kosmetik

Haarentfernung

für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stammer Erfolg. Provinzverhandt direkt

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Parlamentari gyorssírok által vezetett magyar-német gyorssíró-iskola.** Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes ki-kepzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyv-**vitel stb.**). Az országos magy. Gyorssíró-Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola,** előbb: Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: **Hegedűs Sándor-utca 7.** Címre vigyázunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-63. Beiratások egész nap. 19403

**Magyar-német gyorssírás,** kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában, **Ferenc-körút 39.** Ezelőtt Baross-utca 30. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, **állásközvetítés** díjtalan. 27743

**Erzieherinnen.** Deutsche, Französinen, Engländerinnen empfinden bestens, deutsche Bonnen und ungarische Haushälterinnen suchen dringend. **Marie Szegő & Co.,** Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 19421

**Német nyelv** rövid időn belül elsajátítható a „Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesülete“ szaktanfolyamának **nappali** és **esti** kurzusain. Tandij mérsékelt. Beiratások naponta. V., Hold-utca 15. Telefon 107-08. 27367

**Sprachschule** „Progres“, Kálmán-tér 8. Beste Lehrmethode für Sprachen. Lehrerjungem. 27326

**VIII. gymnasia,** héberben, latinban és matematikában jártas, **tanítványt** keres. **Tanít** polgári, elemi és gymnáziumi tanulókat, **elő-készít magán-vizsgálatokra is.** Szíves megkeresést „Kitűnő módszer“ címre kér VII., Klauzál-u. 10., II. 17. sz. alá. 19440

**Tanfolyam** gyorssírás, gépírás, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában **Andrássy ut 1.** Prospektus. Esti tanfolyamok. 19442

**Für Einjährig-Freiwilligendienst** berechtigende staatsgültige Prüfungen laut neuem Wehrgesetz bereitet vor **Gorobitz Róka Szilárd-utca 7, I. 4.** Schulgeld nur nach Erfolg. Prüfungen März und Mai. 13278

**A gyakorló gyorssírók társasága** felügyelete alatt álló „**Ideal**“ gép és gyorssíró-iskola **Andrássy-ut 53** december hónapban új tanfolyamot nyit, ahol a legrovidebb idő alatt a gép — valamint a magyar és német **gyorssírás** teljesen el lehet sajátítani — bármilyen elő-képzettséggel bírók is. Beiratások naponként. A tandíj igen mérsékelt. **Állásközvetítés ingyen.** Telefon: 62-45 16390

**Kereskedelmi Tisztviselők Országos Egyesülete** szaktanfolyamának **négy havi** nyilvános kurzusára a **januári** beiratkozások már most eszközölhetők. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, számtan, földrajz, jog, gyorssírás, gépírás, modern nyelvek. A kurzusok, **Köpesdy Sándor ny. főgimnáziumi igazgató** vezetésével, **nappal** és **estiek.** A növendékek díjtalanul állásba helyeztetnek. V., Hold-utca 15. Telefon 107-08. 27366

**Schönheitskurs.** Beginn jeden Tag. Lieberaussehen des Resultat. Honorar mäßig. **Mler, Andrássy-ut 24, III.** Sprachstunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 27850

**Gyorssírás,** gépírás, könyvviteli szaktanfolyamok Belvárosi gyors- és gépírói szakiskolában, **Kossuth Lajos-utca 1, I. 10, III.** lépcső. Telefon 145-15. 31430

**Frau** Asztalos, Nagymező-utca 14, empfindet: dänisch, israel, Lehrerin, Kindererzieherin, Bonnen, deutsch-englische Gouvernante; gefucht: Mutti, sprachkundige Lehrerin, ausländische Bonnen. Telefon. 31433

**Einiger Engländerin** oder Französin gegen 3 Stunden Unterricht pro Woche offeriert junge deutsche Dame freie Wohnung nahe Weidbühnhof. Briefe unter „Home“ an Huboldt Hofe, Andrássystrasse 2. 11308

**Deutsche Erzieherin** mit Kinderspielzeug und Klavier, dipl. ungarische Lehrerin sucht dringend; deutsche Kindergärtnerin empfindet **Jolán Sugár,** Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 11309

**Német** fiatal, megbízható honneokát Grác, Ausztria és Szilváziából utiköltés megterítésével ajánl és elhelyez **Fekete Adolf** tanerő-ügynöksége, Váci-körút 16. 11307

**Német** vagy magyar kisasszony leány-gyermekhez felvétetik. **Féjér, Podmaniczky-utca 49, II. 18.** 31451

**Német** kisasszony vagy benne, ki a varrásból is ért, nappalra, esetleg csak félnapra azonnal felvétetik. **Kertész-utca 20,** földszint 4. 13284

**Schritte** norddeutsche Kindergärtnerin, im Nähen, Handarbeiten bewandert, für 1. oder 15. Januar gefucht. V., Leopoldring 13, III. 10. 11306

**Chercho** jeune maitresse française, qui donnera des leçons conversations trois fois par semaine 2 heures. Lettres sous „Employé de banque 863“ chez l'exp. 27863

**Fraulein gesucht** zu zwei Mädchen (11 und 12 Jahre) für Nachmittag 3-7 Uhr. Für **französischen Unterricht.** Offerte unter „Ueberwachung der Schularbeiten 870“ an die Exp. 27870

**Intelligentes** deutsches Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern. Briefe **Aulich-utca 7, I. 1.** 27884

**Deutsches Fraulein** mit guten Jahreszeugnissen wird für einen fünfjährigen Knaben zum sofortigen Antritt gefucht. Bevorzugt die, welche nebst deutscher auch einer stabilen Sprache mächtig sind. Adresse: **Frau Lucia Novakovic, Vinfavor (Kroatien).** 27880

**Erzieherin, Israelitin,** mit Kinderpflege, Klavier und Nähen vertraut, leichte Weisheit im Hause erwünscht, zu zwei Kindern von 9 und 11 Jahren gefucht. Offerte mit Bild und Referenzen an **Bartos Lipót,** Buchhandlung, Szeged. 27876

**Sudje** per sofort deutsches Fraulein mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern. Beschreibung zwischen 2-4 Uhr. **Bálvány-utca 19, III. 4.** 27867

**Deutsches Fraulein** wird gefucht zu zwei Kindern, das in Haushaltung mithilft. **Damjanich-utca 58, Mezzanin.** Von 10-3 Uhr. 27875

**Für deutsches** Fraulein wird zu drei Kindern, 5-12 Jahre, gefucht, das in der Wirtschaft mithilft. VI., **Dessewffy-utca 13, I. 1.** 27873

**Realitäten** **Neugebautes Haus in Zsolna.** Frequenter durch zwei Straßen, für Geschäft oder Gasthaus geeignet, weil Bodenmarktplatz inne, ist billig zu verkaufen. **Ernte Anträge unter „Neugebaut 812“ Exp.** 27812

**Zinshaus,** Dessewffy-utca, auf 10% verpfändlich. Orosz, Rottenbiller-u. 29b. 27892

## Stellen-Gesuche

**Junger Mann.** Herr, der doppelten Buchführung mächtig, spricht ungar., deutsch, rumänisch, mit 1jähriger Kontorpraxis, möchte in Holz- oder Spiritushandlung als Verkäufer oder Kontorist eintreten. Adresse per Doppelfarte an die Exp. unter „Verlässlich 810“. 27810

**Ein intelligentes** solides Fraulein, Bahnbeamtenstochter, wünscht Familienverhältnisse halber Stellung als Verkäuferin, Erzieherin, Gesellschaftlerin, Kammerfräulein u. dgl. flehlt nur auf soliden Stellen, gute Behandlung. Beherrscht Deutsch, Kroatisch und Rumänisch in Wort und Schrift. Kann Haus- u. Handarbeiten und würde sofort für einen soliden Posten das Elternhaus verlassen. **Melli Lufarevic, Bahnbeamtenstochter, Sarajevo, Stampargasse Nr. 6.** 27814

**Expeditor,** aki huzamosabb idő óta egy helybeli gyárban van alkalmazva, állását változtatni akarja. Szíves megkeresést kér „B. 431“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába. 31431

**Junger** deutscher Kaufmann, auch der ungarischen Sprache mächtig, in der Produktenbranche, im Kontor und Lager bestens vertraut, fleißig, strebsam und repräsentationsfähig, sucht für 1913 passende Stellung. Beste Referenzen. Geht. Zuschriften unter „Ständig 093“ an die Exp. 94093

**Szép** intelligens uriasasszony házvezetőnek ajánlkozik Pesten lakó magasállásu, esetleg özvegy uriemberhez, anyahelyettesnek gyermekekhez. „90 éves“ jeligere **Aréna-ut** utatára. 31443

**Buchhalter-Stelle.** Bilanzfähiger Buchhalter, der eine lange Reihe von Jahren in ersten Häusern thätig war, verlässlich, sucht Stundenebeschäftigung. Anträge unter „Verlässlich 869“ an die Exp. 27869

**Rumänische,** französische, deutsche Korrespondentin, die in heutigem Bankhause thätig war, sucht Stelle für sofort. Beste Referenzen. Geht. Offerte unter „Verlässlich 422“ an die Exp. 19422

**Auffreierberinelle** oder ähnlichen Stellen sucht intelligente, verlässliche, fleißige Frau. **Elemér-utca 23, Adsz. 4.** 27807

**Geld** **Verkaufsettel,** Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca.** 18504

**Verkaufsettel,** Juwelen, Antiquitäten kaufe Ketész, Juwelier, **Konty-gasse 55** Telefon 95-48 18597

**Verkaufsettel,** Brillanten kaufe zum höchsten Wert. **Juwelier Schiller Izidor,** VII., Sip-utca 8. 18593

**Verkaufsettel,** alte Juwelen kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. **Schwarz, Telefon 76-60, Museum-körút 21.** 18596

**Für** Verkaufsettel, Juwelen, Brillanten gibt mehr wie jeder andere **Schwarz, Erzsébet-tér 7.** Telefon. 11268

**Pénzfelzonggel** is **boraközönlök** minden levonás nélkül bizományba butori, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat legutányosabban. **Braun Gáspár, Kertész-utca 33.** Telefon 46-76. 19399

**Kaufe** Lebensversicherungspolizen (Depottheine). **Hoffer, Rakóczi-ut 80,** Nachmittags 1-5. (Retourmarke.) 27881

**Verkaufsettel** kaufe ich von was immer, auch fähliche. **Gartner, Vadasz-u. 27** fähliche. 3142

**Frauen** sold klug. Meine gratis Aufklärung behält, wie Ihr Geschlecht und gesund bleibt. Diskreter Versand. **Apotheker Pesthy Mihály,** Budapest, Alsó erdősor 20.

**Ügyes** 15 éves izr. leány könnyű állást keres egy kis családnál. Szíves megkeresések „Ügyes 230“ alatt a kiadóhivatalba.

**Luster** für Gas und Elektrisch. Grösste Auswahl, auch in galvanisierren Farben. Installationen in Gas u. Elektr. billigst **bei Komlós Mór,** Lázár-utca 16.

**Männer!** Zahlreiche hervorrag. Aerzte des In- und Auslandes verordnen ständig mit glänzendem Erfolg bei vorzeitiger Schwäche: **„RUBIACITOL“** Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 150.982, gesetzl. gesch. Schachtel K 6.25 u. K 11.— Zu haben in den Apotheken. Verlangen Sie sofort Broschüre mit ausführlichen Gutachten und dauernden Wirkung überführenden sofortigen und andauernden Wirkung überführenden. Versand kostenlos ohne jede Verpflichtung durch zeugen. Versand kostenlos ohne Aufdruck durch verschlossenem Couvert ohne Aufdruck durch das General-Depot: **Th. Hille, pharm. Präparate,** Berlin SW., Dessauerstr. 19. ABT. 80. Versand e. B. folgt durch Apotheken in Wien u. Reichenberg i. B.

**Haarfarbepomm** durch einfaches Rühren grau oder rotte Haare echt blond, Braun oder schwarz färbend! Vollig unbedenklich! Festhaltend, brauchbar! Zu fassen in Gebrauch. **J. Schüller,** WIEN, III., Kriegergasse 6/7

**Herren aller Stände** zum Verkauf unserer weltberühmten Fabrikate und Futtermittel als **REISENDE GESUCHT.** Bester Verkauf, großer Absatz bei Landwirthen u. Viehhütern. Nach einmonatlicher, befristeter Tätigkeit Anstellung auf 3 J. **S. Viehnährmittelfabrik,** I. u. I. Hoflieferanten Aufsig 30, (Böhm.) Postfach 16.

**Ridikulök feltűnő olcsón az Öv-Király-nál** IV., Kigyó-utca 5. sz. (Közvetlen Zwickbaok mellett.) **Traurig, aber wahr,** das es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinn und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diejen fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter und erfahrener Spezialist das gesundheitliche Leiden betreffend gute Rathschläge erteilt und etwa schon vorhandene Leiden gründlich heilen kann; dann werden keine geheimen Krankheiten mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weltbekannte Institut des Spezialisten **Dr. Palóc,** Professor der Hyg. em. Spitalsarzt (Budapest, IV., Museum-körút 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Verunsicherung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Nasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefledung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben jobann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Auskunft darüber erteilt, wie er zu Hause sicher kurirt werden kann. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nötigen Spezialmedikamente. Ordinationen stunden täglich Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Ehrlich 606.** Adresse: **Dr. Palóc Spezialarzt,** Budapest, IV., Museum-körút 13

**ELLDARLEHEN** auf Lose u. Werthpapieren in beliebiger Höhe erteilen wir billig. Auf versetzte, zahlung unter Theilzahlung bedingliche Lose geben wir Darlehen. Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Teilzahlungen rückbezahlt werden. **Bankhaus Köváry Ármin BUDAPEST, Kossuth Lajos-u. 20** Gegründet 1873

**+GRATIS+** franko und diskret senden wir über **GUMMI-NAKIRA** einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi-Herren-Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt. **GUMMI und Fischblasen** zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten. **MUSTERKOLLEKTION** aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen. **UTERUS-SPRAY** Frauen-Spezialität 14 Kronen **PESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen. **BIDET AUF EISEN-GESTELL** 10 Kronen. **Irrigatore** von 3 Kronen **Magyar Orvosi Múszertár,** Budapest, VII., Rakóczi-ut 32. vis-à-vis dem Rókus Spital

**Weltberühmte Kieler Fischwaren** alles zusammen nur K 4 geg. Nachn. Porto u. Verpackung frei. Zoll nur 80 Heller. 20 ff. Bücklinge, 20 feinste Kieler Sprotten, 6 grosse delikate Fleckerlinge, 1 fetten Raudaal, 50 Sardellenheringe. **C. Hagemann, Fischexport Kiel, Ostsee.**

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wärmstens empfohlen **Geheime Krankheiten,** die vernachlässigtesten und neuesten **Harndröhrenleiden, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Elektrotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufszwang **Dr. Kajdacsy** Ordinations-Anstalt: **Budapest, VIII, József-körút 2.** Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wallerstein. „Ehrlich 606“ in Anwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen welche vergeblich sind oder entsetzt von der Quackerei wollen. Medikamente sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.